1897. **Der Gesellige.** No. 263.

Dienstag, 9. November. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Hilfs-Expedition für Andrée.

[Nachdr. verb.

Fast genau vier Monate sind seit dem Aufstieg Andrées vergangen, und erst eine einzige wirklich zuverlässige Nachricht von ihm ist bekannt geworden, nämlich die, welche uns durch die zwischen dem Nordkap von Spitzbergen und den nicht weit davon entfernt liegenden „Sieben Inseln" geschossene Brieftaube übermittelt worden ist. Gerüchte, daß der Andrée'sche Ballon gesehen worden sei, sind aus verschiedenen Welttheilen gemeldet worden, doch stets hat sich bei genauer Prüfung herausgestellt, daß die Meldung auf einem Irrthum beruhen müsse. Neuerdings nun sind bei Dodmansören am Eingang des Eisfjords auf Westspitzbergen am 22., 23. und 30. September von in der Nähe befindlichen Fischern deutliche Hilferufe vernommen worden, welche nach Ansicht mehrerer Personen nur von Menschen herkommen können, während einige andere, welche ebenfalls diese Rufe gehört haben, behaupten, daß solche Laute von einer bestimmten Vogelart ausgestoßen würden, man also nicht ohne Weiteres auf das Vorhandensein von Menschen bei Dodmandsören schließen könne. Die Aussagen etlicher Zeugen sind aber so bestimmt gewesen, daß man sich entschlossen hat, sofort eine Hilfs-Expedition in Vardö an der Nordküste Norwegens auszurüsten, um die eventl. im Eisfjord befindlichen Leute, seien es nun Schiffbrüchige oder Theilnehmer der Andrée'schen Ballonreise, aufzusuchen.

Wenn man bedenkt, daß am 13. Juli, also zwei Tage nach erfolgter Abfahrt, nach der Brieftaubenpost Andrees Ballon nur 200 km nordöstlich von der Aufstiegstelle sich befunden hat, trotzdem er mit starkem SW-Winde am 11. Juli abgesegelt ist, also einen viel größeren Weg in dieser Zeit von 48 Stunden hätte zurücklegen müssen, so läßt sich annehmen, daß der Ballon in einer Spirale fortgetrieben worden und so nahe dem Orte der Abfahrt wieder zurückgeführt worden ist. Es läßt sich weiter als durchaus nicht unmöglich folgern, daß der Ballon bei seiner ferneren Fahrt noch mehrere Spiralen durchflogen hat, und schließlich, als er seine Tragfähigkeit verloren hatte, südlich von der Aufstiegstelle zu Boden bezw. zu Wasser gekommen ist. Auch im letzteren Falle wäre es wohl möglich, daß sich Andrée mit seinen Begleitern, da sie im Besitze eines Bootes waren, an das nahe Land gerettet haben. Wenn sich dies nun wirklich so verhält, was durchaus nicht so sehr unwahrscheinlich ist, dann ist schleunige Hilfe nothwendig, da, auch wenn die Lebensmittelvorräthe gerettet worden sind, welche Andrée auf die Reise mitgenommen hat, die drei Luftschiffer doch nicht für eine Ueberwinterung in Spitzbergen eingerichtet sind.

Bei dem großen Interesse, welches die ganze gebildete Welt an dem Unternehmen und Schicksal der kühnen Nordpolfahrer Andrée, Strindberg und Fränkel nimmt, hat daher die Nachricht, daß Anfangs November der auf Staatskosten in Tromsö ausgerüstete Dampfer „Viktoria" (Kapitän Krämer) zur Aufsuchung Andrées in See gehen und seinen Kurs nach dem Eisfjord richten solle, große Freude hervorgerufen.

Unsere Leser finden nun in der beistehenden Karte das in Frage kommende Gebiet von Spitzbergen mit dem Eisfjord, an dessen Nordseite gleich am Eingang die mit dem Namen „Dodmandsören" belegte Stelle sich befindet, wo man Hilferufe vernommen zu haben glaubt. Der am Eingang nur 28 km breite Eisfjord erstreckt sich in nordöstlicher Richtung und endigt in kleineren Buchten, die auf der Karte sämmtlich verzeichnet sind. Bei der Advents-Bai befindet sich das Touristenhotel, welches aber nur im Sommer bewohnt ist. Beim Kap Thordson zwischen der Klaas-Billen-Bai und dem Nordfjord liegt ein zweites vor langen Jahren von Nordenskiöld erbautes Haus, das aber von Dodmandsören aus nur schwer zu erreichen ist, wenn man kein Boot zur Verfügung hat, weil der Weg am Ufer des Eisfjord und seiner nördlichen Ausläufer, dem Nordfjord und der Dicksons-Bai schwer passirbar ist. Das ganze Innere von Spitzbergen ist mit dickem Eise bedeckt. Ohne Schutz gegen die Witterung und ohne Feuerungsmaterial ist eine Ueberwinterung auf dieser Insel unmöglich.

Die Stelle, wo Andrée mit seinem Ballon aufgestiegen ist, finden unsere Leser links oben auf der Dänen-Insel, südlich von der etwa gleich großen Amsterdam-Insel bezeichnet. In der Nebenkarte rechts oben in unserem Bilde haben wir eine Uebersicht von ganz Spitzbergen und dem Gebiete nördlich desselben gegeben, in welchem der Ort des Ballons beim Auflassen der dritten Brieftaube, 82° 2' Nordbreite und 15° 5' Ostlänge, durch einen schwarzen Kreis und die Flugrichtung des Ballons durch einen Pfeilstrich, Ost 10° Süd, bezeichnet ist. Die Stelle, wo die Brieftaube von dem Führer des Fangschiffes „Alken" geschossen worden ist, haben wir durch ein schwarzes Kreuz und den vermuthlich zurückgelegten Weg der Taube vom Ballon dorthin durch eine Strichlinie besonders kenntlich gemacht. Auch der Aufstiegsort und die Stelle, wo man das „Um Hilfe-Schreien" von Menschen gehört zu haben glaubt, finden unsere Leser auf dieser Uebersichtskarte südlich beim Eisfjord.



Mögen recht bald gute Nachrichten über das Ergebniß der Hilfsexpedition eintreffen; das ist der Wunsch Aller, welche Antheil an dem Geschick der kühnen Forschungsreisenden nehmen, die ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben, um der Wissenschaft und damit auch der Menschheit zu dienen.

Grundsätze über den Vollzug von Freiheitsstrafen.

Die vom Bundesrath in der Sitzung vom 28. Oktober d. Js. genehmigten Grundsätze über den Vollzug von Freiheitsstrafen bezwecken nicht, die Vollstreckung gerichtlich erkannter Strafen endgiltig und erschöpfend zu regeln. Vielmehr sollen nur bis zu einer grundsätzlich zu erstrebenden reichsgesetzlichen Regelung des Gegenstandes, die aber zur Zeit nicht ausführbar erscheint, die wichtigsten Grundsätze über die Behandlung der zu einer Freiheitsstrafe verurtheilten Gefangenen festgestellt werden. Von den wesentlichsten Bestimmungen seien hier folgende hervorgehoben:

Die ersten Paragraphen regeln die Unterbringung der Gefangenen. Weibliche Gefangene sollen in der Regel in besonderen Anstalten (Abtheilungen) untergebracht werden; auch sollen zur Bewachung weiblicher Gefangener, wenn irgend möglich, weibliche Bedienstete verwendet werden. Jugendliche Gefangene sollen von erwachsenen Gefangenen streng getrennt gehalten werden.

Für Neubauten wird das Mindestmaß des Luftraums in Einzelzellen und in Sammelräumen festgestellt. Der Luftraum der Einzelzellen soll mindestens 22 Kubikmeter betragen und das Fenster eine Lichtfläche von mindestens einem Quadratmeter haben. Bei Räumen, die zum Aufenthalt eines Gefangenen nur bei Nacht und in der arbeitsfreien Zeit bestimmt sind, beträgt das Mindestmaß des Luftraums 11 Kubikmeter. In gemeinschaftlichen Aufenthaltsräumen sollen 16, in gemeinschaftlichen Schlafräumen 10 und in gemeinschaftlichen Arbeitsräumen 8 Kubikmeter auf die Person entfallen.

Die Einzelhaft soll vorzugsweise angewendet werden, wenn die Strafe die Dauer von drei Monaten nicht übersteigt oder der Gefangene das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet oder Zuchthaus, Gefängniß oder geschärfte Haftstrafe noch nicht verbüßt hat. Jedoch sollen Gefangene unter 18 Jahren ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht länger als drei Monate in Einzelhaft gehalten werden, und diese ist völlig ausgeschlossen, wenn von ihr Gefahr für den körperlichen oder geistigen Zustand des Gefangenen zu besorgen ist. Endlich soll jeder in Einzelhaft befindliche Gefangene täglich mehrmals von Anstaltsbeamten, sowie monatlich mindestens einmal vom Vorstand und dem Arzt besucht werden.

Bei Gemeinschaftshaft sollen die Gefangenen wenigstens für die Nacht, wenn irgend möglich, von einander getrennt werden. Auch bei Tage sollen die im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen und noch nicht mit schwerer Freiheitsstrafe vorbestraften Gefangenen von Gefangenen schlimmerer Art so viel wie möglich abgesondert werden.

Was die Beschäftigung der Gefangenen anbetrifft, so soll von der durch das Strafgesetzbuch eingeräumten Befugniß zur Zuweisung von Arbeit in der Regel Gebrauch gemacht werden. Ausnahmsweise kann Gefängnißsträflingen, sofern sie im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden und Zuchthausstrafe noch nicht verbüßt haben, mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde gestattet werden, sich selbst zu beschäftigen. Bei der Zuweisung von Arbeit soll auf den Gesundheitszustand, die Fähigkeiten und das künftige Fortkommen, bei Gefängnißsträflingen aber auch auf den Bildungsgrad und die Berufsverhältnisse Rücksicht genommen werden. Bei Jugendlichen soll außerdem besonderes Gewicht auf die Erziehung gelegt werden. Die Verwerthung der Arbeitskraft der Gefangenen ist so zu regeln, daß die Interessen des Privatgewerbes möglichst geschont werden. Insbesondere soll darauf Bedacht genommen werden, die Verdingung der Arbeitskraft der Gefangenen an Arbeitgeber möglichst einzuschränken, den Arbeitsbetrieb auf zahlreiche Geschäftszweige zu vertheilen und auf Lieferungen für die Staatsverwaltung zu erstrecken, unter allen Umständen aber eine Unterbietung der freien Arbeit zu vermeiden. Selbstbeköstigung sowie der Gebrauch eigener Kleidung, Wäsche und eigener Bettstücke wird den Gefangenen, die einfache Haft verbüßen, sowie den Festungsgefangenen gestattet. Inwieweit diese Vergünstigungen auch den Gefängnißsträflingen zu Theil werden dürfen, ist der Bestimmung der obersten Aufsichtsbehörde und den Hausordnungen vorbehalten.

Abgesehen von den Zuchthaussträflingen soll eine Veränderung der Haar- und Barttracht nur aus Gründen der Reinlichkeit und Schicklichkeit eintreten.

Besondere Bestimmungen sind für Krankheitsfälle, sowie über Seelsorge und Unterricht gegeben. Die jugendlichen Gefangenen sollen Unterricht in den Gegenständen der Volksschule erhalten, desgleichen die erwachsenen Gefangenen unter 30 Jahren, soweit sie dessen bedürfen.

Täglich soll den Gefangenen, soweit es ausführbar ist, mindestens eine halbe Stunde Bewegung im Freien gestattet werden.

Der schriftliche Verkehr der Gefangenen unterliegt der Aufsicht des Vorstandes. Eingaben an die Gerichte, die Staatsanwaltschaft und die Aufsichtsbehörde dürfen nicht zurückgehalten werden.

Zur Aufrechterhaltung der Disziplin sind folgende Disziplinarmittel für zulässig erklärt: Verweis, Entziehung hausordnungsmäßiger Vergünstigungen, Entziehung der Bücher und Schriften bei Einzelhaft: Entziehung der Arbeit, Entziehung der Bewegung im Freien, Entziehung des Bettlagers, Schmälerung der Kost, Fesselung und einsame Einsperrung. Wo gegen Zuchthaussträflinge zur Zeit noch andere Disziplinarmittel eingeführt sind, dürfen auch diese in den bisherigen Grenzen angewendet werden. Die einsame Einsperrung kann auch noch durch Entziehung hausordnungsmäßiger Vergünstigungen, durch Entziehung der Bücher und Schriften, durch Entziehung der Arbeit, durch Entziehung des Bettlagers, durch Schmälerung der Kost und durch Verdunkelung der Zelle geschärft werden. Dauert die geschärfte einsame Einsperrung länger als eine Woche, so fallen die schweren Schärfungen am vierten, achten und dann an jedem dritten Tage fort. Gegen Gefangene unter 18 Jahren ist Fesselung sowie Schärfung der einsamen Einsperrung durch Verdunkelung der Zelle ausgeschlossen. Ihnen gegenüber kommen noch die in Volksschulen gegen Personen desselben Alters und Geschlechts zulässigen Zuchtmittel zur Anwendung.

Vor der Vollstreckung aller schwereren Disziplinarstrafen erhält der Arzt Gelegenheit, Bedenken dagegen geltend zu machen.

Mindestens alle zwei Jahre einmal werden die Anstalten durch die Aufsichtsbehörde oder ihren Beauftragten besichtigt.

Berlin, den 8. November.

— Der Kaiser, der am Freitag Abend von seinem Jagdausflug nach Piesdorf wieder nach Potsdam zurückgekehrt war, empfing Sonnabend Vormittag im Neuen Palais den Minister des Innern Freiherrn v. d. Recke zum Vortrag. Um zwölf Uhr wurde sodann der Landeshauptmann im Schutzgebiet der Marschall-Inseln Dr. Irmer vom Kaiser in Audienz empfangen. Abends nahm der Kaiser an einem Festmahl beim Offizierkorps des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 (Königin Augusta) theil.

— Auf den Antrag des Evangelischen Oberkirchenraths hat der König bestimmt, daß die vierte ordentliche Generalsynode der evangelischen Landeskirche in den älteren Provinzen der Monarchie am 23. November zusammentrete.

— Die Einweihung der evangelischen Kirche in Jerusalem, der voraussichtlich das Kaiserpaar beiwohnen werden, wird aller Wahrscheinlichkeit nach erst am 31. Oktober des nächsten Jahres, am Gedenktage der Grundsteinlegung durch den damaligen Kronprinzen, stattfinden. Bis zum Frühjahr, wo die Feier stattfinden sollte, wird sich schwerlich das neue Pfarrhaus und die Schule fertigstellen lassen.

— Der Reichstag soll am 30. November zusammentreten. Er wird somit bis zu den Weihnachtsferien etwa zwei bis drei Wochen Berathungszeit haben, in der wahrscheinlich die erste Lesung der Militärstrafprozeßordnung, die ihm alsbald nach der Eröffnung zugehen dürfte, stattfinden wird.

— Dem Bundesrath sind die Entwürfe eines Gesetzes, betr. Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung sowie eines Gesetzes betr. Aenderungen der Civilprozeßordnung, zur Beschlußfassung zugegangen. Aus der Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg." ist nicht ersichtlich, ob es sich bei den beiden erstgenannten Gesetzen nur um die Entschädigung unschuldig Verurtheilter oder um eine Wiederaufnahme der gesammten Justiznovelle aus der vorigen Session handelt.

— Der Alldeutsche Verband theilt uns Nachstehendes mit: „Das königliche Polizeipräsidium zu Berlin hat das Auftreten der österreichischen Abgeordneten Funke, Prade und Wolf in der vom Alldeutschen Verbande (für den 12. November) beabsichtigten öffentlichen Versammlung verboten und erklärt, eventuell gegen die genannten Herren mit einem Ausweisungsbefehl vorgehen zu müssen.

Begründet wird diese Haltung mit dem Hinweis darauf, daß es sich bei dem Sprachenstreite um eine innere Angelegenheit Oesterreichs handle, in die sich von hier aus einzumischen mißlich sein würde. Erschwerend komme hinzu, daß gerade Vertreter der extremsten Opposition in Oesterreich hier sprechen sollten, deren Verhalten einen sehr unerwünschten Verlauf der Versammlung erwarten lasse.

Die geplante Versammlung ist in Folge dessen von den Veranstaltern aufgegeben worden."

— Während des neulichen Begräbnisses des Generals von Bülow ist ein zur Leichenparade gehörender Offizier, der Sekondlieutenant Prinz Schönaich-Carolath vom 2. Garde-Dragoner-Regiment, von einem Neubau an der Ecke der Hohenfriedbergstraße aus, nachdem das Kaiserpaar soeben vorbeigefahren war und den schräg gegenüber liegenden Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof betreten hatte, mit einem Stein in den Rücken getroffen worden. Die Pferde des Offiziers und der hinter ihm stehenden Dragoner bäumten sich hoch auf, ohne daß jedoch ein Schaden angerichtet wurde. Prinz Schönaich meldete den Vorfall sofort durch seinen Vorgesetzten der Schöneberger Polizeibehörde, und sofort eilten Polizeibeamte auf den Neubau und holten sämmtliche Arbeiter von den Gerüsten herunter, die dann polizeilich besetzt blieben. Es wurden sogleich Verhöre angestellt, und man hofft, den Buben zu ermitteln, den eine schwere Bestrafung erwartet.

Frankreich. Senator Scheurer-Kestner hat der Regierung die Schriftstücke und Belege mitgetheilt, auf denen seine Ueberzeugung von der Unschuld des wegen Hochverraths in der Verbannung schmachtenden Kapitain Dreyfus beruht. Die Schriftstücke zeigen dieselbe Handschrift wie die angeblich von Dreyfus herrührende, sind jedoch aus einer Zeit datirt, in welcher Dreyfus bereits verbannt war. Mit jenen Schriftstücken will Scheurer beweisen, daß der Verrath auch dann noch fortdauerte, als Dreyfus schon auf der Teufelsinsel gefangen saß.

Die Unternehmung Scheurers zur Rettung Dreyfus wird wahrscheinlich zwecklos bleiben. In den Wandelgängen der Kammer wurde am Sonnabend erzählt, daß jene Papiere weder eine neue Thatsache, noch ein neues Dokument enthalten. Ein militärgerichtliches Urtheil kann aber nur zur Revision gelangen, wenn entweder eine neue Thatsache auftritt oder Dokumente, die zur Zeit des Prozesses unbekannt waren, entdeckt werden. Daher wird die Regierung, wenn sie interpellirt wird, antworten, daß sie nur fortfahren könne, Dreyfus als schuldig zu betrachten, und daß kein Anlaß zur Revision des Prozesses vorliege.

Brasilien. Ein Augenzeuge des bereits mitgetheilten Mordanschlags auf den Präsidenten Moraes berichtet, Marschall und Kriegsminister Bittencourt habe mit seinem Leibe den Präsidenten gedeckt und so den für diesen bestimmten Dolchstich empfangen, welcher knapp unter dem Herzen eindrang. Präsident Moraes riß ihm die Uniform auf und versuchte durch Auflegung des Taschentuches eine Blutstillung. Aber nach wenigen Minuten war Bittencourt eine Leiche.

Der Anschlag ist vorbereitet gewesen. Im 9. Bataillon, welchem der Attentäter angehört, waren Flugschriften vertheilt worden, in denen ausgeführt wurde, daß der Präsident Moraes fallen müsse, weil er den der Jacobinerpartei angehörenden General Oskar, den Besieger des letzten Aufstandes, durch schleunige Verbannung nach Pernambuco verhinderte, die Huldigungen der Hauptstadt Rio de Janeiro entgegenzunehmen, vielmehr es so einrichtete, daß alle Huldigungen ihm (dem Präsidenten) und seinen Genossen, dem nun ermordeten Kriegsminister Bittencourt und dem General Barbosa, zufielen, welche weit weniger geleistet hätten, als General Oskar.

In **China** hat der Christenhaß wieder einmal zur Ermordung zweier deutscher Missionare geführt. In der Provinz Süd-Schantung ist die katholische Missionsstation Yentschoufu überfallen und der Missionar Nies, ein geborener Westfale, der seit 1885 in China wirkt, wahrscheinlich durch die Sekte der Da-dan-hui, „vom großen Messer", ermordet worden. Mit ihm fiel, soweit bis jetzt festgestellt ist, der Missionar Henle, ein geborener Hohenzoller. **Vermißt wird der Missionar Ziegler; dem Missionar Stenz gelang es, zu entfliehen.**

---

* Bund der Landwirthe.

Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Reichstagswahlkreis Graudenz-Strasburg fand am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn v. d. Leyen-Schramowo im „Deutschen Kaiser" in Jablonowo statt. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und wies darauf hin, daß der bisherige Provinzial-Vorsitzende des Bundes, Herr v. Puttkamer-Plauth, wegen Ueberbürdung mit Geschäften und aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt habe. Der Bund habe ihm viel zu danken und werde ihm stets Liebe und Dankbarkeit bewahren. Der Vorsitzende begrüßte dann den zum ersten Male in einer Wahlkreisversammlung anwesenden neuen Provinzial-Vorsitzenden Herrn v. Oldenburg-Januschau und sprach die Hoffnung aus, daß er ebenso für die Bundesinteressen eintreten werde, wie Herr v. Puttkamer.

Darauf traten die Delegirten der beiden Kreise Graudenz und Strasburg zur Wahl des Wahlkreisvorsitzenden für die nächsten fünf Jahre zusammen. Anwesend waren je acht Delegirte beider Kreise. Auf Vorschlag des Herrn v. Kries-Roggenhausen wurde zum Wahlkreisvorsitzenden durch Zuruf Herr v. Körber-Gr. Plowenz gewählt. Zum stellvertretenden Wahlkreisvorsitzenden wurde auf Vorschlag des Herrn v. d. Leyen ebenfalls durch Zuruf Herr v. Kries-Roggenhausen gewählt.

Sodann hielt Herr v. Oldenburg einen Vortrag über das Thema „Königstreue und Bundestreue, die besten Waffen des Landmanns in schwerer Zeit". Er begrüßte die Anwesenden in der Hoffnung, sie noch recht häufig in Bundesversammlungen zu sehen. Es sei ihm, so führte er weiter aus, nicht leicht geworden, an die Stelle des Herrn v. Puttkamer zu treten, weil er, wie auch viele andere Landwirthe, mit allerhand Ehrenämtern in Folge der Selbstverwaltung überhäuft sei, die seine Zeit sehr in Anspruch nähmen. Er wollte sich aber der Wahl zum Provinzialvorsitzenden nicht entziehen, weil der Bund von großer Wichtigkeit für den Beruf der Landwirthe und alle diejenigen Berufsarten sei, die mit den Landwirthen gehen. Er werde seine Schuldigkeit nach bestem Wissen und Gewissen thun, ohne Rücksicht nach irgend einer Seite hin, da er vollkommen unabhängig sei. Der Redner schilderte nunmehr die Begründung des Bundes der Landwirthe durch die Tivoli-Versammlung, die die unmittelbare Folge der Handelsverträge war. Das Wort Caprivi's vom Industriestaat habe den Sturm erzeugt, der mit dem bekannten Aufruf von Ruprecht-Ransern seinen Anfang nahm. Dieser Sturm erschreckte die alten Gegner der Landwirthschaft, den Freisinn und die Sozialdemokraten, aber er erschreckte auch die Regierung. Bei der Regierung hat sich der Schrecken gelegt, aber bei den Gegnern ist er geblieben. Sie wollten nicht anerkennen, daß, was allen anderen Berufen, der Industrie 2c. erlaubt sei, auch den Landwirthen zustehe, nämlich die eigene Organisation. Der Schrecken wurde um so größer, als durch die Organisation das Märchen zerstört wurde, daß der Groß- und der Kleinbesitz verschiedene Interessen hätten, und als auch viele Handwerker in den kleinen Städten sich dem Bunde anschlossen, weil sie einsahen, daß sie eng mit dem platten Lande zusammenhängen. Hätte die Organisation der Landwirthe 5—6 Jahre früher bestanden, so hätten die Landwirthe eine viel größere Macht in der Gesetzgebung erlangt. Wir wollen uns nicht, so führte der Redner weiter aus, auf Kosten Anderer bereichern, sondern wir wollen nur Luft und Licht, wie die Andern. Wir hätten auch der Industrie, wenn sie gewollt hätte, Zollerhöhungen gegeben. Die Industrie ist jetzt schon zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie besser mit uns Hand in Hand gehe, als gegen uns. Es fällt uns auch nicht ein, uns auf Kosten des Handels zu bereichern, wir bekämpfen nur den ungesunden Handel, die Papierspekulation mit Weizen u. s. w., die Spekulation mit Getreidemassen, die gar nicht vorhanden sind. Wir bekämpfen den Freihandel, der einzig im Interesse des internationalen Großkapitals liegt, das möglichst große Geschäfte machen will. Was würde aus uns werden, wenn wir Freihandel trieben! Im eigentlichen Lande des Freihandels, in England, liegt die Landwirthschaft darnieder. In England konnte der Freihandel zuerst Erfolge haben, weil die Ausfuhr in große Kolonisationsgebiete möglich war. Unsere Industrie kann nicht soviel ausführen, weil wir so große Kolonien nicht haben. In England sieht man jetzt ein, daß man auch die Industrie ruinirt, wenn man die Landwirthschaft ruinirt. Auch unsere Landwirthschaft hat schwer zu kämpfen; wir haben unseren Boden theuer gekauft und haben hohe Zinsen aufzubringen; auch unser Betrieb ist vertheuert. In Amerika kann jeder hinziehen, wohin er will, aber er kann auch verhungern, wo er will. Bei uns kann auch jeder hinziehen, wohin er will, aber wenn es ihm schlecht geht, so wird für ihn gesorgt. Wir sind durch das Klebegesetz u. s. w. belastet. Diese Gesetze sind ja sehr schön, aber sie kosten viel Geld. Dazu kommen noch die Militärlasten. Eine Zeit lang wurden wir durch Zölle geschützt, bis die Industrie das Uebergewicht gewann, und die Zölle auf 12 Jahre heruntergesetzt wurden. Der Freisinn hat uns mit seinem Lärm begleitet bis jetzt und wird es weiter thun. Das ist auch gut, denn sonst würden wir dahin kommen, daß wir dem internationalen Großkapital, dem Ausland helfen; wir aber sind national, deshalb wollen wir leben und sterben für das Vaterland.

Unser zweiter Gegner ist die Sozialdemokratie. Es ist unverständlich, wie Caprivi hat sagen können, daß er sich jedes Gesetz darauf ansehe, wies es auf die Sozialdemokratie wirke. Die Sozialdemokratie hat auf dem Lande keinen Boden, wie in den großen Städten, wo zu Tausenden die vaterlandslosen Gesellen wohnen. Wo die Leute auf dem Lande auf ihrer Scholle leben, wo ein Vertrauensverhältniß zu dem Herrn besteht, der sie überwacht und kennt, da sind keine Lebensbedingungen für die Sozialdemokraten. Wir werden uns ihrer erwehren, der Gesellschaft, der nichts heilig ist, die uns König und Vaterland, unsere Scholle und unsern Gott nehmen wollen. Wir werden sie bekämpfen bis zum letzten Athemzug. Wir und das Handwerk in den kleinen Städten sind dazu in der Lage, die großen Industriellen mit ihren Tausenden können sich ihrer nicht erwehren. So lange wir noch Kraft haben, uns zu wehren, sollen wir es energisch thun. Wir würden der Regierung bei den stärksten Maßregeln zustimmen. Den Störenfried im Hause, der mich hinaussetzen und umbringen will, den darf und muß ich hinauswerfen mit aller Kraft. Es sind verschiedene Ansätze dazu gemacht, aber sie haben zu keinem Erfolg geführt. So läßt man die Sozialdemokraten gehen, und es geschieht ihnen nichts. Es ist gesagt worden, das Sozialistengesetz habe nichts genutzt, sondern nur den Sozialisten selbst geholfen. Das glaube ich nicht; läßt man sie reden und wählen, so erleichtert man ihnen den großen Kladderadatsch. So schnell wird der Kladderadatsch nicht kommen, so lange wir leben, wohl nicht, aber wir müssen den Kaiser in dem Bestreben unterstützen, sich der Gegner zu erwehren. Die Gegner würden nicht so erbost gegen uns sein, wenn sie nicht wüßten, daß unser Bund ein großes Hinderniß ihrer Bestrebungen ist. Der Freisinn ist nach Bismarcks Ausspruch die Vorfrucht der Sozialdemokratie. Wenn auch Eugen Richter sehr geschickt in seinem Buche die Sozialdemokratie bekämpft hat, in kritischen Augenblicken wird er und sein Anhang der Regierung nichts nützen. Ueber den Freisinn geht die Sozialdemokratie mit Hurrah hinweg, sie findet erst ein „Halt" an uns.

Man hat uns nun vorgeworfen, wir hätten unsere Sache zu heftig angegriffen. Aber es war in erregter Zeit, in der sich mit Glacéhandschuhen und Morgenschuhen nichts machen ließ; wir wollten energisch darlegen, daß wir dasselbe Recht hätten, wie andere. Da uns dies Recht verkümmert war, erfolgte ein elementarer Ausbruch. Später beruhigte man sich wieder. Wenn wir auch in der Opposition stehen, so sind wir doch immer seiner Majestät allergetreueste Opposition. Wir sind zwar nicht gouvernemental, aber Royalisten bis in die Knochen. Man hat übersehen, daß die Regierung sich geändert hat. Die Regierung unter Bismarck war ganz anders, als jede andere. Bismarcks Persönlichkeit und Erfolge waren ohne Gleichen, man konnte damals in den Reichstag wählen, wenn man wollte, er erreichte doch alles, was er wollte. Jetzt ist es ganz anders. Die Regierung muß mit dem rechnen, was sie an Parteien und Anschauungen in der Majorität findet, wenn sie uns auch noch so günstig gesonnen ist. Wenn wir nicht stark vertreten sind, sind wir mit der Regierung in der Minorität, oder die Regierung schafft sich aus den vorhandenen Parteien eine Majorität, dann sind wir ihr gegenüber in der Minorität. Wir müssen also stark vertreten sein, namentlich im Reichstag. Hier an der Grenze ist zu hoffen, daß man Persönlichkeiten finden wird, die erfolgreich die Polen aus dem Felde schlagen und auf die sich auch die anderen Parteien vereinigen können. Ob die Polen agrarisch sind oder nicht, sobald es auf ihre Nationalität ankommt, bleiben sie Polen. Wenn wir so energisch agitiren, wie sie, werden wir sie schlagen können. Bei den letzten Wahlen hatten wir nicht die nöthige Energie. Es ist zu hoffen, daß es uns gelingen wird, wieder deutsch vertreten zu sein.

Die Regierung hat jetzt eingesehen, daß bei den Handelsverträgen große Versehen gemacht worden sind, und wir hoffen, daß die Regierung bestrebt sein wird, solche Versehen künftig zu vermeiden. Ich bekämpfe die Handelsverträge als solche durchaus nicht, es giebt Handelsverträge, die unser Interesse wahren. Aber sie nützen nichts, wenn sie gebrochen werden, das sehen wir an Amerika, mit dem wir einen heillosen Handelsvertrag haben. Die Russen haben uns doch etwas gegeben, die Amerikaner aber nichts, sie setzen sich über den Vertrag hinweg, differenziren unseren Zucker und spielen mit uns Schindluder. Man müßte ihnen auf die Finger klopfen; der berühmte kalte Strahl Bismarcks hätte längst nach Washington gerichtet werden müssen.

Die Regierung hat eingesehen, daß unsere Interessen früher nicht, wie es nöthig gewesen wäre, vertreten waren. Mit Dank ist es anzuerkennen, daß die Regierung uns zu helfen sucht, so weit sie kann. Wir haben manches erreicht, so den Schutz für unsere Viehhaltung, so daß wir gute Preise für Vieh und Schweine haben. Die Regierung hat gesucht, uns in der Landwirthschaftskammer zu organisiren. Ich gehöre selbst zu der Kammer, glaube aber nicht, daß sie mehr gehört werden wird, als früher die Centralvereine. Es ist ferner die große Genossenschaftskasse gegründet. Wir sehen, daß wir auf das Wohlwollen der Regierung rechnen können. Jeder wird froh sein, wenn er prinzipiell mit der Regierung gehen kann und keine Opposition zu machen braucht. Wir sind auf dem Lande und in den kleinen Städten ruhige Leute. Aber wenn es im Reichstag wieder gegen unsere Interessen geht, so brauchen wir uns das nicht gefallen zu lassen. Wir können Vertrauen haben vor Allem zu unserem König und Herrn. Wir haben das hohe Glück, eine Herrscherfamilie zu haben, die wie keine andere der Welt ihre Pflichten seit Jahrhunderten so ernst aufgefaßt hat. Unsere Könige haben auch in kritischen Zeiten stets den Moment gefunden, die Sache wieder zurecht zu rücken. Unser Kaiser wird dies mit seiner eminenten Persönlichkeit auch thun. Wir werden zu ihm stehen in guten und bösen Tagen. Wir werden die Armee verstärken, wenn es nöthig ist, denn die Entscheidung in der Weltgeschichte liegt immer in der Macht der Bajonette. Wenn wir uns vor dem Auslande nicht zu scheuen brauchen, so danken wir es nur unserer Armee. Viel besprochen ist die Flottenfrage. Eine Seemacht ersten Ranges können wir nicht werden, schon wegen der hohen Kosten nicht, unsere Kolonien sind dazu nicht bedeutend genug. Aber genügende Repräsentation im Auslande ist nöthig, der Handel muß geschützt werden. Wir werden immer zu haben sein für Anforderungen, wie sie sachverständige Leute zum Schutz und Ruhm des Vaterlandes für nöthig halten. Mehr will die Regierung auch nicht. Der Redner sprach den Wunsch aus, daß die Zeiten besser werden möchten, daß vor allem die Unsicherheit aufhört, die heute das landwirthschaftliche Gewerbe beherrscht. Wir wollen, so sagte er weiter, das unsere thun, unseren Verbündeten in den kleinen Städten und anderen, die uns wohlwollen, zu helfen, so weit es unsere Kraft gestattet. Wenn die Handwerker sagen, sie brauchen Zwangsorganisationen 2c., so wissen sie, was sie wollen, und wir wollen es ihnen geben ohne Rücksicht auf gelehrte Streitigkeiten. Wir wollen in Eintracht zusammen weiter gehen, uns bewußt des Ernstes der Lage, unsere Schuldigkeit thun bei der Wahl unserer Vertreter, nie vergessen, was wir dem König und dem Vaterland schuldig sind. Wir werden uns immer auf patriotischen Wegen befinden; wenn wir unsere Scholle für uns und unsere Kinder erhalten, so erhalten wir dem König und dem Vaterland ein Moment, auf das sie sich verlassen können. Möge Gott unser Land und diejenigen, die es bebauen, segnen! (Bravo.)

Der stellvertretende Provinzialvorsitzende Herr Bamberg-Stradem erstattete darauf einen kurzen Bericht über den Stand der Bundesangelegenheiten. Es steht gut um die Bundessache, weil die Anschauungen des Bundes einen breiten Boden in allen Schichten der Bevölkerung gefunden haben. Wir erstreben ein starkes Königsthum, eine starke Armee und die Erhaltung des Christenthums; das erwägen wir, wenn wir den Mittelstand, die Landwirthe und Handwerker, die in schwerer Arbeit ringen, stärken und erhalten. Das ist unsere Wirthschaftspolitik gegen das Großkapital und die Umsturzpartei. Diese Anschauungen sind zu gesund, als daß sie sich nicht in weiten Kreisen Bahn brechen sollten. Es ist zu konstatiren, daß etwa 90 Prozent unserer Vereinigung Landwirthe, 4 Prozent Handwerker, 3 Prozent Gewerbetreibende und 2 Prozent Beamte sind. Viele Handwerker und Kaufleute haben sich schon zu uns bekannt; das ist wichtig, wenn die Wahlen bevorstehen. Unsere Vereinigung ist keine solche ostelbischer Junker, sondern es sind nur 5—6 Proz. Großgrundbesitzer; grade im letzten Jahre ist der Bund links der Elbe wieder mehr gewachsen. Auch der süddeutsche Bauer ist ein Vertreter unserer Anschauungen geworden. Eine halbe Million Einnahmen haben wir; das ist viel, es wird aber auch gebraucht. Jeder muß willig zahlen, wenn wir vorwärts kommen wollen. Viele Organisationen sind für uns förderlich und dienstlich, so der gemeinsame Bezug billiger Futter- und Düngemittel, Rabattverträge mit Kaufleuten, die Beantwortung wirthschaftlich-technischer und rechtlicher Fragen, die Anbahnung von Haftpflicht-, Vieh-, Hagelversicherung 2c. Die Bundesleitung ist immer bereit, wo Rath und Hilfe begehrt wird, zu helfen. In letzter Zeit ist der einfachen Buchführung für kleine Besitzer besondere Beachtung geschenkt worden, man möge sich deshalb an die Bundesleitung wenden. Eine Hauptaufgabe des Bundes ist es, den Getreidebau zu erhalten; durch die Börsenreform ist der wilden Spekulation schon ein Riegel vorgeschoben. Ein großer Segen ist es, daß die Berliner Börsenberichte durch die Preisnotirung der Landwirthschaftskammer vollständig in den Hintergrund gedrängt sind; dadurch hat sich ein viel ruhigerer Handel entwickelt. Das Gespenst der Ueberproduktion, das die Spekulation früher vorführte, ist verschwunden. Das ist hauptsächlich ein Verdienst des Bundes und des Herrn v. Plötz. Wir haben noch den Wunsch nach völliger Grenzsperre gegen Vieh und Fleisch, denn wir können so viel produziren, wie Deutschland braucht. Die Regierung ist verpflichtet, uns in unserer Viehproduktion zu schützen, wenn sie es in Getreide nicht kann. Das ist auch der Wunsch in Baiern, wo seuchekrankes Vieh aus Oesterreich herüberkommt. Das Margarinegesetz ist auch ein Verdienst des Bundes und des Herrn v. Plötz. Ein Gesetz wegen des Wollzolles wird angebahnt. Die Ermäßigung der Tarife für Verbrauchsartikel, die Wiederherstellung der Staffeltarife für Getreide werden rastlos im Bunde verfolgt. Mit unsern Bestrebungen dürfen wir durchzudringen hoffen. Bei den Wahlen müssen alle auf dem Plan sein, und jeder muß bemüht sein, die Bundessache zu fördern, um eine Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften zu gewinnen. Wir müssen deutsche Männer wählen, die für den Mittelstand eintreten, dafür wollen wir im Winter thätig sein.

Herr v. Oldenburg führte dann noch aus, daß es berechtigt sei, zu verlangen, daß ausländisches Vieh, Speck 2c

bei der Einfuhr untersucht werden, genau wie das inländische. In Amerika wird nichts untersucht, die amerikanischen Tuberkeln müssen wir hinunterwürgen. Wenn in unserer Molkerei tuberkuloses Vieh vorkommt, so muß die Magermilch gekocht werden. Wer kocht aber die Milch im Ausland, von wo Butter bei uns eingeführt wird? Der Redner kritisirte dann die Handelsverträge, die dem russischen Getreide Vorzugstarife einräumen.

Der Vorsitzende bat dann die Vertrauensmänner und Gruppenführer, eifrig für den Bund zu wirken und schon jetzt für die künftigen Wahlen zu arbeiten. Eine kurze Debatte entspann sich über die Thätigkeit für die nächstjährigen Wahlen. Auf Antrag des Herrn v. Kries-Roggenhausen wurde folgende **Erklärung** einstimmig angenommen:

Der Bund der Landwirthe sieht bei den bevorstehenden Reichstagswahlen seine vornehmste Aufgabe darin, für eine deutsche Wahl einzutreten, und wird eine Erörterung der Kandidatenfrage im Verein mit den anderen nationalen Parteien seiner Zeit beginnen.

Der Vorstand wurde beauftragt, mit den anderen Parteien Fühlung zu nehmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag von 0,96 auf 0,92 Meter **gefallen**.

— **[Ansiedelungs-Fonds.]** Zum Zweck der Fortführung des Ansiedelungswerkes in Posen und Westpreußen sollen vom Landtage wieder 100 Millionen Mark verlangt werden. Auch die erste Bewilligung von 1886 lautete auf 100 Millionen, wovon bis 1. April 1896 gegen 70 Millionen verbraucht waren.

* **Graudenz**, 8. November. An der heutigen **Stadtverordnetenwahl** in der dritten Abtheilung betheiligten sich von 1574 Wahlberechtigten etwa 550 Wähler. Es wurden gewählt die Herren Kaufmann Salomon Lewinsohn, Gerbermeister Hesselbarth, Maurermeister Gramberg, Sattlermeister Flindt. Als Ersatzmann (auf vier Jahre) wurde Herr Schuhwaarenfabrikant E. H. Reich gewählt.

— **[Verhaftung.]** Auf dem Wochenmarkte in Graudenz wurde am Sonnabend eine Frau Franziska Frost aus Klein-Plochoczin dabei betroffen, als sie von dem Tische eines Fleischers ein Stück Fleisch entwendete. Nach ihrer Verhaftung wurden in ihrem Unterrock versteckt noch drei Stücke Fleisch und drei Würste gefunden, die sie ebenfalls gestohlen hatte.

4 **Danzig**, 8. November. Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes veranstaltete gestern Nachmittag unter überaus großer Betheiligung einen Festgottesdienst in der St. Marienkirche. Herr Generalsuperintendent D. Döblin hielt die Festpredigt. An die Feier schloß sich abends ein wohlgelungener Familienabend im Gewerbehause, wobei die Herren Diakonus Brausewetter eine Ansprache und Pfarrer Otto aus Oliva einen Vortrag über Ziele und Arbeit des Evangelischen Bundes hielten.

Die Synodalkonferenz der Diöcese Danziger Höhe fand am Donnerstag im Pfarrhause zu Praust unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Dr. Claaß statt. Das Referat hielt Herr Pfarrer Uebe-Loeblau über das vom Königlichen Konsistorium vorgeschlagene Thema: „Wie hat der Geistliche das Dekorum in und außer dem Amte zu wahren?" Mit nur geringer Aenderung in der ersten These wurden die vier ersten Thesen des Herrn Referenten nach lebhafter Debatte angenommen. Die Ausführungen des Referenten gipfelten darin, daß für die Wahrung des Dekorums die religiöse und kirchliche Stellung, die Herzensstellung des Geistlichen von prinzipieller Bedeutung sei.

Herr Oberpräsident v. Goßler ist hierher zurückgekehrt.

Der Handelsminister hat an die hiesigen Bernsteinfabrikanten und -Drechsler die Mittheilung gelangen lassen, daß die Firma Stantien u. Becker sich verpflichtet hat, jedem Einzelnen die nöthige Menge Bernstein zur Fabrikation zu liefern, wogegen die Bernstein-Interessenten sich zu verpflichten haben, ihrerseits kein Material an die Imitationsfabrikanten zu verkaufen. Im Falle der Zuwiderhandlung gegen diese Abmachung würde die Regierung der Firma Stantien u. Becker nicht entgegentreten, wenn sie den Kontravenienten keinen Bernstein mehr liefern würde.

Herr Musikdirektor Gustav Jankelitz, der 26 Jahre lang Organist an der St. Marienkirche und ebenso lange Gesangslehrer hierselbst war, ist gestern Abend gestorben. Herr J. ist in weiteren Kreisen bekannt als Leiter der hiesigen Musikschule und durch verschiedene Gesangs- und Orgelkompositionen.

H **Marienwerder**, 7. November. Unermüdlich ist unser von Herrn Domkantor Wagner geleiteter und ganz trefflich geschulter Chorgesangverein, immer wieder mit seinen hochwillkommenen Darbietungen an die Oeffentlichkeit zu treten. Diesmal hatte er sich Rob. Schumanns „Das Paradies und die Peri" zur Aufführung gewählt, und er kann wiederum mit Stolz auf das erreichte Ziel blicken. Nicht leicht sind die Aufgaben, die Chor und den Solisten gestellt sind, aber sie sind auch im höchsten Grade dankbar. Ein Gesangverein, der den schwierigen fugirten Chor „Denn heilig ist das Blut" so präzis und rein, den Chor den Genien des Nils „Hervor aus den Wassern geschwind" so zart und duftig, den ganz wunderbaren Chor „Schlaf nun und ruhe in Träumen voll Duft" so innig zu singen versteht, dessen Frauenstimmen so wohllautend und schön den Chor der Houris „Schmücket die Stufen zu Allah's Thron" vortragen, hat eine Stufe der Vollendung erreicht, um die er von vielen Vereinen mit Recht zu beneiden ist. Dazu kommen nun die Solopartien, die einen wahrhaften Kunstgenuß boten. Herr Reutener-Danzig, der in der Provinz rühmlichst bekannte Tenorist, Ehrenmitglied des Vereins, sang mit bewährter Tüchtigkeit die Tenorsoli. Die Partie der Peri lag in den Händen von Frl. Lietzen-Marienwerder, die sich in den letzten Jahren zu immer höheren Stufen des Kunstgesanges weiter entwickelt hat; in goldiger Klarheit stieg ihr schöner Sopran in die höchsten Höhen hinauf. Frl. Saemann-Danzig sang mit echt dramatischem, ans Herz greifenden Mezzosopran die schwermüthigen Arien, und Herr Kandidat Triebel brachte mit seinem markigen Baß seine Soli gleichfalls zur besten Geltung. Das Orchester (Marienwerderer verstärkte Artilleriekapelle) wurde seiner schweren Aufgabe zur Zufriedenheit gerecht.

[] **Marienwerder**, 6. November. In der Generalversammlung des Historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder, welche vorgestern stattfand, erstattete der Schriftführer den Jahresbericht über das abgelaufene 22. Vereinsjahr. Durch den Schriftenaustausch mit vielen Geschichtsvereinen des In- und Auslandes ist die Bibliothek ansehnlich bereichert worden. In Betreff der Lippeschen Erbfolge erfolgten von beiden Seiten Anfragen, die von dem Archivar des Vereins bereitwilligst beantwortet wurden. Die darauf vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des Herrn Direktor Diehl, Pfarrer v. Flanß, Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. Kehler, Landrath Dr. Brückner, Regierungshauptkassen-Oberbuchhalter Peter, Rentier Weilandt. Hierauf hielt Herr Pfarrer v. Flanß einen interessanten Vortrag über „Karl Hencke", den Entdecker zweier neuen Planeten.

f **Schwetz**, 7. November. Als Kreistagsabgeordnete sind neu- bezw. wiedergewählt die Herren: Maercker-Rohlau, Hoffmeyer-Gawronitz, v. Wuthenau-Poledno, Hübschmann-Gut Neuenburg, v. Nitykowski-Grellen in Bremin, v. Leipziger-Morsk, Lessing-Prust, Raßmus-Niewiesczyn. Die städtischen Körperschaften in Schwetz haben den Bürgermeister Herrn Geißler, diejenigen in Neuenburg den Bürgermeister Herrn Holtz gewählt. — Einen Antrag auf Aufhebung der Kautionen der Kommunalbeamten hat die hiesige Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt. — Die Regierung hat den von der Stadt festgestellten Besoldungsplan der Volksschullehrer genehmigt.

§ **Marienburg**, 7. November. Am 18. November feiert die Oberin Elisabeth Raue ihr 25jähriges Jubiläum als Oberin am Marienkrankenhause. Am selben Tage findet auch mit einer größeren Festlichkeit die Einweihung der neuerbauten Kapelle des Marienkrankenhauses statt. — In den Anlagen hat sich der Arbeiter Koletzki aus Willenberg in vergangener Nacht erhängt.

Eine Versammlung von Thierärzten aus dem Bezirk Danzig wurde heute hier abgehalten.

pp **Lyck**, 7. November. Nachdem der masurischen Volkspartei zu ihrer in Lyck geplanten Wählerversammlung alle Lokale verweigert waren, beschlossen die Masuren, die Versammlung in der Wohnung des Redakteurs der „Gazeta Ludowa" abzuhalten. Indessen ist auch diese Versammlung von der Polizei verboten worden und zwar, weil das Lokal bisher noch nicht als öffentliches Lokal benutzt worden und zu klein ist. Der Redakteur der „Gazeta Ludowa" hat nun seine Parteifreunde auf Sonntag Mittag 12 Uhr zu einem Glase Bier in seine Wohnung eingeladen, um die Reichstagswahlangelegenheiten zu besprechen.

* **Liebemühl**, 7. November. Die Oeffnung der Leiche des Gutsbesitzers Schwarz zu Kl.-Altenhagen hat ergeben, daß übermäßiger Alkoholgenuß die Todesursache des Verstorbenen gewesen ist.

O **Posen**, 8. November. Die Arbeiterfrau Toja in Sobota wurde von dem Arbeiter Kaczmarek erschlagen, und ihre Leiche im Walde vergraben. Kaczmarek und seine Ehefrau sind verhaftet.

§ **Tremessen**, 7. November. Der Besitzer Krüger in Barowice hat beim Pflügen eine Urne mit Gold- und Silbermünzen aus dem Jahre 1017 gefunden.

* **Znin**, 6. November. Als Urheber des gestern durch Entgleisung erfolgten Umsturzes der Lokomotive der Zuckerfabrik-Kleinbahn, wobei der Lokomotivführer ums Leben kam, ist der 16jährige Vogtsohn Reinhold Mühlbrand aus Murczynek ermittelt und verhaftet worden. M. ist geständig, die Weiche verstellt zu haben, angeblich um sich von der Handhabung derselben Kenntniß zu verschaffen. — Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl der zweiten Abtheilung wurde Herr Rentmeister Menner gewählt.

Das Tivoli-Theater

hat am Sonntag der ernsten Muse seine Pforten geöffnet. Als erste Darbietung der Direktion Hoffmann in der diesjährigen Winter-Spielzeit ging Sudermanns „Heimath" mit Fräulein Klara Drucker in der Rolle der „Magda" in Scene und errang den ungetheilten und wohlverdienten Beifall des ausverkauften Hauses. In Frl. Klara Drucker konnten wir eine wirklich große Künstlerin begrüßen, groß zunächst, weil sie es verschmäht, durch Virtuosenstückchen zu glänzen und aus dem Rahmen der Darstellung auf Kosten der übrigen Mitwirkenden über die Gebühr hinauszutreten. Die Künstlerin weiß sich vielmehr dem Ganzen in bescheidenster, gerade darum vielleicht wirkungsvollster Weise ein-, ja sogar unterzuordnen. Frl. Drucker scheint bei der Ausarbeitung ihrer Charaktere ihre eigenen Wege zu gehen; die „Magda" wenigstens wich in der Auffassung wesentlich von der schablonenhaften Darstellung ab. Ihre Magda hatte zunächst den Vorzug der Jugend, der man den unbändigen Herzenstrotz sehr wohl glauben konnte. Die Jugend gestattete der Darstellerin auch eine gewisse Wildheit, die sich schwer in konventionelle Fesseln schlagen läßt, der aber die persönliche Anmuth der Künstlerin das richtige Maß verlieh. In den Scenen mit der jüngeren Schwester war sie von rührender Herzlichkeit, um gleich darauf dem bescheidenen Haustöchterchen die große reiche Weltdame zu zeigen. Von großem Reiz war die schneidende Ironie im Spiel mit dem Regierungsrath v. Keller, der hinter burschikosem Spott sich verbergende Groll gegen Tante Fränzchen, der sich aufbäumende Stolz gegen den Pfarrer Heffterdingk und das endliche Sich-Beugen unter dessen Seelengröße. Alles in Allem war die Darstellung der Magda ein großer künstlerischer Genuß, für den das Publikum der Direktion Hoffmann sehr dankbar zu sein alle Veranlassung hat, zumal die Aufführung der „Heimath" durch die heimischen Kräfte in vielen Punkten recht zu loben ist. Die Marie in der Darstellung von Johanna und die Tante Franziska in der von Julie Hoffmann sind hier schon bekannt und ihre Vorzüge gewürdigt worden. Eduard Kautzki erzielte als Oberstlieutenant Schwarze einen recht hübschen Erfolg, Agnes Friese war als dessen Gattin ganz die hausbackene und loyale Dame der Provinzstadt, Bernhard Rahn sah als Lieutenant sehr gut aus und Emil Fels spielte den Pfarrer Heffterdingk mit jener klaren Seelenruhe, wie wir sie bei Theologen zu beobachten Gelegenheit haben. In der Maske hätte er ein etwas höheres Alter annehmen sollen. Max Häußler fand sich mit dem ganz außerhalb seines Rollenfaches liegenden Regierungsrath v. Keller recht gut ab. Eine sehr gelungene lebenswahre Charge bot Leonhard Hartmann in der kleinen Rolle des Generalmajor a. D. v. Klebs.

Das Publikum folgte mit Interesse dem Gange der Handlung und bedauerte, daß ihm manchmal vom Text der Rolle einzelner Darsteller zu viel verloren ging. Das ist ein Uebelstand, der sich beim Beginn der Saison gewöhnlich einstellt, nach den ersten Vorstellungen aber, sobald sich die Darsteller an die Akustik des Hauses gewöhnt haben, gehoben wird. Jedenfalls aber sollten alle Darsteller sich befleißigen, recht laut zu sprechen. Dem Orchester sei der Rath gegeben, in der Wahl der Zwischenaktsmusik die Handlung des Stückes auch ein wenig zu berücksichtigen. Ein Strauß'scher Walzer ist gewiß recht schön; zu so schweren Seelenkämpfen, wie sie in Sudermanns „Heimath" zur Darstellung gelangen, stehen eines Walzers rhythmische Weisen aber in allzu grellem Gegensatz. — st.

Verschiedenes.

— **Der Vesuv** ist seit einigen Tagen wieder in voller Thätigkeit. Aus dem im Jahre 1895 entstandenen Krater fließen große Massen glühender Schlacken nach der Südwestseite ab.

— **[Schiffbruch.]** Der von Buffalo nach Chicago bestimmte Frachtdampfer „Idaho" ist am Sonnabend auf dem Erie-See, wo schrecklicher Sturm wüthete, gesunken. Von der Bemannung ertranken 19 Personen, zwei wurden gerettet.

— **[Unglück im Theater.]** Im Theater Garibaldi in Palermo stürzte am Sonnabend Abend bei der Aufführung des Ballets „Brahma" ein auf Rädern rollender Kahn herab, wodurch die erste Tänzerin Wisconti und der Mimiker Francioli schwer verletzt wurden. Der Maschinenmeister Roschi versuchte infolge dessen, sich das Leben zu nehmen, indem er einen Revolverschuß auf sich abgab. Das Publikum verließ in größter Hast und Unordnung das Theater, wobei ebenfalls viele Verwundungen vorkamen.

— **Plötzlich gestorben** ist am Freitage in Berlin der frühere Gemeindebeamte Richard Sund, der wegen seines gegen den Oberbürgermeister Zelle angestrengten Beleidigungsprozesses, über den wir vor einigen Tagen berichtet haben, bekannt geworden ist. Herr Sund hatte sich früh zu einer ärztlichen Untersuchung begeben, als er plötzlich, vom Herzschlag getroffen, todt umsank.

Neuestes. (T. D.)

** **Hirschberg (Schlesien), 8. November. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und hat sich nach dem Ueberschwemmungsgebiet begeben.**

* **Berlin, 8. November. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh auf zwei Tage zur Jagd nach Grabowo (Prov. Posen) gefahren.**

** **Berlin, 8. November. Der frühere Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Heinrich Wiener ist in Berlin gestorben.**

R **Görlitz, 8. November. General der Infanterie a. D. Hans v. Werder ist gestorben.**

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Montag, den 8. November: Vielfach heiter, Nebel, frostig. — **Dienstag, den 9.:** Wolkig mit Sonnenschein, kalt, strichweise Niederschläge, lebhafter Wind, Sturmwarnung. — **Mittwoch, den 10.:** Wolkig, wärmer, Niederschläge, lebhafter Wind.

Danzig, 8. November. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	8. November.	6. November.
Weizen. Tendenz:	Bessere Kauflust zu unveränderten Preisen.	In matter Tendenz; Preise 1 Mk. niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 761 Gr. 176-188 Mk.	750, 783 Gr. 178-188 Mk.
" hellbunt	713, 772 Gr. 160-173 M.	732, 756 Gr. 161-180 Mk.
" roth	729, 753 Gr. 172-177 Mk.	708, 740 Gr. 153-177 Mk.
Trans. hochb. u. w.	153,00 "	153,00 Mk.
" hellbunt	664, 721 Gr. 126-141 Mk.	713, 724 Gr. 130-140 Mk.
" roth	151,00 Mk.	151,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	708, 747 Gr. 128-131 Mk.	729, 756 Gr. 130-132 Mk.
russ. poln. z. Trns.	97,00 Mk.	98,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (622-692)	131—148,00 "	130—137,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	137,00 "	136,00 "
Erbsen inl.	135,00 "	135,00 "
" Trans.	98—115,00 "	100,00 "
Rübsen inl.	235,00 "	250,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,75—3,95 "	3,60—3,95 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,75—3,85 "	3,80—3,90 "
Spiritus Tendenz:	Fester.	
konting.	57,00 "	56,50 "
nichtkonting.	37,50 "	37,00 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Kg. incl. Sack	Ruhig. 8,40—8,45 bezahlt.	Fest. 8,30—8,42½ bezahlt.

Königsberg, 8. November. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,30 Geld; November unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mk. 37,00 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, 36,50 Mk. Geld.

Berlin, 8. November. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	8./11.	6./11.
loco 70 er	38,50	38,60

Werthpapiere.	8./11.	6./11.		8./11.	6./11.
3½% Reichs-A. kv.	102,70	102,80	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	100,00
3½% " "	102,70	102,80	3% Westpr. Pfdbr.	91,60	91,40
3% " "	96,90	97,00	3½% Ostpr. "	99,75	99,70
3½% Pr. Cons. kv.	102,75	102,80	3½% Pom. "	99,70	99,80
3½% " "	102,90	102,80	3½% Pos. "	99,70	99,80
3% " "	97,40	97,40	Disk.-Com.-Anth.	198,00	199,00
Deutsche Bank	203,80	203,90	Laurahütte	173,60	174,50
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,00	100,00	5% Ital. Rente	93,00	—,—
3½ " " " II	100,20	100,00	4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,10
			Russische Noten	217,05	217,00
			Privat-Diskont	4⅛%	4%
			Tendenz der Fondb.	träge	schwächer

Chicago, Weizen, behauptet, p. Novbr.: 6./11.: 93¾; 5./11.: 93
New-York, Weizen, behauptet, p. Novbr.: 6./11.: 97; 5./11.: 96½.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 6. November 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	132	125—150	126—135
Neustettin	—	127—132	—	135—136
Bez. Stettin	173—180	128—140	148—153	145
Anklam	177—178	130—131	138	130—136
Stralsund	173	128	—	—
Danzig	179—190	126—134	138	138
Strasburg	170	127	120	120
Culm	180	131	—	—
Königsberg	174	127	145	—
Allenstein	175—180	135	128	142
Breslau	189	152	157	138
Gnesen	176	141	142	142
Nakel	180	135	145	140
Krotoschin	186	146	142	135
Rawitsch	170—180	140—150	145—150	140—145
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	174—180	134—138	140—160	133—140
Posen	174—186	137—145	125—150	132—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg	182	127½	—	—
Berlin	187	146¼	—	148

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	6./11.	6./11.	5./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	96½ Cents = Mk.	207,45	208,80
" Chicago " " "	93 Cents = "	212,45	214,00
" Liverpool " " "	7 sh. 6¾ d. = "	216,05	217,90
" Odessa " " "	109 Kop. = "	202,60	202,60
" Odessa " " Roggen	69 Kop. = "	149,50	148,15
" Riga " " "	75 Kop. = "	152,00	152,00
" do. " " Weizen	120 Kop. = "	211,75	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,16 = "	206,60	207,10
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. — = "	—,—	203,05
do. Roggen	h. fl. 131 = "	147,90	148,70

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Ein anregendes und belebendes, aus Malz rein vergohrenes und mildes Getränk von außerordentlicher Bekömmlichkeit. **Malton-Sherry**

— Höchste Anerkennungen! — Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen! —

6986] Unser jährliches

Bibelfest

denken wir, so Gott will, am **Donnerstag, den 11. Novbr.**, 5 Uhr Nachmittags, zu feiern. Predigt: Herr Pfarrer Modrow-Trebis. Alle Freunde des Reiches Gottes sind herzlich geladen.

Auger. Anker. Biebricher. Brandt. Braun. Ebel. Erdmann. Joachimi. Kaphahn. Richter. Thomaschewsky.

Einweihung der evangelischen Kirche in Gryzlin

am **Mittwoch, d. 10. Novbr.**, 2 Uhr Nachmittags. [6691

Der Gemeinde-Kirchenrath.

7000] Am 7. d. M. verschied nach lang., schwer. Leiden unser lieb. Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der Zimmergeselle

Ferdinand Böthke

im 57. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, 8. November 1897

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. d. M., Nachmitt. 2½ Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

6991] Heute früh verstarb nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der pensionirte Gendarm

August Bleise

im 48. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Jablonowo, den 7. Nov. 97.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, statt.

Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante [7028

Hedwig

im Alter von 23 Jahren.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Tusch, d. 7. Novbr. 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
W. Boerstinger u. Frau.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 12. d. M., Nachm. 2 Uhr, statt.

Therese Bunn
Anton Kopezynski
Verlobte.
Graudenz, 6. Nov. 1897.

6891] Da ich von Strasburg Wpr. scheide und nach Grünberg in Schl. übersiedele, sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl.**

F. Pechmann, Brennereiverwalt.

6864] **Donnerstag, d. 11. d. M., bin ich in Bischofswerder.**

Dt. Eylau, im November 1897.

Kautz,
Rechtsanwalt und Notar.

Hotel Deutsches Haus
Wormditt

empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum angelegentlichst. **Table d'hôte** 1 Uhr, **elegante Zimmerausstattung, vorzügliche Betten.** Wagen zu allen Zügen am Bahnhof.

2606] **Franz Paul.**

ff. Nuss-, Würfel- wie Stückkohlen

aus fiskalischen Gruben **„Königin Luise-"** und **„Königs-Grube"**, frei Haus und ab Lager, offerirt billigst [6859

C. Behn,
Baumaterialien- u. Bedachungs-Geschäft.

Damwild

frisch geschossen, verkauft in ganz. Stücken à Pfd. 30 Pfg. [7008

die Forstverwalt. Ostrometzko.



Schnell u. recht viel Geld verdienen
Kann in Flecken, Dorf und Stadt ....
Jedermann jetzt nach Belieben, ...
Wenn er meinen Hinweis hat. ....
Für **50 Pf.** (Marken) schicke ihn .....
Foersterling, Friedenau-Berlin.



Kein Gesellschafts- oder Vereins-Abend, **kein** Polterabend, **kein** Hochzeitsfest, **keine** Kindtaufe, **kein** Geburtstagsfest, **kein** Kinderfest, **kein** Stiftungsfest, **kein** Wohlthätigkeits-Bazar ohne Sciopfikon-Kinetograph. Tadellos, billig, exacte Vorführung, grosses Programm.

Wenn an Feiertagen **behördlich** Concert und **Tanzmusik verboten,** fesselt man seine Gäste durch **Kinematograph-Vorführung.** Completter Apparat für nur Mk. 250.—. Bilder leihweise, daher stets neues Programm. Reich illustrirte Broschüre 50 Pf. (Marken).
Foersterling, Berlin-Friedenau.



Electrische Präsente.
Electrische Uhrständer, electrische Cigarren-Feuerzeuge, electrisch glühende Scherz-Artikel, als Nasen, Augen, Ohren, Busennadeln, complette Haustelegraphen u. Telephone zum Selbstanlegen, Electrisir- und Massir-Apparate. Preisliste 50 Pf. in Marken.
Foersterling, Friedenau-Berlin.

Königl. Gewerbe- und Haushaltungsschule
für Mädchen
verbunden mit Pensionat
in Posen.

Der Lehrplan umfaßt: Kochen und Haushaltskunde, Wäscheanfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putzmachen Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen. [1886

Eröffnung der Schule und des Pensionats am 15. November 1897.

Programme nebst Schulordnung und Hausordnung für das Pensionat übersendet auf Wunsch kostenfrei die Leiterin

E. Koebke.

Ein beliebtes Tafelgetränk ist

Chinesische

Welt-Ausstellung Brüssel 1897 „Medaille d'Argent" Höchste Auszeichnung für Thee.



Auslese

Ueberall käuflich!

resp. binnen drei Tagen zu beschaffen durch jedes Detail-Geschäft der Branche. [7029

Holl. Thee-Imp.-Comp., Amsterdam.

Telephon Nr. 7.

Leichte und sehr feine Cigarren

sind meine aus den edelsten Tabaken hergestellten Cigarren.

Sortiment I.				Sortiment II.			
Pureza,	1/10	Packung	Mk. 10,—	Serano,	1/10	Packung	Mk. 8,—
Hija,	1/10		„ 8,—	Moltke,	1/10		„ 6,—
Fragrantia,	1/10		„ 7,50	Sevilla,	1/10		„ 6,—
Merito,	1/10		„ 6,—	Macao,	1/10		„ 5.—
Sortimentskiste, 100 St.			„ 7,90	Sortimentskiste, 100 St.			„ 6,25

Ich empfehle vorgenannte, in jeder Hinsicht vortreffliche Fabrikate als äußerst preiswerth und nur Rauchern, welche wirklich milde und dabei sehr feine Qualitäten lieben, als die wohlschmeckensten und angenehmsten Cigarren.

5 % Rabatt für Baarzahlung bei Entnahme v. Originalkisten.

Aufträge von außerhalb gegen Nachnahme oder vorherige Kassa-Einsendung, wenn nicht Referenzen. [7034

Eugen Sommerfeldt, Graudenz.
Gegründet 1859.

30 Ctr. Zwiebeln (Zittauer) hat zu verkaufen **F. Ortmann, Tannenrode.**

Rothbuchen

trockene Bohlen, offerirt

J. Abraham, Danzig,
4927] Hundegasse 32.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1967

6866] Eine 2—3pferdige

Dampfmaschine

mit liegendem Kessel, noch im Betrieb zu beseh., verkauft billigst **G. Schwarz, Neuteich Wpr.**

Kaffee

geröstet à Pfd. 95, 105, 115 Pfg. u. s. w. Wiederverkäuf. Rabatt. [6946

Holländ. Kaffee-Lagerei, Dresden, Pillnitzerstraße 5.

Neues Weihnachts-Album

für Klavier 2/ms. und 4/ms., 15 (aber 45 Bearbeitungen) der bekanntesten Weihnachtslieder mit unterlegtem Text. Preis nur 1,50 Mk., portofrei b. Einsendung. **E. F. Schwartz, Thorn.**

Kalkmergel

(93 % kohlensaurer Kalk), à Ctr. 25 Pf. franko Löbau, offerirt
4632] Dom. Kl. Nappern.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Eintreffen von Doppelladungen allwöchentlich!



G. Pschorr, München
Hoflieferant

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen
Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn

Münchener Pschorrbräu

„beliebtestes und haltbarstes Bier"

König aller Biere.

Vertreter für Westpreussen: [6856

Otto Bergholz, Graudenz.

Eintreffen von Doppelladungen allwöchentlich!

Direkt aus der Fabrik kauft man bekanntlich am Besten und Billigsten.



Vorstehendes Rasirmesser nach Zeichnung, **Nr. 2**, fein hohlgeschliffen, aus bestem engl. Stahl geschmiedet, Heft imitirt, Elfenbein mit Neusilbereinlage inkl. Scheide, bestellen Sie per Postkarte oder durch Einsendung dieser Annonce, mit der Verpflichtung, dasselbe 8 Tage nach Empfang franko zu retourniren oder den Betrag von **2,10 Mk.** dafür einzusenden. Von über hundert Geschäften, Messerschmieden zc. wurden von **mir** fabrizirte Rasirmesser verkauft und deren **Güte lobend anerkannt.** Briefmarken nehme in Zahlung. **Illustr. Preisliste gratis und franko.**

6899] **H. A. Knecht,** Rasirmesserfabrikant, **Solingen.**



Paul Klopsteg, Strasburg Westpr.

— Vertrieb von —
Milchcentrifugen und Apparaten
zur Milchtemperirung, speciell
Sterilisatoren.
Complette Molkerei-Einrichtungen
Centrifugen für Handbetrieb
habe auf Lager u. führe dieselben im Betrieb vor. Höchste Auszeichnung der Weltausstell. Chicago.

Bücher etc.

6917] Demnächst erscheint:

Johannes

von

H. Sudermann

brosch. Mk. 3.—, elegant gebunden Mk. 4.—

Mit Spannung wird die Buchausgabe dieses biblischen Dramas erwartet, dess. Aufführung in Berlin verboten wurde. [6917

Bestellungen werden sofort nach Erscheinen exped.

Arnold Kriedte
Buchhandlung, Graudenz.

6379] Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg. in Graudenz:**

Das Karteschlagen

oder die Kunst, aus der deutschen und französischen Karte die Zukunft richtig vorherzusagen. Nebst einem Anhange über die Wahrsagekunst aus der Hand. Mit Abbildungen und einer Farbendrucktafel.

8. verbesserte Auflage.
Mk. 1,—.

Wie werde ich meine Schulden los? Prakt. Anleitung, Inhalt: Kostenloser Dünger, kostenloses Futter, Kreditausnutzung, Darlehnskassen, kostenlose Heilung der Viehkrankheiten zc., **über 100** Anleitungen. Preis 1 Mk. Ausführliche Aufklärung hierüber gratis und franko. **Th. Wiener,** Adl. Briesen Wpr. [6905

Wohnungen.

6985] Neuer **Laden** nebst Wohn., mit groß. Schaufenster, zu jedem Gesch. sich eign., sof. z. vermieth. od. dass. u. günst. Beding. z. verk. Wwe. Krüger, Nonnenstr. 9.

Bromberg.
Friedrichsplatz Nr. 23
ein großer Laden

nebst angrenz. Wohn.; das. ein **kl. Laden** m. Wohn., sow. eine Wohnung, 2 Zimmer, zu vermiethen. Näh. d. Fräul. Asch, Friedrichsplatz Nr. 23, 2 Tr.

Damen finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski, Hebamme. Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

6953] E. alleinst. **Dame** würde gern e. ebenf. alleinst. Dame in **Pension** mit Bespeisung nehmen. Näh. brieflich. Off. unt. **F. W. 100** postlag. Marienwerder Wpr. bis zum 12. d. M. zu senden.

Vereine.

Landwirthschaftlich. Verein
Podwitz-Lunau. [5966
Sitzung: Donnerstag, d. 11. Novbr.

Das Quartal der Ziegler-Innung

für den Reg.-Bez. Königsberg findet **Mittwoch, den 24. November,** im Hotel zum goldenen Stern in **Wormditt** statt, wozu die Mitglieder, sowie Berufsgenossen, die gesonnen sind, der Innung beizutreten, ergebenst einladet [4946

Wunderlich, Obermeister.

Sitzung
des Landwirthsch. Vereins Dragass

am Mittwoch, den 10. d. Mts., Abends 7 Uhr im Vereinslokal in Michelau.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vertreters für die Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen u. Landwirthschafts-Kammer in Danzig.
2. Petition gegen die Körordnung.
3. Vertheilung der bestellten Bürsten aus der Blindenanstalt Königsthal,
4. Verschiedenes.

Der stellvertr. Vorsitzende.
A. Rosenfeldt.

Vergnügungen.

Schützenhaus.

Mittwoch, den 10. d. Mts.

Großes Konzert

von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 175, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters **Sobanski.** [7038

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Von 9 Uhr ab Schnittbillets à 20 Pfg.

Tivoli-Theater.

Dienstag: Gastspiel des Fräulein Drucker. **Vicomte von Létorieres.**
Mittwoch: Vorletztes Gastspiel des Fräulein Drucker. **Aschenbrödel.**

Danziger Stadttheater

Dienstag: Gastspiel von Jenni von Weber. **Das Glöckchen des Eremiten.** Hierauf: **Kurmärker und Picarde.**

Stadttheater in Bromberg

Dienstag, 9. November: **Kaiser Heinrich.** Tragödie von E. v. Wildenbruch.
Mittwoch: **Wallenstein's Tod.**

6923] Wer erlernt Jemandem i. kurzer Zeit **die Messer- und Scheerenschleiferei?**

A. Gliewe, Barbier,
Bütow, Langestr. 77.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 263.

Graudenz, Dienstag] [9. November 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. November.

— **[Deutsch-Warschauer Güterverkehr.]** Seit mehr als 8 Jahren hat es keinen direkten Güterverkehr zwischen deutschen und den in Polen gelegenen russischen Stationen gegeben, wenn man von dem nur für amerikanische rohe Baumwolle seit 8. Februar 1896 bestehenden Ausnahmetarif von Nordseeplätzen nach Lodz absieht. Diesem unliebsamen Zustande ist nun seit dem 1. d. Mts. durch Herausgabe eines Anhangs zum deutsch-russischen Gütertarife, der unter der besonderen Bezeichnung „Deutsch-Warschauer Güterverkehr“ erschienen ist und 3,50 Mk. kostet, ein Ende bereitet. Dieser Tarif, in Schnittform (drei Schnittpunkte: Mlawa, Alexandrowo und Sosnowice) hergestellt, enthält in der Hauptsache direkte Frachtsätze zwischen deutschen und niederländischen Stationen einerseits und den Stationen der Warschau-Wiener Eisenbahn: Czenstochau, Ruda-Guzowska, Warschau und Zawiercie, der Weichselbahn: Lublin, Praga und Warschau, der Iwangorod-Dombrowaer Eisenbahn: Kielce, Ostrowice, Radom und Tomaszow, endlich der Station Lodz der Lodzer Fabrikbahn anderseits. Daneben sind noch eine Anzahl weiterer polnisch-russischer Stationen in die besonderen Ausnahmetarife, z. B. für gesalzene Heringe nach Rußland und für Zucker, Eier u. s. w., Spiritus und Sämereien von Rußland nach den ostpreußischen Küstenplätzen Königsberg, Memel und Pillau aufgenommen. Für die Klassifikation der Güter, deren Frachtrechnung u. s. w., ist der deutsch-russische Gütertarif, Theil II. maßgebend, der unter Aufhebung der 1. Ausgabe vom 1. Januar 1895 nebst den 7 Nachträgen in neuer 2. Ausgabe mit verschiedenen Berichtigungen und Erweiterungen der allgemeinen Tarifvorschriften, des Waarenverzeichnisses und der Güterklassifikation ebenfalls am 1. d. M. in Kraft getreten ist und 2,30 Mk. kostet.

— **[Radfahrerkarten.]** Nach der für den Regierungsbezirk Danzig giltigen Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 22. November 1895 verlieren die für das Jahr 1897 ausgestellten Radfahrkarten mit Schluß des Jahres ihre Giltigkeit, wenn sie nicht rechtzeitig prolongirt werden. Die Prolongation für das nächste Jahr muß in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember erfolgen und geschieht dann kostenlos. Nach Beginn des neuen Kalenderjahres hat der Radfahrer auf Prolongation der alten Karte und Wiederertheilung seiner bisherigen Fahrradnummer keinen Anspruch mehr, so daß der Radfahrer, wenn seine bisherige Nummer nicht mehr frei ist, eine neue Fahrkarte und ein neues Nummerschild gegen Bezahlung einlösen muß.

— **[Prüfung für Nahrungsmittelchemiker.]** In der Versuchsstation des ostpreußischen landwirthschaftlichen Central-Vereins in Königsberg i. Pr. kann die nach § 16 der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittel-Chemiker vorgeschriebene 1½jährige praktische Thätigkeit in der technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln zurückgelegt werden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kreisbauinspektor Taute zu Ragnit ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Desmarowitz zu Braunsberg, bisher zu Kreutzdorf im Kreise Braunsberg, der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Erledigte Schulstellen.]** In Schönau (erste Stelle, Kreis-Schulinspektor Bartsch-Schwetz) evangelisch; in Schiroslaw (erste Stelle, Kr. Sch. Bartsch-Schwetz); in Dt. Cekzin (erste Stelle, Kr. Sch. Rohde-Konitz) und in Mlynietz (allein, Kr. Sch. Prof. Dr. Witte-Thorn), katholisch.

— **[Personalien in der Schule.]** Am Schullehrer-Seminar zu Hohenstein i. Ostpr. sind der bisherige Seminar-Hilfslehrer Anbuhl aus Angerburg und der bisherige zweite Präparandenlehrer Struck aus Friedrichshof als ordentliche Seminarlehrer angestellt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtsanwalt Schacher in Kempen i. P. ist zum Notar ernannt. Der Gerichtsassessor Felix Krause ist beim Amtsgericht in Nakel in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen.

Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Gienau bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Rosenberg ernannt.

Der Assistent Tunkel bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Riesenburg ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt ist der Bahnmeister Becker in Gr. Graben. Ernannt sind: der Bahnmeister-Diätar Weidlich in Luschwitz zum Bahnmeister, der Stations-Diätar Eggert in Jarotschin zum Stations-Assistenten und der Lokomotivheizer Irgel in Meseritz zum Lokomotivführer. Versetzt sind: der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Berger von Halle a. S. nach Posen, der Stations-Assistent Raatz vom Pempowo nach Neutomischel und der Packmeister Leopold von Posen nach Meseritz. Den Güterbodenarbeitern Kanczka und Minge und dem Tischler Giese in Posen, dem Hilfsweichensteller Kaczmarek, dem Hilfsrangiermeister Wleklik und den Hilfsbahnwärtern Reich und Schobert in Czempin, Heinze in Moschin, Sobetzki in Altboyen und Lippert in Wärterhaus 331 (Dir.-Bez. Posen), den Schrankenwärtern Weidemann in Sternberg und Wirfler in Bomst, den Streckenarbeitern Bittroff I., Müller und Zippel in Bomst und List in Altboyen sind nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mk. biwilligt worden.

Aus dem Kreise Culm, 6. November. Der Lehrer D. zu Kaldus hat auf dem vorgeschichtlichen Gräberfelde am Lorenzberge ein Skelett ausgegraben, bei welchem sich viele Beigaben fanden. Am interessantesten sind: einige Schläfenringe von Bronce, drei tadellos erhaltene Wirtel von Thon, eine Broncekette von 10 Centimeter Länge mit schön erhaltenen Gelenken, einige große Knöpfe von Bronce und mehrere Perlen von Glas und Email. An demselben Skelett wurde auch ein größeres Stück einer Bronceurne gefunden, in welchem der obere Theil einer größeren Broncenadel vorhanden war.

== **Thorn**, 7. November. Der neugegründete bienenwirthschaftliche Verein Schirpitz hat sich dem Gauverein Danzig angeschlossen. Vorsitzender ist Herr Lehrer Stern in Regencia, Stellvertreter Herr Besitzer Rahn-Gr. Nessau. Als Schriftführer sind gewählt die Herren Lehrer Warttmann und Steinke, als Kassenführer Herr Rentier Mielke.

* **Mocker**, 7. November. Die Gemeindevertretung hat die Aufstellung eines Ortsstatuts betreffend Anlegung, Bebauung und Veränderung von Straßen und Plätzen beschlossen. — An unserem Orte befinden sich vier Volksschulen, und zwar eine evangelische und katholische Knaben- und eine evangelische und katholische Mädchenschule. Es hat sich nun das Bedürfniß herausgestellt, die Zahl der Schulräume um fünf zu vergrößern und die Zahl der Lehrkräfte um sieben zu vermehren. Die Einleitungen zu diesen Maßnahmen sind bereits getroffen. — Zur Durchführung der neuen Lehrer-Besoldungsordnung hat die Regierung der Gemeinde Mocker eine laufende Beihilfe von jährlich 1200 Mk. bewilligt.

Neumark, 7. November. Auf leichtsinnige Weise hat sich der Posthilfsbote L. aus Schwarzenau ins Unglück gestürzt. Der noch nicht 21jährige Mensch hatte eine Postauftragssumme von 31 Mk., die er eingezogen hatte, unterschlagen. Als er die Entdeckung seines Vergehens fürchtete, unterschlug er 124 Mk., die ihm ein Gutsbesitzer auf dem Bestellgange zur Einzahlung auf eine Postanweisung übergeben hatte, deckte damit die unterschlagenen 31 Mk. und flüchtete mit dem Rest. Bald darauf wurde er von dem Herrn Postinspektor in Dt. Eylau in einem Wirthshause aufgegriffen und zur Haft gebracht. Das Geld hatte L. inzwischen bis auf wenige Mark verjubelt; man fand bei ihm einen geladenen Revolver, mit dem er sich das Leben nehmen wollte, sobald das Geld durchgebracht war.

Dem Gemeindevorsteher Pelka in Schwarzenau, dem ältesten Gemeindevorsteher des Kreises, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Herr Pelka hat nach 40jähriger Dienstzeit aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt.

P **Schlochau**, 7. November. Für den hiesigen Kreis findet die Körung der Privathengste am Donnerstag, den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, vor dem Krog'schen Hotel hierselbst statt.

Karthaus, 6. November. Die Klosterbrauerei von Steindorf ist für 152500 Mark an Herrn Georg Mayer in Danzig, bisher Braumeister in der Brauerei von H. W. Mayer in der Pfefferstadt, verkauft worden.

Dirschau, 7. November. Der Besitzer A. Kaminski aus Neukirch bei Pelplin kaufte gestern auf dem hiesigen Pferdemarkte ein Kutschpferd und verlud es auf der Bahn. Zur Verladung des Pferdes wurde ein offener, hochbordiger Viehwagen gestellt. In dem Wagen befindliche Holzwolle blieb als Streumaterial zurück. Als der schwere Güterzug die Steigung nach Narkau hinauffuhr, warf die Lokomotive Funken aus, welche die Holzwolle in dem Wagen entzündeten. Als der Zug zum Stehen gebracht war, hatten die Flammen bereits die Bordbretter ergriffen und fügten dem armen Thiere gräßliche Brandwunden zu. Nachdem die Flammen erstickt waren, setzte der Zug die Fahrt fort und in Pelplin setzte man den beschädigten Wagen aus. Das Pferd brachte der Besitzer wieder nach Dirschau, wo thierärztliche Hilfe herbeigeholt wurde. An den Hinterfüßen und an der rechten Bauchseite des Thieres trat das rohe Fleisch zu Tage, da das in den Flammen geschmorte Fell abgefallen war. Das Pferd wurde getödtet; die Eisenbahnverwaltung wird dem Besitzer den Schaden zu ersetzen haben.

Elbing, 7. November. Der landwirthschaftliche Verein Lenzen hielt dieser Tage seine Monatssitzung ab. Herr Wanderlehrer Evers sprach über die Hamburger Obstausstellung. Der Eingabe des Vereins Jablonowo, betreffend die Abänderung der Körordnung, schloß sich der Verein nicht an, nachdem Herr Vogdt-Neu-Eichfelde die Anwesenden über diesen Punkt aufgeklärt hatte. Zum Delegirten des Vereins zu der am 24. und 25. d. Mts. stattfindenden Sitzung der Landwirthschaftskammer wurde der Vorsitzende Herr Sohst-Rehberg einstimmig gewählt.

* **Elbing**, 7. November. Ihr 124jähriges Stiftungsfest beging heute die hiesige Loge Konstantia. Zu dem Feste waren aus den Provinziallogen der Nachbarschaft eine große Anzahl Gäste erschienen.

Allenstein, 6. November. In der heutigen stark besuchten Versammlung des Bundes der Landwirthe wurde von Seiten des Hauptredners Herrn Reichstags-Abgeordneten Dr. Diederich Hahn anempfohlen, dafür Sorge zu tragen, daß an Stelle der bisherigen Vertretung im Reichstage zur nächsten Reichstagswahl für unseren Wahlkreis in einer Person ein gut katholischer, ein gut deutscher, jedoch auch gut agrarischer Mann als Kandidat aufgestellt werde. — In einer der letzten Nächte brannten Wohnhaus und Scheune des Besitzers August Wagner in Abbau Derz nieder, wobei sämmtliche Möbel und das Getreide mitverbrannt sind.

Braunsberg, 5. November. Für den Militärfiskus soll nunmehr im Stadtwalde ein Wachtgebäude gebaut werden; den Bau will die Stadt ausführen, wenn ein Miethsvertrag auf 36 Jahre zu Stande kommt und der Miethspreis auf acht Prozent festgesetzt wird. Ebenso soll ein Trinkwasserbrunnen dort erbaut werden, wofür die Stadt 10 Prozent Verzinsung des aufzuwendenden Kapitals beansprucht. Die Stadtverordneten haben den Bauausführungen unter diesen Bedingungen zugestimmt.

Heilsberg, 6. November. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde vorgestern Herr Tomaszewski, dessen Wahlperiode mit Dezember d. Js. abläuft, zum Kreistagsabgeordneten wiedergewählt. — In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde über den Entwurf einer Polizeiverordnung betr. die Einführung einer obligatorischen Fleischbeschau verhandelt. Fast sämmtliche Redner verhielten sich ablehnend gegen den Entwurf, da die Durchführung der Verordnung für die Landwirthe nicht nur äußerst unbequem, sondern auch mit großen Kosten verknüpft sei, ohne einen ersichtlichen Vortheil zu haben. — Die Wahl eines Vertreters und eines Stellvertreters der Landwirthschaftskammer bei der Preisnotirung der Produktenbörse zu Heilsberg konnte nicht stattfinden, weil Niemand sich fand, der einen solchen Posten übernehmen wollte. — Herr von Hahnenfeld-Klotainen hat sein 147 Hektar großes Vorwerk Lisettenhof für 102500 Mk. an Herrn Matern-Seubersdorf verkauft.

Insterburg, 7. November. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte in der letzten Sitzung 100 Mk. zur Prämiirung von Lehrlingsarbeiten bei der demnächstigen Ausstellung. Zur Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Kühlhause des Schlachthofes wurde der Firma Siemens und Halske-Berlin für die Offerte von 1620,40 Mk. der Zuschlag ertheilt.

Frauenburg, 7. November. Bischof Dr. Thiel hat dem Pfarrer Karl Neumann aus Gr. Ramsau als Pfarrer von Gr. Kleeberg, dem Geistlichen Ferd. Schulz aus Schoelitt als Pfarrer von Schoelitt, dem Pfarrverwalter Andr. Hinzmann aus Rastenburg als Pfarrer von Rastenburg und dem Pfarrverwalter Anton Tietz aus Landsberg als Pfarrer von Landsberg die kirchliche Einsetzung ertheilt. — Die Diakonen des Braunsberger Priesterseminars Leo Ehlert, Richard Brix, Julius Stuhrmann, Ferdinand Proschke, Johann Sowa, Bruno Kabath, Karl Gehrmann-Elbing, Joseph Gehrmann, Bernhard Stankewitz, Gustav Großmann, Johann Erdmann haben heute im hiesigen Dome die Priesterweihe erhalten.

Eydtkuhnen, 6. November. Mit dem gestrigen Vormittags-D-Zuge traf hier der Nordpolfahrer Nansen ein. Nansen ist auf einer Reise nach Petersburg begriffen; auf dem Bahnhofe zu Wirballen wurde er von russischen Zoll- und anderen Beamten begrüßt. Von einer Revision seines Gepäcks, das ziemlich umfangreich war, wurde vollständig Abstand genommen.

Der Hochstapler Griel, von dem neulich berichtet wurde, ist in Gumbinnen verhaftet worden.

O **Posen**, 7. November. Bei der am 16. d. Mts. hier stattfindenden Versammlung des Bundes der Landwirthe werden die beiden Vorsitzenden des Bundes, v. Plötz-Döllingen und Dr. Rösicke-Gersdorf, über die Entwickelung des Bundes, seine ferneren Ziele und seine Erfolge sprechen.

Bartschin, 6. November. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurden als Vertreter für den landwirthschaftlichen Kreisverein die Herren Zühlsdorf-Zalesie, Loist-Buschkau und Sommerfeld-Pturke und in die Kreiskommission der Vorsitzende gewählt.

h **Schroda**, 6. November. Der Gutsvorstand in Sabaszczewo zahlt demjenigen, der nachweist, wer die Scheune in der Nacht vom 28. zum 29. v. Mts. in Brand gesteckt hat, eine Belohnung von 500 Mark.

× **Lissa i. P.**, 6. November. Der Oberpräsident hat dem hiesigen Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz die Erlaubniß ertheilt, bei Gelegenheit der im Februar hier stattfindenden Verbandsausstellung von Nutzgeflügel sowie von Sing- und Ziervögeln aller Art eine öffentliche Verloosung von Ausstellungsgegenständen zu veranstalten und die Loose in der ganzen Provinz zu vertreiben. — Herr Maschinenfabrikant Bornhagen, der eine Reihe von Jahren die Kassengeschäfte des Gewerbevereins versehen hat, verzieht von hier. In Anerkennung seiner Verdienste ernannte ihn die letzte Versammlung des Vereins zum Ehrenmitgliede.

Rawitsch, 6. November. Der Rittergutsbesitzer Reinecke in Gußwitz ist durch Erlaß des Oberpräsidenten an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Rittergutsbesitzers Bandelow-Dombrowka zum Mitgliede des Kreisausschusses ernannt.

Tremessen, 6. November. In der letzten Stadtverordnetensitzung fand die Einführung und Verpflichtung des neugewählten Magistratsschöffen Herrn Bley statt. Die Umwandelung der Privatmädchenschule in eine Kommunalschule wurde wegen der damit verbundenen dauernden Mehrausgaben abgelehnt.

Stolp, 6. November. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der herrschaftliche Diener Reinke aus Labehn, weil er einen Berliner Radfahrer, der hierher eine Distanzfahrt unternommen hatte, auf der Chaussee mit einem von ihm geleiteten Fuhrwerk muthwillig überfahren hat, zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Radfahrer hatte bei dem Vorfall zum Glück nur unbedeutende Verletzungen erlitten, sein Rad aber war zertrümmert.

Kolberg, 5. November. Herr Rentner F. Rusch ist heute im hohen Alter von 91 Jahren gestorben. Ungefähr ein halbes Jahrhundert hindurch ist er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung gewesen.

Stettin, 6. November. Eine Versammlung von Maurern hat gestern die allgemeine Arbeitseinstellung beschlossen. Die Bauarbeiter haben beschlossen, bei 23 von 41 Arbeitgebern die Arbeit niederzulegen. Die Arbeitseinstellung erfolgt wegen Verweigerung höherer Stundenlöhne.

Greifswald, 4. November. Nach der heutigen letzten Immatrikulation stellt sich der Besuch der Universität folgendermaßen: Theologen 216, Juristen 171, Mediziner 288, Philosophen 97, zusammen 772.

Verschiedenes.

— **„Flaschen-Schröder“**, der frühere Plantagenleiter Friedrich Schröder, der, wie erinnerlich sein wird, vor etwa Jahresfrist vom deutschen Gerichtshofe in Dar-es-Salaam wegen einer Reihe von Grausamkeiten, die er an Eingeborenen verübte, zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist mit dem aus Ostafrika angekommenen Reichspostdampfer „Bundesrath“ in Hamburg eingetroffen. Er wurde von zwei Feldwebeln der Schutztruppe transportirt und nach Berlin gebracht.

— **[Ein theures Glas Bier.]** Ein Prozeß wegen eines Glases Bier, der seinen Anfang am 19. November 1896 in Heilsbronn (Bayern) genommen hatte, endigte vor einigen Tagen am Landgericht in Ansbach. Ein früherer Sparkassengehilfe aus Windsbach hatte in Gesellschaft mehrerer Herren im Eisenbahn-Restaurant ein Glas Bier getrunken. Als er sich am Bahnsteig befand, um abzureisen, kam der Wirth und verlangte das Glas Bier bezahlt, worauf Jener betheuerte, daß er den Betrag, 12 Pfg., bereits auf den Wirthstisch hingelegt habe. Durch Hin- und Herreden, wobei der Wirth auch beleidigend aufgetreten ist, zahlte der Windsbacher Herr die 12 Pfg. nochmals. Doch stellte er, in Windsbach angekommen, Beleidigungsklage gegen den Wirth; weiter strengte er eine Klage an wegen Herausgabe der nochmals bezahlten 12 Pfg. Die Beleidigungsklage kam in zwei Instanzen zum Austrag, während die Forderungsklage mit 12 Pfg. vor einigen Tagen ihre Ende damit nahm, daß der Wirth ⁴/₅ und der Herr aus Windsbach ¹/₅ Kosten zu zahlen hat. Wie man hört, sollen sich die Kosten (zwei Rechtsanwälte) auf 200 bis 300 Mark belaufen, so daß das Glas Bier für beide Theile sehr hoch zu stehen kommt.

— **[Künstlicher „Erdgeruch“.]** Der angenehme Erdgeruch, der im Frühjahr den frisch bestellten Feldern entsteigt, wenn die ersten Frühjahrsregen sie durchnässen, sollte nach den Untersuchungen französischer Aerzte einer ätherischen Substanz entstammen, die durch Destillation dargestellt werden könne und dem Bromcedrin (aus Cedernholz) ähnlich sein sollte. Nunmehr hat Dr. Rullmann im Münchener hygienischen Institut feststellen können, daß dieser Duft von einem Bacillus erzeugt wird, der sich mit Leichtigkeit kultiviren läßt, worauf man diesen Duft aus den Kulturen in stärkster Entwickelung erhalten kann.

— **[Blick in die Zukunft.]** „Nun, Sepp, warum so niedergeschlagen?“ — Sepp (Schweinehirt): „Ja, da hab' ich g'rad g'lesen, daß s' jetzt auch d' Elektrizität als treibende Kraft verwenden und da hab' i' Angst, daß der Gemeindevorsteher auch mir den Dienst noch abnimmt und d' Säu' elektrisch treiben laßt!“ Fl. Bl.

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen besser'n find'st du nicht.
Er kriegte einen Orden,
Aus mir ist nichts geworden,
Seitdem kennt er mich nicht! Fl. Bl.

14 Tage zur Probe versendet die Stahlwaarenfabrik von

Fried. Wilh. Engels, Nümmen-Gräfrath bei Solingen Nr. 122

1 hochelegantes Phantasie-Taschenmesser mit 2 Pr. Stahlklingen, Zigarrenabschneider, Korkzieher u. einem Schraubendreher oder Kistchenöffner, imitirt Elfenbein, mit feiner emaill. Verzierung u. Goldschnitt **Nr. 510** per Stück Mk. 2.—.

Letzte Neuheit. Letzte Neuheit.

Neu. Auf d. Rückseite des Heftes kann jed. Name oder Inschrift fein verziert angebracht werden u. kostet dann 30 Pfg. mehr, wenn letzteres gewünscht w., nur geg. Nachn.

Jeder erhält umsonst

welcher 3 Stück auf einmal bestellt: 1 feines Damen-Phantasie-Messer mit 2 polirten Stahlklingen. Mehr wie ein Stück nur unter Nachnahme. Leder-Etuis 30 Pfg. [6909

Mein neuer Hauptkatalog von sämmtl. Solinger Stahlwaaren umsonst u. portofrei.

Großer Nebenverdienst. Wer sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit, ohne besondere Mühe einen schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende seine Adresse unter **A. E. 1004** an die Ann.-Exped. **Friedrich Werth in Köln.** 20 Pfg. in Briefmarken beilegen. [6910

Hospiz im Centrum Berlins

Holzgartenstraße 10 (an der Kurstr., nahe Reichsbank u. Kaiser-Wilh.-Denkmal) neu u. solid. **Ruhigste Lage.** Zimmer 1,25 bis 3 Mk. Pension billigst. **Kein Trinkgeld.** [5971

Neu illustrirte Kataloge für Luxus-, Gebrauchs- und Transport-Fahrzeuge [8974

sind erschienen und werden kostenfrei versandt.

Sämmtliche Façons vom Lager zu billigst. Preisen.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik

R. G. Kolley & Co., **Danzig.**

Du ahnst es nicht!

22 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von **Mk. 1,50.**

Die Uebernahme grösserer Lager ermögl. es uns, folgende Collection, so lange der Vorrath reicht, fast **umsonst** zu liefern. **Tyll Eulenspiegel's** Schnurren und Schwänke (höchst humor.), 2 gr. illustr. **Kalender, 6.** und **7. Buch Moses** (sehr interessant), **Bellachinis Zaubercabinet, 377** neue **Lieder** und **Couplets** z. B. Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen; Gustav, ärgere Dich nicht; Man munkelt allerlei. **Gelegenheitsdeklamator. Amor in Verlegenheit. Bri-fsteller. Berlin bei Tag und Nacht. Baron Mikosch's** Witze u. Abenteuer. **Lebende Photographie „Unbelauscht"** (sensation.) **Geschichtsbücher, Erzählungen** etc. (Postpacketsendg.) [6074

Buchhandlg. M. Luck, Berlin NW., 6, Luisenstrasse 21, f.

---

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.

Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.

Schutz Marke

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in **Siegmar**

ist das **erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]

Alleinverkauf der Originalfüllungen bei

Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.

Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

7035] Ich warne einen Jeden, sich nicht in meine Familienverhältnisse hinein zu mischen, da ich mich entschlossen habe, gegen jeden Einzelnen gerichtlich vorzugehen. **H. W. Zimmermann.**

6858] Die gegen den Rottenführer **Theodor Günther** aus Wenglarken ausgestoßene Beleidigung nehme ich reuevoll zurück.

Dubelno, d. 6. Novbr. 1897.

Therese Könitz.

In einer Landstadt des Reg.-Bez. Bromberg ist die

Thierarzt-Stelle

bis spätestens 15. November zu besetzen, da jetziger Inhaber Kreisthierarztstelle angenommen. Praxis gut. Einnahme a. Fleischschau ca. 1200 Mk. Meldungen unter Nr. 6713 an den Gesellig.

Die große Metzer

Dombau-Geld-Lotterie

enth. 6261 Gew. im Betrage von

200 000 Mark

darunter **Gewinne** von **50000, 20000, 10000** Mark u. s. w. in **Baar ohne Abzug** zahlbar.

Ziehung bereits vom [6587

13. bis 16. dieses Monats.

Loose à 3 Mark 30 Pfg. (für Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt, auch gegen Nachnahme **Chr. Lages,** Lotterie- und Bankgeschäft, **Braunschweig.**

Roggen, Hafer und Stroh

wird noch gekauft. [6766

Proviantamt Graudenz.

Aepfel

gute, gepflückte Dauerwaare, kauft jedes Quantum u. erbitt. Offert.

4713] M. Wolfen, Stettin.

Fabrikkartoffeln

kauft und erbittet 5 Kilo-Proben

B. Hozakowski, Thorn.

Auswuchs-Roggen

kauft in ganzen Waggonladungen ab allen Bahnstationen und bittet um großbemusterte Offerten

Julius Tilsiter, Bromberg.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**

9800] **Thorn.**

Geldverkehr.

13000 Mark

vom 1. Januar n. Js. zu vergeben. Anfr. zu richten an [7026

F. Czwiklinski, Graudenz.

15—20000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5 % hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

1500 Mark

sucht ein junger, selbstständiger Landwirth, der seinem kranken Bruder helfen will, geg. Hinterlegung ein. Lebensversicherungspolice üb. 3000 Mk. u. jährliche Abzahlung zu leihen. Gefl. Meld. unt. Nr. 6750 a. d Gesell. erbet.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5 % zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verlange Ausk. umsonst: „D.E.A." Berlin 43.

Heirathen.

6989] Dame, Besitz. e. Restauration u. Kolonialgeschäft, sucht **Heirath.** Offerten unter 43 P. postlagernd Allenstein erbeten

---

6987] F. ev. j. Damen m. 10000, 18000, 33000, 48000 Mk. Verm. sucht **Partien** Kobeluhn, Königsberg i. Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.

6952] Zwei junge königl. Forstbeamte, denen es an passender Damenbekanntsch. fehlt, wünschen mit jungen Damen behufs spät. Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter **Nr. 1138** bis zum 12 d. Mts. postlagernd Ortelsburg Opr. erbeten.

Suche für jungen Landwirth, Wittwer, ein Kind, ev., 9000 Mk. Vermögen, Bauer-Wittwe oder -Tochter oder **Einheirathung** bei mindestens gleichem Guthaben. Meld. mit Aufschr. Nr. 6446 durch den Geselligen erb.

6988] Wer reich heirath. will, verlange **„Heirathsauswahl"** geg. 2 Mk. Dar. f. Damen von 8—47000 Mk. Vermög.; 2 Guts-, eine Gasthausbesitzerin. Offerten unt. 17 B. postl. Allenstein erb.

Futterartikel.

Amerikanischen Mixed-Mais

gesund und trocken, empfiehlt auf sofortige u. spätere Lieferung franco jeder Bahnstation und ab Lager in **Graudenz** [5605

Max Scherf.

6560] Um zu räumen, offerire folgende

Hölzer

zu ausnahmsw. billigen Preisen:

1. **90 Schock Stabholz,**
2. **300 Stück Kief.-Stangen (geschält, 11 Meter lang),**
3. **ca. 2000 Stück Eichenpfahlholz (2 Meter lang),**
4. **3 Wagg. Birkenlangholz,**
5. **2 Wagg. Aspenlangholz,**
6. **1 Waggon Weißbuchenlangholz.**

L. Peters, Bahnhof Klonowo

bei Lautenburg Westpr.

Daber-Eßkartoffeln

à **Ctr. 1,50 Mk.** frei Marienwerder, verkauft sof. waggonweise Brakau bei Tiefenau. [6743

Zu kaufen gesucht.

Eine gebrauchte, kleine **Häckselmaschine** und eine gebrauchte, kleine **Ziehrolle** sucht zu kaufen. Off. unt. Nr. 6945 an den Geselligen erb.

Jeden Posten Gerste

kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678

Herm. Brann, Breslau, Nikolaistadtgraben 19.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann

der Kolonialwaaren- und Destillations-Branche, 27 Jahre a., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 15. Nov. od. 1. Dez. Stellung als erster Verkäufer, Lagerist od. Destillateur. Gefl. Off. bitte u. **K. S. 100** postlag. Dt. Krone.

Ein in den

Comptoir- bezw. Bureau-Arbeiten

vollständig vertraut. älter. Herr wünscht Beschäftigung als **Buchhalter, Lagerist** 2c. Gefl. Meld. unt. Nr. 6514 a. d. Gesell. erbet.

Jünger. Kaufmann

zuletzt ein Jahr im Cigarrengesch. als Verkäufer thät. gewes., s. unt. bescheid. Anspr. baldigst Stellg. Off. unt. Nr. 7027 **a. d. Ges.** erb.

Jüngerer Kommis sucht sof. od. spät. St. Meld an A. Kaiser, Gallinden b. Gr. Gemmern Opr.

Ein Materialist

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Off. u. D. 588 an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung in Elbing.

Gewerbe u. Industrie

Ein erfahrener, zuverlässiger, kautionsfähiger

Zieglermeister

m. Ring-, Schacht-Ofen und Maschinenbetrieb vertraut, sucht vom 1. April k. Js. eventl. auch früher in Gemeinschaft seines Sohnes Stellung. Prima Zeugn. und Referenz. beiderseits stehen zur Seite. Off. u. Nr. 6419 an den Geselligen erbeten.

Für Mühlenbesitzer!

Werkführer

respektive Obermüller

26 Jahre alt, ev., verh., Absolvent einer technischen Fachschule, sucht von gleich resp. 1. Januar Stell. als Betriebsleiter. Mahl- und Schneidemühle bevorzugt oder auch Mahl- oder Schneidewerke allein. Off. unter Nr. 6896 an den Geselligen erbeten.

6955] Ein ordentl., nücht., jung.

Müllergeselle

sicher im Fach, sucht von sogleich oder später Stellung. Meldung. zu richten an

A. Dobberstein, Dt. Eylau, Wallstraße 1.

Tüchtiger Gärtner

27 J. alt, verh., erfahr. in allen Zweig. d. Gärtn., sucht, gest. auf Zeugn., z. 1. Januar auf ein. Gut od. Villa Stell. Gefl. Off. erb. M. Rosinsky, Gärtner in Zigankenbergerfeld b. Langfuhr.

Landwirtschaft

Pr. u. th. geb. Landw., 24 J., ev., m. g. Zgn., pln. spr., s. b. Geleg. z. Vervollk. St. Gehem. a. ang. St. a. hoh. Geh. Schön, Falkstätt, Pos.

6901] Für einen

Beamten

30 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, unverheirathet, welchen ich meinen Berufsgenossen gut empfehlen kann, suche ich sogleich eine gute Stelle.

C. Ninck, Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr.

Verheiratheter

Wirthschaftsinspekt.

28. J. alt, prakt. u. theoret. geb., sucht sof. od. spät. dauernd. Stell. Die bish. Stell. als Oberinsp. d. Herrsch. Juchow, Pom., mußte Familienverh. weg. plötzl. aufg. werden. Gefl. Offerten erb.

A. Erdmann, Bärwalde Pommern.

6950] Suche p. 1. 1. 1898, auch früher, Stellung unterm Prinzip. für einen

Landwirth

der befähigt ist, größer. Gut auch selbstständig zu bewirthschaften, derselbe ist 32 J. a., evg, unverh., auch der polnischen Spr. mächtig. Gefl. Off. an Dom. Kl. Tonin bei Bischofsthal zu richten.

Empfehle e. **selbstständ., unv.**

Ober-Inspektor

mit jahrelangen, guten Zeugnissen, von gleich, auch später.

Hardegen Nachfl., Danzig, Heiligegeistg. 100. [7017

6922] Z. 1. Dezbr. od. 1. Januar 98 s. e. **Inspektorst.**; bin 30 J. alt, ev., d. poln. Spr. mächt., m. all. Zw. d. Landwirthsch. vertr., letzte 4 J. e. 4000 Mrg. gr. Wirthsch. m. Brennerei, Viehz. u. Mast. selbst. geleit., gut. Zgn. st. z. S. Off. m. G.-A. u. L. 300 pstl. Trischin b. Bromberg.

S. v. sof. St. a. **Insp.** u. Prinzip. B. 30 J. a., ev., bes. g. Empf. Meld. u. Nr. 6778 a. d. Geselligen erbet.

6741] Ein solider, tücht., geb.

Schweizer

mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Dezember zu einem kleineren Viehstand Stellg. Ernst Lanz, Schweizer in Kleinhof bei Praust Wpr.

6925] Suche für mehr. gut empf. **Oberschweiz.** v. 15. Nov. od. 1. Jan. Stellung. Nur auserlesene, mit guten Zeugnissen versehene Leute besorgt stets kostenfrei. Das Erste Ostdeutsche Schweiz.-Vermittel.-Bur. (a. Stadt. u. Ldpers.) F. J. Oertle, Thorn, Klosterstr. 1.

E. Aufseher

sucht für 1898 m. 60—100 Rüben-Arbeitern für den ganz. Sommer Stellung. [6954

Mutz, Abbau Flötenstein.

Offene Stellen

Reiseposten.

6968] Von feinster, deutscher, besteingeführt. Lebens-, Unfall- u. Volksversicherung, für welche es sich wegen der Vielseitigkeit **sehr leicht** arbeiten läßt, wird ein

tüchtig. Reisebeamter gesucht.

Soliden, im persönl. Verkehr gewandten u. repräsentationsfähig. Herren, **auch wenn sie noch keine Branchekenntnisse besitzen,** ist Gelegenheit geboten, sich eine dauernde und gut bezahlte Stellung zu verschaffen. Offerten mit Referenzen unter **R. M. 100 Danzig, Hauptpostlagernd sofort** erbeten.

Handelsstand

Mk. 120 Vergütung

pro Monat, außerdem hohe Prov. Gesucht v. I. **Hamburger** Hause i. a. Ort. resp. Agenten z. Verk. von **Cigarren** a. Wirthe, Hotels 2c. Off. unt. **Z. E. 979** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Margarinefabrik.

6960] Zum Vertriebe meiner Margarine-Fabrikate stelle ich **tüchtige Agenten** u. noch einen branchekundigen, gewandten **Reisenden** unter günstigen Bedingungen an **Max Adolph,** Magarinefabrik, Danzig.

6625] **Ein Königsberger Bankinstitut sucht** einen gewandten

Correspondenten

mit schöner Schrift (Stenograph bevorzugt), und einen tüchtigen

Buchhalter.

Nur best empfohlene Bewerber belieben sich unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **J. Z. 8421** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** zu melden.

Eisenbranche.

6978] Für ein Eisenwaaren-Engros-Geschäft in Danzig wird zum 1. Januar 1898, event. auch schon früher ein

erfahrener Expedient

gesucht. Gefällige Offert. werd. unter **H. 200** Danzig postl. erb.

6372] Für mein Herren- u. Knaben-Konfektions- sowie Schuhwaaren-Geschäft suche ein. branchekundigen, selbstständigen, flotten

Verkäufer

per sofort oder 1. Dezember. Gehaltsanspr., Bild u. Zeugnisse an

A. Noack, Swinemünde.

7019] Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft

zwei tücht. Verkäufer.

Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.

L. Jacoby, Saalfeld Ostpr.

6939] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich per sofort einen jüngeren

Verkäufer und einen Lehrling.

Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein.

Emil Salomon, Strasburg Westpreußen.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche per sofort einen

tücht. Verkäufer

und Dekorateur, der polnischen Sprache mächtig. Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station.

S. Schendel, Thorn, Inhab. Herm. Jablonski.

7035] Per sofort oder 15. November suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft zwei selbstständige

tüchtige Verkäufer und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften beizufügen. Sonnabends geschl.

J. Lichtenfeld, Neumark Wpr.

6790] Suche von sofort einen tüchtigen, freundlichen, flotten

jungen Mann

für meine Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung.

Emil Knuth, Bromberg.

6803] Für mein am Sonnabend geschlossenes Manufakturwaaren-Geschäft suche v. sof. ein. tüchtig.

jungen Mann.

B. Rosenstein, Wormditt.

7018] Zum Antritt 1. Jan. 1898 suchen wir für unsere

Manufaktur-Waaren-Abtheilung einen **solid.**

jungen Mann

welcher **flotter Verkäufer** ist und gleichzeitig **gut dekoriren** kann. Den Off. sind Zeugnißabschrift., Bild und Gehaltsansprüche beizufügen.

Waarenh. Gustav Aron & Co., Hanau b. Frankfurt a. M.

Inh. **L. Loewi.**

6938] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche p. sofort einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche beizufügen.

H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpreußen.

6634] Für mein Getreide-, Saaten-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft suche ich gegen hohes Gehalt per sofort einen tüchtigen, umsichtsvollen

jungen Mann

der selbstständig den Ein- und Verkauf aller in das Fach schlagenden Artikel besorgen kann, sowie mit der Buchführung und dem Kassenwesen voll und ganz vertraut sein muß. Auch ein

Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern, findet daselbst bei freier Station Stellg.

Gustav Gladtke, Wormditt Ostpreußen.

6869] Für mein Material- und Eisenwaar.-Gesch. suche p. 15 cr.

einen jungen Mann

(Christ). Polnisch. Sprachk. erford. Solche, die kürzl. ihre Lehrzeit beendet haben, werd. bevorzugt.

Moritz Cohn, Damerau.

6871] Zum sofortigen Eintritt oder per 15. November suche ich einen tüchtigen

jungen Mann

gleichviel welcher Konfession und der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbittet sogleich

Ascher Sommerfeld, Inh. B Margolinski, Krojanke, Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft.

Ebenso findet auch bei mir ein Sohn anständiger Eltern als

Lehrling

Aufnahme.

Gesucht z. 15. d. M. **nücht., jg. Mann** m. 100 M. Kaut. a. Verw. für Stehbierhalle. W. Pinnow, Königsberg Pr., Magisterstr. 46, II.

7024] Für unser Getreide-Geschäft suchen wir per sofort oder später einen tüchtig., ordentlich.,

jungen Mann

der auch den Einkauf v. Getreide selbstständig versteht.

Gebrüder Leß, Heiligenbeil.

Ein junger Mann

der mit Agenturarbeit und geschäftlicher Korrespondenz vertraut ist, findet sofort Stellung. Bewerb. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. bei freier Station zu richten an [6610

Carl Bethke, Mogilno.

6843] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sofort

zwei junge Leute

welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen.

D. Itzig, Hohenstein Ostpr.

7022] Einen jüngeren

Kommis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche von sogleich od. 1. Dezember cr. als **Zweiten** für mein **Materialwaaren- u. Eisengeschäft.**

Polnisch sprechende bevorzugt.

Leop. Müller, Rhein Opr.

6970] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche einen

jüngeren Kommis

der seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache mächtig ist, gegen gutes Salair zum sofortigen Eintritt.

Eduard Braun, Friedrichshof Ostpr.

6731] Suche zum sofortig. Eintritt einen

jüngeren Kommis

für mein Manufaktur-, Tuch- u. Konfektions-Geschäft.

S. Silbermann, Saalfeld Ostpr.

6993] Tücht. **Mater.** f. i. Auftr. p. sof., auch spät. Mk. beil. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II.

Gewerbe u. Industrie

Feldvermesser

zu sofort gesucht. [6984

Dom. Schoetzau b. Rehden Wpr.

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten. G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 54. [7031

6861] Ein zuverlässiger

Maschinenmeister

findet sofort Stellung in der R. Kanter'schen Hofbuchdruck., Marienwerder.

6669] Für ein **industrielles Unternehmen mit Lokomotivenbetrieb,** wobei auch eine große Anzahl Arbeiter verwendet wird, wird ein **verheirath.,** an **strenge Thätigkeit** gewöhnter, **poln. sprechender** und **gewissenhafter**

Aufseher resp. Verwalter

gesucht. Bevorzugt werden **Kräfte** aus der **Eisenbahnbaubranche.** Antritt **Januar** evt. **März 1898.** Meldungen mit **Zeugnißabschriften** werd. unt. Chiffre **H. J. 1048** Annoncen-Bur. **Fritz Kabath, Breslau,** entgegen genommen.

Zum sofortig. Antritt suche ein.

Konditorgehilfen.

Meldungen ist Altersangabe u. Gehaltsansprüche beizufügen. Rich. Hennig, Schwetz.

6930] Ein älterer, erfahrener

Konditorgehilfe

der in Honigkuchen bewandert ist, wird sofort verlangt. Hoher Lohn, dauernde Stellung. C. Frenz, Konditor, Schlochau.

6926] Suche v. 15. Nov. o. 1. Dez einen erfahr. **Konditorgehilfen** für gute und dauernde Stellung. H. Luxat, Bäckermeister, Bromberg, Bahnhofstr. 88.

6774] Einen

Maler=Gehilfen

auf längere Dauer sucht p. sofort R. Kolberg, Fischau p. Altfelde.

Tücht. Tischlergesell.

finden sofort dauernde Beschäftigung bei [5327 G. & J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

6322] Tüchtige

Tischlergesellen

auf Kasernenbauarbeiten werden bei hohen Akkordsätzen sofort gesucht von H. Conrad, Rastenburg Opr., Tischlerei mit Dampfbetrieb.

6263] Tüchtiger

Schmiedegeselle

findet dauernde Beschäftigung. Eduard Obermüller, Schmiedemeister, Otremba p. Lonkorsz Wp.

7011] Zwei erste

Gasschlosser

im Gußrohrlegen bewandert, finden für sofort dauernde Beschäftigung. Gasanstalt Schneidemühl.

Ein Eisendreher

der auch Maschinenschlosser ist, findet dauernde Stellung; verheirathete Reflektanten erhalten den Vorzug. [6258 E. Drewitz, Maschinenfabrik, Strasburg Wpr.

Zwei Schuhmachergesellen

gute Arbeiter, und [6837

zwei Lehrlinge

sucht Kotschick, Nonnenstraße 7.

6797] Tüchtige

Schneidergesellen

auf Stück erhalten dauernde Beschäftigung bei Thiel & Döring, Osterode Ostpreußen.

Ein tüchtig. Klempnergeselle

(Installateur)

bei 18—21 Mk. Lohn per Woche kann sich melden. [6959 Witte, Klempnermeister, Danzig, Kohlengasse 2.

6795] Ein

Klempnergeselle

findet den ganzen Winter Beschäftigung bei C. Gabriel, Klempnermstr., Strasburg Wp.

Tüchtige Klempner

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [5555 H. Kelch Erb., Metallwaarenfbr., Dirschau.

6933] Für meine Wasser- und Dampf-Mahlmühle suche ich einen tüchtigen, soliden

Werkführer.

Gehalt nach Uebereinkunft, Antritt spätestens am 1. Dezember. G. Konietzko, Mühle Marggrabowa.

Tüchtiger, fleißiger

Schneidemüller

findet auf einem Dampfsägewerk m. Walzenvollgatter v. sogl. oder 1. Dezember dauernde Stellung bei hohem Lohn und freier Wohnung. Offerten mit Zeugnissen unter Nr 6971 an den Geselligen erbeten.

6865] Zum 20. d. Mts. suche für meine Wassermühle einen durchaus tüchtigen, nüchternen

Müllergesellen.

Poln. Sprache erwünscht. Pers. Vorstell. erf. Kaution von 100 Mark nöthig. E. Steller, Chelsczonka bei Goldfeld.

6957] Ein jüngerer

Müllergeselle

kann sofort eintreten. Elsner, Straschin-Prangschin.

7006] Ein tüchtiger, zuverlässig.

Mahl- u. Schneidemüller

stets auf dem Posten, kann sof. eintreten in Pflastermühl bei Prechlau.

7009] Mühle Medien per Heilsberg sucht zum 12. und 20. November einen ordentlichen

Müllergesellen

bei monatl. Geh. von 20 Mk.,

einen Junggesellen

bei 16 Mk. u. spät. Zulage oder evtl. **Burschen.** Abschriftliche Zeugnisse sofort einsenden.

6722] Einen jüngeren

Bäckergesellen

sucht von sofort A. Schwarz, Heilsberg.

6768] Ein tüchtiger, evangel.

Bäckergeselle

der selbstständig Brod- u. Weißbäckerei machen kann und auch etwas in der Wirthschaft helfen muß, findet zum 25. November oder 1. Dezember cr. Stellung bei 6 Mk. Wochenlohn bei R. Liebsch, Lebehnke Westpr.

6798] Ein ordentl., zuverläss.

Käsereigehilfe

der keine Arbeit scheut, kann sogleich eintreten. Molkerei Kl. Ramsen bei Bestlin.

6558] Für meine Ziegelei bei Strasburg suche von **sofort** einen tüchtigen, leistungsfähigen

Zieglermeister

der mit dem Brennen für Kasseler, Flammofen, sowie altdeutschen Ofen bekannt ist. E. Dombrowsky, Maurermst., Strasburg Wpr.

Zur Errichtung einer Ziegelei jährlicher Brand 500 Mille und darüber, suche mit jungem, tücht.

kautionsfäh. Ziegler

sofort in Verbindung zu treten zwecks gründlicher Untersuchung des Materials, worauf festes Engagement folgt. Meldungen unter Nr. 6794 an den Gesellig. erbeten.

Landwirtschaft

6808] Suche von sofort oder später einen ev., der polnischen Sprache mächtigen, nicht zu jung., mit Buchführung vertrauten, energischen

Hofbeamten.

Gehalt 450—500 Mark, freie Station und Wäsche. Beglaubigte Zeugnißabschriften und Lebenslauf, die nicht zurückgeschickt werden, bitte einzusenden. Spillmann, Gutsverwalter, Gocanowo b. Kruschwitz, Prov. Posen.

Zum 1. Januar 1898 wird auf einem Gute mit ausgedehnten Rübenbau unter der direkten Leitung des Prinzipals ein unverh., erfahrener, gebildeter

Inspektor

gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Anfangsgehalt 500 Mark und ca. 100 Mk. Rübentantieme. Meld. briefl. u. Nr. 6017 an den Geselligen erb.

6617] Für e. Gut in Ostpr. u. direkt. Leitung des Besitzers suche einen **Beamten,** etw. poln. sprech., nicht u. 24 J. alt. Anf.-Geh. 350—400 Mk. **A. Werner,** ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Inspektor- u. Gärtner-Gesuch.

Ein auch polnisch sprech., tüchtig., **älterer Inspektor,** der streng, doch mit Leuten gut umzugehen versteht und **selbständig** disponiren kann, unverh. od. verh. ohne Familie (da nur eine große Stube) findet vom 1. Januar ab Stellung auf einem 2000 Morg. großen Brennereigute im Kreise Neidenburg. Berücksichtigung finden nur Offerten mit **besten** Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. Ein unverh. **Gärtner** od. verh. mit kleiner Familie und wenn möglich mit **Gärtnerjungen** findet dann daselbst auch Stellg. Meldg. unter Nr. 6963 an den Geselligen erbeten.

6804] Tüchtig, deutsch., verheir.

Wirthschafter

der mit Viehmästung gut Bescheid weiß, findet z. 1. April 1898 Stellung als **Hof- u. Speicherverwalter** bei gutem Lohn, Deputat u. Tantieme. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Dom. Lachmirowitz, Kreis Strelno.

6802] Ein. erfahrenen, unverh.

Inspektor

sucht zum 1. Dezember oder 1. Januar bei 400 Mk. Anfangsgehalt Dom. Kazin b. Slesin per Nakel a. Netze.

6550] Wegen Erkrankung mein. zweiten Beamten suche ich zum baldig. Antritt einen zuverlässig.

jungen Mann

welcher schon etwas Erfahrung in der Landwirthschaft besitzt. Gehalt nach Vereinbarung. Mengel, Elsenau, Bez. Bromberg.

7010] Auf dem Dom. Gutenwerder bei Znin findet zum 1. Januar 1898 ein erfahr., evang.

Inspektor

welcher der polnischen Sprache mächtig und im Polizeifach bewandert ist, bei einem jährlichen Gehalt von 500 Mk. Stellung.

Ein in jeder Hinsicht erfahrener und zuverlässiger

Inspektor

findet bei 600 Mk. Gehalt Stell. zum 1. 1. 1898 in Robakowo. Gute Empfehlungen sind zunächst einzusenden. [6940

Achtung! Achtung!

Stallschweizer

verheirathete und ledige, erhalten hier unter civilen Bedingungen stets vakante Stellen nachgewiesen. Reelles Bureau für Herrschaften und Schweizer. [6327

Das 1. Ostdeutsche Schweizer-Vermittelungs-Bureau von

F. J. Oertle, Thorn,

Klosterstraße 1.

6614] Ein fleißiger, solider

Landwirth

ca. 24 J. alt, mit Kenntnissen in der Landwirthschaft und Buchführung, findet sofort Stellung direkt unter dem Prinzipal. Anfangsgehalt Mark 400 jährlich. Persönl. Vorstellung Bedingung. Oberamtmann C. Harke, Domäne Heiligenwalde bei Altdollstädt.

6889] Zum 1. Januar 1898 suche ich einen evang., energischen, zuverlässig. Wirthschaftsassistenten

als Hofverwalter.

Gehalt pro anno Mk. 360, bei befriedigenden Leistungen steigend bis Mk. 450. Polnische Sprache erwünscht. Vorstellung Bedingung, jedoch erst nach Wunsch. Aisch, Oberinspekt., Strykowo, Post Modrze.

Ein jünger. Beamter

wird gegen 300 Mk. Gehalt p. a. gesucht. Selbiger muß gebildet, militärfrei u. mindestens 4 Jahre beim Fach sein. Dom. Kl. Kelpin b. Kokoschken.

6884] Suche zum 1. Dezember ds. Js. einen nüchternen, zuverlässigen und energischen

jungen Mann

katholisch, der polnischen Sprache mächtig, zur Aushilfe in der Wirthschaft. Gefällige Offerten sind zu richten an das Pfarrgut Wyganowo bei Lessen. v. Bartkowski.

Ein Brennereiführer

für mittlere Brennerei sofort gesucht. Meld. unt. Nr. 6578 an den Geselligen.

Gärtner.

6755] Ein unverheiratheter

energ. Gärtner

der als Aufseher, sowie in der Wirthschaft und im Garten thätig sein muß, findet Stellung. Gehalt bis 300 Mark. Zeugnißabschriften. Dom. Rehden, Rehden Westpr.

Suche v. sof. mehr. kautionsf., meiereibewand. **Oberschweizer,** a. b. 15. Nov. 20 **Schweiz.** a. Freist., Lohn 35—40 Mk. p. Mon. u. d. übr. Nebeng., sow. 40 Unterschw., Lohn 32 b. 35 M. Wiedemann, Obers., Schönwäldchen, Pst. Geiersw. b. Osterode.

Achtung.

6639] Suche v. sof. u. spät. einige

Oberschweizer

verheirathet u. ledig, **10 Unterschweizer,** habe einen unverheir. **Gärtner** zu vergeben, sow. etliche **Knechte, Kutscher u. Mädchen.** A. Kohlin, Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt 51.

Einen Unterschweizer

tüchtigen Melker, sucht zum baldigen Antritt, 30—35 Mk. monatl. Oberschweizer Rufener, Rosenberg bei Swierzinko, Kreis Thorn. [6920

6577] Suche sofort oder 15. November einen tüchtigen

Unterschweizer.

Oberschweizer Detzner, Blandau bei Gottersfeld Wpr.

6621] Suche zum sofortigen Antritt zwei tüchtige

Unterschweizer.

Stelle leicht, Lohn 30—35 Mark monatlich, sofort zu melden, auch per Draht. Groß-Vorwerk Pontwitz, Kr. Oels, Schlesien.

Der Oberschweizer daselbst.

6935] Dom. Gr. Koschlau sucht sogl. einen tüchtigen

Schweizer

auf Freistelle, desgleichen ein ordentliches

Stubenmädchen.

6863] Dom. Niemczik bei Wrotzlawken sucht zu Martini d. Js. oder später einen

Kuhhirten

oder **Kuhmeister,** der die Fütterung und Pflege von ca. 70 Kühen zu übernehmen und auch die Leute zum Melken zu stellen hat. Lohn nach Uebereinkunft.

Ein Hofmann

findet sofort Stellung in Kuxen bei Christburg. [6615

7002] Ein zuverlässiger

verheiratheter Wirth

wird von sofort gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 7002 an den Geselligen erbeten.

7007] Ein zuverlässig., verheir.

Schweinefütterer mit Scharwerker

der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, find. von sofort oder 1. Januar bei hohem Deputat und Tantieme Stellung in Dom. Schönwiese bei Parchanie, Provinz Posen.

6847] Suche zwei tüchtige

Unterschweizer

30—35 Mk. Gehalt. Meldg. bei Oberschweizer Johann Knecht, Magurren bei Ilmsdorf.

6894] Gesucht zu sofort oder Neujahr: ein treuer **Knecht,** Lohn 180 Mark, und eine treue **Magd,** Lohn 135 Mark. Friedr. Wilh. Beekhaus, Hofbesitzer, Wieckhorst, Post Schneverdingen, Provinz Hannover.

6942] Ein unverheiratheter

Kutscher

zu Martini gesucht. Richard Paul, Rittergut Jacobkau bei Lessen.

Drei Deputanten-Familien

mit auch ohne Scharwerker, sucht bei gutem Lohn und reichlichem Deputat zum 1. April 1898 R. Stoyke, Gutsverwalter, Dt. Westphalen b. Sartowitz.

Ein verheir. Schäfer zwei verheir. Knechte mit Scharwerkern

werden bei hohem Lohn und Deputat gesucht in [6974 Dom. Kl. Baumgarth bei Nikolaiken Westpreußen.

Ein Vorarbeiter

mit 5 Burschen u. 5 Mädchen findet von sofort den ganzen Winter hindurch lohnende Arbeit auf einem Rittergute im Kreise Marienwerder. Meldung. unter Nr. 6451 an den Geselligen.

Ein Vorreiter

von gleich oder Martini gesucht. Gawlowitz bei Rehden.

Ein Unternehmer

mit 15 bis 18 jugendlichen, kräftigen Arbeitern wird für die ganzen Sommer- und Herbstarbeiten 1898 gesucht. Dominium Wundlacken bei Kalgen Ostpr.

6890] **Die Hofverwalterstelle ist besetzt. Myslencinek b. Bromberg.**

7005] **Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die Beamtenstelle besetzt ist. Oberamtmann Harke, Heiligenwalde.**

6943] **Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die Stelle in Poledno per Terespol besetzt ist.**

Diverse

6733] Ein zuverlässiger

Schachtmeister

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird sofort **mit 8 Mann** zum Aussetzen von Kies gesucht. Dom. Liebnicken bei Wildenhoff Ostpr.

Evang., herrschaftlicher

Diener

der mit Serviren, Zimmer reinig. und Silber waschen vollkommen vertraut ist, wird für ein größer. Gut per sofort **gesucht.** Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie unter Nr. 6966 an den Geselligen erbeten.

Hotel-Kutscher

zuverlässig und nüchtern, kann sogleich eintreten. [6996 Trettin's Hotel, Graudenz.

6936] Suche einen tüchtigen

nüchternen Friedrich

bei hohem Lohn. Derselbe muß Frachten zu fahren verstehen, auch lesen und schreiben können. Kavallerist bevorzugt. Louis Pottlitzer, Freystadt Wpr.

6982] Ein gewandter

Laufbursche

kann sofort eintreten. Kantine der Fuß-Artillerie, Festung Graudenz.

Lehrlingsstellen

6528] Wegen Erkrankung suche

einen Lehrling

etwas Gehalt zugesichert. Mendler, Meierei, Adl. Liebenau bei Pelplin.

6244] Einen

Uhrmacherlehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht M. Meyer, Dt. Eylau.

6846] Suche für meine Drogen-, Kolonialwaaren- und Eisenhandlung von sogleich

einen Lehrling.

Paul Lehmann, Rehden.

7025] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- u. Eisenkurzwaar.-Geschäft suche von sofort

zwei Lehrlinge.

H. Schilkowski, Dt. Eylau.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, kann sofort eintreten. [6729 Franz Wiese, Colonialwaar.- u. Destillations-Geschäft, Thorn.

Ein Lehrling

kathol. Religion, beider Landessprachen mächtig, wird von sofort gesucht. [6616 J. Schmelter, Tuchel Westpr., Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein anständiges Mädchen

20 J. alt, ev., Besitzerstocht., s. vom 15. d. M. od. spät. Stell. z. Erlernung d. Wirthsch., etw. Geh. u. fr. Station. Adr. unt. Nr. 200 postlag. Neudörfchen erbeten.

6919] **Ein sem. geb.**

Mädchen

in Wirthschaft erfahren, sucht sofort oder per 1. Dezember Stellung. D. Gumprecht, Charlottenburg, **Goethestraße 71.**

6931] Ein jüdisches,

junges Mädchen

sucht von sofort oder später eine Lehrstelle in einem Wurst-Geschäft oder Konditorei. S. Schnell, Schlochau.

Ges. f. e. jg. Mädch. e. Stell. z. z. Erl. d. Wirthsch. m. Fam.-Anschl. Off. unt. Nr. 6992 a. d. Ges. erb.

Ein jung. Mädchen

welches die Haushaltungsschule besucht hat, wünscht zum 1. Jan. 1898 Stellung als **Stütze.** Familienanschluß erwünscht. Off. u. D. 586 an die Geschäftsstelle d. Elbinger Zeit. in Elbing erbet.

6921] Kindergärtn. 1. Kl., mehr. Stützen, Hotel- und Landwirth., Büffetfrl., Gärtner usw. m. best. Zeugnissen empf. Fr. Kayrat, Königsberg, Oberrollb. 21.

Wirthinnen mit guten Zeugnissen weist nach Gniatczynski, Thorn, Neust. Markt 20.

Aeltere, selbstständ. **Wirthin,** gut empfohlen, weist nach Frau L. Schäfer, Graudenz. [7036

Offene Stellen

Eine katholische, für höhere Töchterschulen geprüfte, musikal., anspruchslose

Erzieherin

wird für ein Mädchen von 10½ Jahren auf eine Besitzung im Kreise Allenstein von sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6576 an den Ges. erb.

6972] Suche für mein Material- u. Kurzwaar.-Gesch. eine gewandte

Verkäuferin.

H. Suckau, Schulwiese.

Eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, kann von sogleich oder später in meinem Schank- und Material-Geschäft eintreten. J. Cohn, Griebenau bei Unislaw. [6967

Tüchtige

Verkäuferinnen

eine für **Putz** u. eine für **Kurz- und Weißwaaren** 2c., finden vortheilhaftes Engagement. Bewerbungen sind Photographie u. Zeugnißabschr. beizufüg. [1984

L. Wolfsohn jr.

6734] Ich suche zum **1. Dezbr.** für mein **feines Fleisch- und Wurstwaaren-**Geschäft eine

tüchtige Verkäuferin.

Gehaltsanspr., Zeugnisse und Photographie erbeten. R. Siegmuntowski, Danzig, Schmiedegasse 17.

6331] Suche für meine beiden Knaben von 10 und 7 Jahren ein gebildetes

Fräulein

(mosaisch), die die Schularbeiten für die Quinta beaufsichtigen kann und in der Wirthschaft behilflich sein muß. Marcus Goetz, Briesen Wpr.

6179] Suche f. m. Gesch. sof. ein

Fräulein (mosaisch).

J. Schachtel, Wurstfabr., Thorn.

6440] Gesucht zum 1. Januar

ält., tüchtige Stütze oder Wirthin

welche gut kocht und Erfahrung hat in Aufzucht von Jungvieh. Zeugnisse und Gehaltsforderung bitte einzusenden. Frau Oberamtm. Sandhoff, Flatow Westpr.

Ein solides Mädchen

welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, kann sich melden. Photographie und Zeugnisse sind zu richten an Bahnhofswirth in Riesenburg. [6877

6842] Ich suche zum 15. d. M. ein junges, anständiges

Mädchen

von anſehnlichem Aeußern, welch. Lust hat, den Verkauf von Bäcker- und Konditorwaaren zu erlernen und sich gleichzeitig auch in der Wirthschaft nützlich machen kann. Anmeldung nebst Photographie erwünscht. J. Klindt's Bäckerei- und Konditorei, Bublitz i. Pom.

6686] Ein treues und zuverlässiges Mädchen, das schon auf dem Lande in Stellung gewesen ist, wird von Martini als

Stütze der Hausfrau

gesucht von G. Funk, Pr. Rosengart bei Grunau Westpr.

6875] Für mein Materialwaaren-Geschäft und zugleich als Stütze der Hausfrau suche ich von **sofort** ein

evang. Mädchen

am liebsten solche, welche in obiger Branche bereits thätig waren evtl. auch solche, die nur in der Hauswirthschaft erfahren und sich nebenbei in meinem Geschäft ausbilden wollen. Bewerbungen mit Zeugnissen zu richten an Wilhelm Wende, Kaufmann, Putzig Westpr.

Nach Glasgow in Schottland wird zur Stütze der Hausfrau ein **jüdisches Fräulein,** welches die Wirthschaft, besond. die Küche, besorgen kann und mit Kindern umzugehen versteht, von sogleich von einer deutschen Familie gesucht. Hinreise wird entschädigt und von Verwandten bequem eingerichtet. Gute Behandlung zugesichert. Offerten an die Expedition der Dirschauer Zeitung u. Nr. 6862 erbeten.

6611] Suche vom 1. Januar oder früher ein anständiges

junges Mädchen

das auch nähen kann, als **Wirthin.** Gehalt 150 Mark. Frau C. Möller, Pluskowenz bei Schönsee.

6983] Ein gewandtes, anständ., freundliches

junges Mädchen

das neben Expediren auch in der Wirthschaft mithilft, sucht v. sof. Kantine der Fuß-Artillerie, Festung Graudenz.

Gesucht zu sofort

junges Mädchen

geübt im Schneidern, d. hier d. Wirthschaft u. feine Küche lernen kann. Lohn 80 Mark. Meldung. brieflich unter Nr. 6977 an den Geselligen erbeten.

6965] Dominium Moraty bei Rackitt i. Pomm. sucht

junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft. Pension monatl. 30 Mk.

Junges Mädchen

(Jüdin), gesucht als Stütze der Hausfrau, die das Kochen selbstständig übernimmt, vom 1. Januar 1898. Jacob Mittwoch, Schrimm.

Ein jüdisch. Mädchen

oder eine Wittwe wird von sogleich zur Führung eines ganz bescheidenen Haushalts bei einer kranken Frau gesucht. Offert. mit Angabe von Referenzen an J. S. Behrendt, Stuhm Wpr.

6885] Zur Verarbeitung von täglich ca. 500 Ltr. Milch (dänische Zentrifuge) wird

eine Meierin

gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an W. Renger, Kolmar i. P.

6944] Suche für mein kleines Materialgeschäft u. Häuslichkeit

eine ältere Wirthin.

G. Taube, Penkuhl bei Baldenburg.

Suche zu sofort eine tüchtige erfahrene und nicht zu alte

Wirthin

welche feine Küche und Backen versteht, sowie Erfahrung in der Aufzucht von Federvieh hat. Gehalt 300 Mark auch darüber. Langjährige, nur beste Zeugnisse mit Photographie unter Nr. 6744 an den Geselligen erbeten.

6534] Zu sofort eine

Wirthin

gesucht, erfahr. in der fein. Küche, Schlachten und Federviehzucht. Frau Brandes, Weidenhof bei Kamlarken.

Wirthin-Gesuch.

6876] Dom. Matzdorf bei Tzschecheln, Kreis Sorau N.-L., sucht zum 1. Januar eine junge, evangelische

Wirthin

unter Oberleitung der Hausfrau. Gehalt 240 Mark p. anno. Zeugnißabschriften und Photographie erbeten. **Beamtentochter bevorzugt.**

6888] Zum 15. ds. Mts. findet eine

herrsch. Köchin

bei mir Stellung. Empfehl. erwünscht. Feldner, Dirschau, Adlerapotheke.

6874] **Den Bewerberinnen zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist. A. Dreisow, Culm a. d. Weichsel.**

6994] Ein ordentliches **Dienstmädchen** bei hohem Lohn sucht sofort Strohmenger, Huttamühle bei Warlubien.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

6773] Für die Entwurfsbearbeitung eines Realschulgebäudes eventl. mit daran anschließender Bauleitung wird ein tüchtiger, mit den Formen der Rohbau-Architektur vertrauter

Architekt

gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, kurzem Lebenslauf und Tagegeldanspruch werden bis zum 30. d. Mts. erbeten.

Graudenz, den 4. November 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

6772] Die Stelle eines **I. Bau-Assistenten und Bureau-Vorstehers des Stadtbauamtes** ist möglichst bald zu besetzen.

Bewerber, welche bereits im Kommunaldienste thätig waren und mit der baupolizeilichen Prüfung von Baugesuchen und statischen Berechnungen, sowie den Revisionen und Abnahmen von Privatbauten vertraut sind, erhalten den Vorzug. Das Anfangsgehalt beträgt 2400 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 150 Mark bis zum Höchstbetrage von 3000 Mark; nach einjähriger Probedienstzeit steht feste Anstellung in Aussicht. Nebenarbeiten irgend welcher Art sind nicht gestattet.

Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf werden bis zum 30. d. Mts. erbeten.

Graudenz, den 4. November 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, wird

Roggenkleie und Fußmehl pp.

versteigert. [6832

Proviantamt Graudenz.

Bekanntmachung.

6886] **Die Lehrerdienstländereien** sollen im Einzelnen oder im Ganzen auf einen 12jährigen Zeitraum verpachtet werden. Termin: **18. November cr.**, Vormittags 10 Uhr, in unserem Bureau, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.

Lessen, den 4. November 1897.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

6807] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Mocker, Kreis Thorn, Band 15 — Blatt 402 — und Band 22 — Blatt 598 auf den Namen der Gastwirth Friedrich und Ottilie Pauline geb. Grawunder Kundt'schen Eheleute eingetragenen, in Mocker, Schwagerstraße 40, belegenen Grundstücke (Acker, Wohnhaus nebst abgesondertem Stall, Waschküche und Abtritt mit Hofraum und Hausgarten)

am 5. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 0,44 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,28,01 Hektar zur Grundsteuer bezw. mit 0,12,77 Hekt. zur Grundsteuer und mit 420 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Gebäude sind bei Mocker Blatt 402 nicht katastrirt. Bei Mocker Blatt 598 ist ein Reinertrag nicht nachgewiesen.

Thorn, den 4. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

6913] Die für den Neubau der Dienstwohnung des Vorsitzenden der Schießplatz-Verwaltung hierselbst erforderlichen Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten sollen in je einem untheilbaren Loose öffentlich verdungen werden, wofür ein Termin in meinem Geschäftszimmer am **Mittwoch, den 17. November 1897, Vormittags 10 Uhr**, anberaumt ist. Ebenda sind die Verdingungsunterlagen einzusehen, die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Bezahlung der Vervielfältigungsgebühren von 1,50, 1,00, 0,50 bezw. 1,00 Mk. zu entnehmen und die Angebote wohlverschlossen rechtzeitig und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Thorn, den 5. November 1897.

Baurath Heckhoff.

6914] Die hiesige mit der Bearbeitung von Militär- u. Polizei-Sachen verbundene **Kreisschreiberstelle** wird zum 1. Dezember d. J. vakant. Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe der Honoraransprüche bis zum 15. d. Mts. an den Unterzeichneten einsenden.

Tuchel, den 6. November 1897.

Der Landrath. Venske.

Steckbriefserledigung.

6817.] Der unter dem 3. März 1896 hinter den Wirthschaftsinspektor Hugo Goerke, unbekannten Aufenthalts, geboren am 25. Januar 1848 in Mewe, in Nr. 60 pro 1896 sub. 5528 erlassene Steckbrief ist erledigt. I J. 461. 93.

Schneidemühl, den 3. November 1897.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Zwangsversteigerung.

6806] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Budsin — Blatt 18 — Artikel u. 402 auf den Namen des Schneidermeisters Adolf Ulrich in Budsin in Ehe und Gütergemeinschaft mit Bertha geb. Krüger eingetragenen Grundstücke

am 8. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 0,14 Thl. bezw. 7,16 Thl. Reinertrag und einer Fläche von 6,10 bezw. 2,45,90 Hekt. zur Grundsteuer Nr. 18, mit 140 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 8. Januar 1898, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Kolmar i. Pr., den 31. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Kiefern-Zapfen

von guter, gesunder Beschaffenheit werden bis zum **1. März 1898** zum Preise von **1,60 Mk.** pro Neuscheffel durch die Königliche Kiefernsamen-Darre zu Bülowsheide aufgekauft. Eine **Preiserhöhung** tritt auf keinen Fall ein, dagegen wird späterhin eine **Herabsetzung** des Preises wahrscheinlich stattfinden, sodaß eine **zeitige** Lieferung empfohlen wird. [6880

Bülowsheide, den 5. November 1897.

Der Oberförster. Braubach.

6969] Für **gute und reife Kiefernzapfen**, deren Abnahme **bis zum 1. April 1898 jeden Mittwoch** auf der hiesigen Darre stattfindet, werden 2,50 Mk. bis 3,50 Mk. für das gehäufte Hektoliter gezahlt nach erfolgter Prüfung der Güte.

Oberförsterei Lautenburg.

Auktionen.

Versteigerung.

7020] **Freitag, den 12. November cr., Vormittags 11 Uhr,** wird bei dem Gutsbesitzer Elgnowski in Skollwitten bei Miswalde:

ein gebrauchter, kompletter Dampf-Dreschapparat (10-pferdige Lokomobile, 54"-Dreschkasten)

im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Saalfeld, d. 6. Novbr. 1897.

Mosdzien, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung alter Möbel, Wirthschaftsgegenstände und Wagen.

6761] **Montag, den 15. d. Mts.**, von 8 Uhr Morgens an, werden im Fürstlichen Schloß **Raudnitz**

alte Möbel, als: Bettgestelle, Schränke, Bettkasten, Tische, Stühle, Bilder, alte Zinn- und Kupfergegenstände u. s. w., sowie zwei viersitzige Kutschwagen

gegen Baarzahlung versteigert werden.

Raudnitz, d. 5. Nov. 97.

Fürstl. Reuß. Gutsrendantur.

Holzmarkt

Kiefern-Bau- und Nutzholz-Verkauf. Oberförsterei Grünfliess, Kr. Neidenburg Ostpr.

6857] Das in nachbenannten Schlägen vorhandene Kiefernholz, bis zu 14 cm Zopfstärke abwärts, soll im Wege schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden.

Schutzbezirk	Jagen	Nr. der Loose	Schlaggröße ha	Schlaggröße a	Gesch. Holzmasse fm	Taxpr. für 1 fm Mk.	Taxpr. für 1 fm Pf.	Schutzbezirk	Jagen	Nr. der Loose	Schlaggröße ha	Schlaggröße dec.	Gesch. Holzmasse fm	Taxpr. für 1 fm Mk.	Taxpr. für 1 fm Pf.
Wolisko	11	1	1		310	9	50	Glinken	128	9	2	3	760	12	
"	11	2	1		330	10	50	"	148	10	1	8	540	11	
"	45	3	2	5	875	12	50	Terten	193	11	2	6	810	12	
"	66	4	1	7	550	11		"	194	12	1	5	480	13	
"	73	5		6	160	9		"	229	13	1	2	270	10	
Adlershorst	104	6	1	5	400	10		Lykusen	247	14	1		260	10	
"	119	7	2	9	870	12	50	"	249	15	1		320	11	
"	159	8	5	1	1530	11									

Für die angegebenen Flächen und Massen wird Gewähr nicht geleistet. Die Gebote sind loosweise für 1 Festmeter der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse abzugeben, mit der Erklärung, daß Bieter sich sämmtlichen Bedingungen der Forstverwaltung unterwirft. Diese Bedingungen können im Geschäftszimmer der Oberförsterei eingesehen, oder von dort gegen Schreibgebühren bezogen werden. Die Gebote sind bis zum **17. November** an den Unterzeichneten einzusenden. Die Oeffnung der eingelaufenen Gebote erfolgt am 18. November, Nachmittags 2 Uhr, im Heibutzki'schen Gasthause zu Grünfließ. Die Belaufsbeamten werden die Schläge auf Erfordern vorweisen.

Der Königliche Oberförster. Assmann.

Brennholz-Verkauf.

Oberförsterei Neubraa.

6981] **Mittwoch, den 24. November d. J., Vorm. 10 Uhr,** werden im Bentzke'schen Gasthause zu Bölzig,

12 rm Erlenkloben, 39 rm Kiefern Kloben, 292 Kiefern Knüppel, 33 rm Kiefern Reiser I, 39 rm Kiefern Reiser III, 4 rm Laubholzknüppel und 10 rm Laubholzreiser I

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Oberförster. Schoenberger.

Oberförsterei Lindenberg.

6883] **Donnerstag, den 18. November cr.** im Kruge zu Babilon

Holzverkauf.

Beginn 11 Uhr Vormittags.

Eichen: ca. 448 Nutzenden mit 259,35 fm, 41 rm Pfahlholz.

Buchen: ca. 166 Nutzenden mit 83,46 fm, 3 rm Pfahlholz.

Birken und Erlen: ca. 57 Nutzenden mit 25,17 fm zur ermäßigten Taxe. Ferner ca. 144 rm Kiefern-Kloben und ca. 1800 rm Kiefern-Reisig III. Klasse.

Der Oberförster Henrici.

Holzverkauf.

6881] Auf dem am **16. November 1898, Vormittags 10 Uhr im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo** für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen aus den Schutzbezirken Hammer, Bernstein und Dachsbau nach Vorrath und Begehr zum Verkauf gestellt werden: Kiefern: Kloben, Spaltknüppel, Reiser I. und II. Klasse.

Der Forstmeister. J. V.: Heum.

Faschinen-Verkauf

in der Oberförsterei Hagen.

6882] In dem am **Freitag, den 19. November d. Js., von 10 Uhr Vormittags ab im Zittlau'schen Gasthof zu Jezewo** stattfindenden Holzverkaufstermin sollen ca. **4000 Raummeter zu Faschinen geeignetes Kiefern-Reisig III. Klasse,** entfallend vom Einschlage des Wirthschaftsjahres 1898 in den sämmtlichen Schutzbezirken der Oberförsterei Hagen, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Termin selbst bekannt gegeben.

Der Forstmeister. J. V.: Heum.

Regierungsbezirk Posen.

6818] **Holzverkaufs-Bekanntmachung.** In der Königlichen Oberförsterei Hartigsheide soll das auf den nachgenannten, im Wirthschaftsjahr 1898 zur Abnutzung bestimmten, in ihren Grenzen örtlich bezeichneten, mit haubaren Kiefern bestandenen Schlägen: Jagen 20 Abthl. b ca. 1,0 ha groß, Jagen 22 Abthl. b ca. 2,2 ha groß, vorhandene gesunde Derb-Langnutzholz und das aus dem Derb-Brennholz auszusondernde Langholz (besonderes Zopfholz) zusammen ca. 500 fm vor der Fällung im Wege des schriftlichen Aufgebotes verkauft werden. Die Bietungs- und Verkaufsbedingungen liegen vom heutigen Tage ab an den Wochentagen im Geschäftslokal des Unterzeichneten zur Kenntnißnahme aus und können auf Wunsch gegen Vergütung angemessener Schreibgebühren abschriftlich portopflichtig mitgetheilt werden. Auch werden die betreffenden Schutzbezirkbeamten auf Verlangen die Abtriebsflächen örtlich vorzeigen und thunlichst Auskunft über lokale Verhältnisse ertheilen. Kauflustige werden eingeladen, Gebote auf die gesammte Verkaufsmasse eines oder des anderen, oder auch beider vorbezeichneten Jahresschläge in Prozenten, und zwar a. für Nutzholz zur Nutzholz-Taxe der Oberförsterei und b., für das aus dem Brennholz auszusondernde Langholz zur Scheitholz-Taxe, schriftlich, versehen mit Unterschrift, genauer Bezeichnung der Adresse und der ausdrücklichen Erklärung des Bietenden, daß die dem Aufgebote zum Grunde liegenden Bedingungen seinerseits anerkannt werden, unter der Aufschrift: „Gebote auf Derbholzeinschlag", portofrei an den Unterzeichneten bis zum **Montag, den 22. November 1897,** Vormittags 10 Uhr, abzugeben, zu welchem Termine die Eröffnung der Gebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Bietenden durch den Unterzeichneten im hiesigen Geschäftszimmer stattfinden wird. Die Taxe der Oberförsterei beträgt für Kiefern-Nutzholz I. Kl. (über 3 fm) 16 Mk., II. Kl. (über 2—3 fm) 14 Mk., III. Kl. (über 1—2 fm) 12 Mk., IV. Kl. (über 0,5—1 fm) 9 Mk., V. Kl. (bis incl. 0,5 fm) 7 Mk., 1 fm Scheitholz 5,43 Mk. Ob und inwieweit auf die abgegebenen Gebote der Zuschlag zu ertheilen sein wird, bleibt unter allen Umständen dem Ermessen des Unterzeichneten und eventuell der Königlichen Regierung zu Posen vorbehalten. Mit dem ertheilten Zuschlage übernimmt der Käufer die Verpflichtung, auf das nicht gesunde Langnutzholz des gekauften Schlages in einer später anzusetzenden Licitation mit 70% der Taxe anzubieten.

Heidchen bei Boruschin, den 27. Oktober 1897.

Der Königliche Forstmeister.



Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halbu. voll schlag. M. 7,25 (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. 10,50. **Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **19. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück.** 2 Jahre **Garantie.—Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** — Illustrirte Preisliste gratis und franko

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros,
Berlin, Lothringerstraße 69 G

Kanarien-Edelroller



prima feinste Harzer Kunstsänger von 8 bis 20 M. versende absolut reell auf m. Gefahr p. Nachn. u. Garantie für Werth u gesunde Ankunft.

Georg Brühl,
Dresden 14. Präm. gold. Med., zahlr. Anerkg. Preisl. gratis,

Ein gut erhalt. Flügel

steht billig zum Verkauf bei Klavierstimmer Jablonski,

6740] Lessen Westpr.

Petroleum-Motor

ca. 1 bis 1½ H. P., tadellos arbeitend, verkauft billig

Gollong, Danzig, Poggenpf. 1.

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
13. bis 16. Novbr. Ziehung
Metzer Dombau **Loose Mk. 3,30**
Porto u. Liste 20 Pfg. extra.
Geldgewinne. Hauptgew.:
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. empfiehlt das
Bankgeschäft
Ludwig Müller & Co.,
Berlin C., Breitestrasse 5
beim Kgl. Schloss.

Feldbahn

2600 m Gleis m. 34 Stahllowr. u. Weich. bill. verk., a. in klein. Part., auf W. auch miethsweise. Melda. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6975 d. d. Geselligen erbet.

Großartig

schön, gut u. billig!

Canada-Gold-Remontoir-Anker-Uhr.

Wundervolle Goldimitation! Prachtvolles Gehäuse! **Verläßlich** gut gehendes Ankerwerk mit kurzem Aufzug (12 Umdrehungen), Secundenzeiger, Staubdeckel Für jede Uhr **2 Jahre schriftliche Garantie!**

Preis pr. Stück nur M. 5.50, um diese Uhr allgemein einzuführen.

Canada-Gold-Uhrketten und **Ringe** in modernsten Faç. **à M. 1,50** pr. Stück. Uhrmacher und Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von mindest. 6 Stück 5% Rabatt. Versand gegen Nachn. od. vorher. Geldeinsend. nur durch die General-Agentur von **M. Feith, Berlin O.,** Alexanderstr 14a

Konigsberg 1895.



Grosse Silberne Medaille.

Ziegelei und Thonwaarenfabrik Antoniewo

bei **Leibitsch**
Inh. G. Plehwe, Thorn III

Graudenz 1896



Goldene Medaille

liefert Hintermauerziegel, **Verblendziegel,** voll und gelocht, **Klinker**, Keil-, Brunnen-, Schornstein, **Formziegel,** braun, grün, gelb, blau glasirte Ziegel, Biberpfannen, holländische Dachpfannen, Firstpfannen. [6065

Parfümerie

Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstprodukt

sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon à Stück **Mk. 1,—.**
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776

Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—,** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Violette d'Amour Kopfwasser à Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Roccocco-Plakate erkenntlich.

Alleinfabrikant

R. Hausfelder.

Casseler Damenheim-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am [5894

12. u. 13. November.

4874 Gewinne von 150,000 Mk. Werth. Haupt-Gewinn 50,000 Mk. Werth.

Loose à 1 M., 11 Stück 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. empf., auch gegen Coupon u. Briefmarken

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 263.

Graudenz, Dienstag] [9. November 1897.

1. Forts.] **Der Schatz des Prälaten.** [Nachdr verb.]

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

Hubert Bolz lachte bitter auf. „Was Du vermagst! Das wird nicht viel sein! Was hilft all Dein guter Wille, wenn die Meinen dabei elend zu Grunde gehen! Darum höre, wo das Geld liegt!"

„Ich will nichts hören!"

„Du mußt mich hören! Es ist für alle Fälle! Nimm nur so viel davon, als Du brauchst; alles andere laß liegen. Ohne diese Geldhilfe bist Du mit den Meinen verloren! Ich aber binde Dir es auf die Seele: rette mein Weib und Kind! Ich könnte mir den Kopf an diesen Mauern zerschmettern, wenn ich erfahren müßte, daß sie Hungers sterben."

Ein so wilder, erschütternder Schmerz klang durch diese Worte, daß Ferdinand Burgmüller den Zellengenossen betroffen ansah. Es war das erste Mal, daß sich ihm Bolz in solcher Weise offenbarte.

„So sprich!" sagte er dumpf.

Nr. 13 rückte noch näher und flüsterte in fieberhafter Eile: „Martha wohnt in dem kleinen hannoverschen Flecken Salberg. Martha Bolz heißt sie, wenn sie nicht der Schande wegen ihren Namen wechselte. Ganz in der Nähe des Fleckens ist das Schloß gleichen Namens gelegen, dem Freiherrn von Bork gehörig, einem mehrfachen Millionair. Von ihm stammt das Geld; ich war sein Sekretair. Der Mann hat es längst verschmerzt, denn seine Kohlenbergwerke bringen ihm jährlich das Zehnfache ein. Suche mein armes Weib! Du wirst es finden, aber sage Niemandem, auch ihr nicht, von wem Du kommst, nichts von der Freundschaft, die wir hier mit einander schlossen. Für Beide magst Du ein unbekannter Menschenfreund sein, der sich der Armen annimmt, und dann ziehe fort mit ihnen. Vorher aber gehe auf den kleinen Dorffriedhof von Salberg." Hubert Bolz ließ seine Stimme nun zum leisesten Flüsterton sinken, als er fortfuhr: „Wenn Du nun die alte, seit Jahrhunderten stehende Kapelle herumgehst, so findest Du als Letzten in der Reihe den in die Mauer eingelassenen Grabstein eines im vorigen Jahrhundert verstorbenen Prälaten. Das Denkmal stammt noch aus den Zeiten von Salbergs alter Klosterherrlichkeit. Die Grabplatte muß für immer dort belassen bleiben. Der untere Theil des Steines steht zum Theil in der Erde, doch wenn man diese auf der linken Seite, dicht an der Kirchenmauer, aufkratzt, so zeigt sich eine mäßig große Oeffnung. Im hintersten Theile dieser Höhlung liegt das Gold, gut verschnürt. Kein Mensch kann es ohne diese Angaben entdecken und das Gold — keine verrätherischen Papiere, wartet nur auf Denjenigen, der es heben soll!"

Ferdinand Burgmüller lehnte mit offenen Augen und bleichem Gesicht an der Zellenwand. Das Mondgeflimmer erfüllte nun vollkommen die ganze Zelle und beleuchtete die beiden Gestalten der Sträflinge. Eine ruhige, friedliche Nacht lag draußen.

„Ich habe alles gehört und verstanden, Hubert", murmelte Ferdinand Burgmüller. „Wenn die höchste Noth an mich herantritt, wenn es sich um Tod und Leben handelt für mich, für die Deinen, dann — aber nur dann will ich von jenem Gelde einen geringen Theil nehmen."

Der Andere ergriff hastig die beiden Hände des Zellengenossen, und Burgmüller fühlte, daß Bolz fieberte.

„Wir wollen nicht mehr viele Worte machen", sprach Bolz. „Wir beide kennen uns nun. Ich weiß, Du wirst Dein Versprechen halten. Ich kann nun über das Schicksal der Meinen beruhigt sein."

Man pochte stark gegen die Zellenthür. In dem Mondlicht, welches den ganzen Raum erfüllte, hatte der Wächter die aufrecht sitzenden Gestalten und die Armbewegungen erkannt. „Niederlegen zum Teufel!" polterte es hinter dem Schiebefenster.

„Da ist der Kujon schon wieder!" fuhr Bolz giftig auf. „Ich schlage ihm noch den Hirnkasten entzwei!"

Mit den geballten Fäusten fuhr er unter die dünne Decke. Ferdinand Burgmüller lag bereits ruhig da. Das Schiebefenster klappte zu.

Nach kaum einer Viertelstunde erkannte Burgmüller an den vollkommen ruhigen Athemzügen des neben ihm Liegenden, daß Bolz fest schlief. So erregt er gewesen, jetzt, da er über das Schicksal seiner Familie beruhigt sein durfte, konnte er auch schlafen.

Nr. 12 jedoch vermochte in dieser letzten Zellennacht kein Auge zu schließen. Von dem Thurme der Kirche dröhnten die einzelnen Glockenschläge durch die stille Nacht. Er zählte sie alle mit pochendem Herzen.

Und da schlug die erste Stunde des kommenden Tages, die Freiheit. Langsam verfloß die übrige Nacht. Immer näher rückte der Morgen. Dämmernde Lichter fielen durch das Fenster, der Mond erblaßte, heller ward es! Licht! Morgen! Freiheit!

Im Gefängniß erschallte eine Glocke. Es hieß: Aufstehen! Dann gab es Frühstück, worauf die einzelnen Sträflinge an ihre Arbeit geführt wurden. Nur Ferdinand Burgmüller blieb allein in seiner Zelle zurück. Mit Hubert Bolz hatte er gemeinsam die letzte Gefängnißkost verzehrt. Dann trennten sie sich auf lange Jahre mit einem stummen Händedruck. Unter welchen Verhältnissen würden sie sich einst wiedersehen?

In dem letzten, scheidenden Blick, welcher sekundenlang auf dem Antlitz Burgmüller's ruhte, lag die stumme Mahnung des Zurückbleibenden an Weib und Kind. Ferdinand Burgmüller nickte. So schieden sie. . . .

Bald darauf stand der Aufgerufene vor dem Direktor. „Sie gehen heute in die Freiheit hinaus; seien Sie ihrer würdig", sprach der Direktor in ernstem Tone. „Schlechte Kameradschaft und der Mangel einer leitenden Vaterhand haben Sie zum Verbrecher gemacht, der die Kasse seines Prinzipals angriff. Sie waren einst ein tüchtiger Kaufmann, wie selbst ihr Prinzipal bezeugte, werden Sie nun zum brauchbaren Mitgliede des Staates; strengen Sie die letzten Kräfte dafür an. Durch strengste Pflichterfüllung kann auch Ihr Vergehen noch gesühnt werden. Und nun leben Sie wohl, Ferdinand Burgmüller; Gott behüte Sie!"

Ferdinand Burgmüller vermochte nur wenige Worte zu stammeln, er war keine Nummer mehr; man nannte ihn wieder bei seinem Namen.

Aber schwer lastete der Druck dieser Mauern auf ihm, so schwer, daß er glaubte, ersticken zu müssen. Eine kleine Summe ward ihm noch ausbezahlt, dann schritt er hinaus. Die schweren Flügel des Gefängnisses fielen hinter ihm zusammen, er war wieder ein freier Mensch unter freien Menschen. Er sah sich nicht um, er stürzte nur weiter, und als vermöge er die goldene Sonne nicht zu ertragen, welche auf ihn niederlachte wie in alten Tagen, schlug er die beiden Hände vor das Antlitz und weinte. Erst jetzt, in diesem Augenblicke erkannte er in vollem Maße, was er verloren hatte für alle Zeiten: sein ehrliches Gewissen.

* * *

Es war ein äußerst trüber Tag im November, etwa drei Tage, nachdem Ferdinand Burgmüller entlassen wurde. Nur einzelne schöne Tage hatte der Monat gebracht; nun er fast zu Ende ging, war der Himmel mit häßlichen, stumpfgrauen Wolken bedeckt, aus welchen es langsam niederrieselte.

Burgmüller hatte sich in der großen Stadt sehr wenig Ruhe gegönnt, sondern machte sich sogleich auf den Weg, die Angehörigen seines Zellengenossen Bolz aufzusuchen.

Salberg lag eine Tagereise entfernt; da Ferdinand Burgmüller jedoch die billigen Züge mit schlechten Verbindungen seiner kleinen Baarschaft wegen benützte, außerdem auch noch stundenlang mit der Post zu fahren hatte, so waren zwei Tage vergangen, bis er das Dorf erreichte.

In dem grauen, trüben Lichte hatte er von der Straße aus das alte Schloß in der Ferne gesehen, in dem Hubert Bolz Sekretär gewesen. Ein seltsames Empfinden erfüllte seine Brust. Wie und in welchen Verhältnissen würde er die junge Frau finden.

Salberg war ein kleines Dorf und seine Bewohner scheinbar nicht sonderlich mit Glücksgütern gesegnet. Burgmüller zog den dünnen Ueberrock fröstelnd um sich, als er durch die engen Gassen schritt.

Endlich blieb er stehen. Eine ältere Frau kam ihm entgegen. Diese fragte er nach Martha Bolz. Die Frau wich scheu zur Seite und blickte den Frager erst einige Sekunden mißtrauisch an, ehe sie Antwort gab, ob sie Martha Bolz kenne.

„Wer würde die in der Gegend nicht kennen."

Ferdinand Burgmüller sah die Frau befremdet an. „Wie geht es der Armen?"

„Der? Nun, ich danke, gerade so, wie sie es verdient! Die Martha Bolz war ein stolzes Ding, auch dann noch, wie ihr die Leute aus dem Wege gingen. Als ob sie eine Ursache dazu hätte! Aber sie hat ja gesehen, wie weit sie es gebracht hat."

Burgmüller fühlte, wie sich sein Herz zusammenzog. Die arme Frau hatte wohl viel erduldet unter diesem Volke. „Wo finde ich sie?" fragte er kurz.

Das Weib deutete nach dem Ausgang der Gasse. „Das letzte Haus da hinaus; es liegt in einem kleinen Garten. Kein Ziegel gehört mehr der Bolzin! Aber vielleicht bekommt sie bald ganz umsonst ein neues Haus."

Es sprach offener Haß aus diesen Worten. Ohne ein Wort des Dankes schritt Burgmüller weiter und ließ das Weib stehen. „Elende Gesellschaft!" murmelte er. „Wer vom Unglück verfolgt ist, wird unbarmherzig unter die Füße getreten!"

Ferdinand Burgmüller hatte den Ausgang der Straße erreicht und sah sich nach dem bezeichneten Hause um; armselige Gebäude rechts und links. Das letzte sollte es sein! Da entdeckte er noch einen dunkeln Flecken im Nachtnebel, eine Hütte, nicht viel anders, im kleinen Garten gelegen.

Er öffnete das Holzgitter. Aus zwei schmalen, niederen Parterrefenstern drang Licht, ein mattes, erbarmungswürdiges Flimmern. Niemand antwortete auf sein Pochen an der Hausthür und so trat er entschlossen ein. Rechter Hand mußte die Stube sein. Er klopfte an die Thür; auch hier keine Antwort.

Und doch! Klang es nicht wie ein leises Stöhnen? Die Thür öffnete sich und Burgmüller konnte in den kleinen Raum eintreten. Er blieb stehen und nahm langsam den Hut ab.

Seine Blicke glitten durch die Stube. Völlig kahle Wände, fast keine Möbel, ein Holztisch in der Ecke, eine Bank daneben, auf dem Fenstergesims zwei Blumenstöcke mit erstorbenen Pflanzen und im Hintergrunde der Stube ein armseliges Bett. Daneben stand ein Stuhl, auf welchem sich ein Korb befand, der zwischen Kissen ein schlummerndes Kind barg. Seitwärts des Bettes brannte, auf einem Mauervorsprunge stehend, ein Licht.

Dem einsamen Manne versagte zunächst die Stimme. Auf diesem ärmlichen Lager ruhte ein todtenbleiches Weib, dessen feines, aber nun völlig eingefallenes Antlitz deutliche Spuren einstiger Schönheit und Liebreizes aufwies. Das goldblonde Haar legte sich in feinen, kleinen Ringeln um die wachsbleichen Schläfen und in den großen Augen stand bereits ein überirdischer Ausdruck.

Die kleinen, aber Spuren schwerer Arbeit zeigenden Hände lagen auf der Decke gefaltet, und über den blassen Lippen war wohl eben der letzte Hauch eines Gebetes erloschen. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Beim Glockenläuten zu Tode verunglückt.]** Während des Nachmittagsläutens wurde dieser Tage in Järischau, Kreis Striegau (Schlesien), der dabei betheiligte Tischlermeister Beier von der im Schwunge befindlichen Glocke so unglücklich getroffen, daß sein Kopf gänzlich zertrümmert wurde und Beier infolgedessen sofort starb.

— **Eine „fliegende" Druckerei** ist das Neueste im Berliner Straßenleben. Die kleine, nach amerikanischem System konstruirte Maschine liefert in drei Minuten ein Dutzend Visitenkarten für den Preis von zehn Pfennig. Der fliegende Buchdrucker, der persönlich den Satz, den Druck und Transport wie die nöthige Reklame besorgt, erfreut sich großen Zuspruchs.

— **[Raffinirt.]** Zimmervermietherin (zu einem Studiosus): „Wenn Sie das Zimmer miethen wollen, muß ich vorher bemerken, daß es 30 Mark monatlich Miethe kostet. Ist Ihnen das genehm?" — Studiosus: „Selbstverständlich!" — Vermietherin: „Dann kann ich Ihnen das Zimmer nicht geben; denn wer bei diesem Preis so gleichgiltig ja sagt, der will gewiß schuldig bleiben!" Fl. Bl.

Büchertisch.

— **Von „Dietzel's Niederjagd"** ist soeben die achte Auflage bei J. Neumann in Neudamm erschienen, herausgegeben vom Forstmeister Freiherr von Nordenflycht zu Loedderitz. Das alte, bei allen Jägern hoch angesehene Buch ist wieder vermehrt in Text und Bildern und stellt ein ganz vorzügliches, durch Gediegenheit des Inhaltes, Vollständigkeit und ansprechende Form ausgezeichnetes Jagdbuch dar. Waldesduft und Windesrauschen meint man wahrzunehmen, wenn man sich in die reizenden Schilderungen des edeln Waidwerks vertieft. Höchst anziehend und lehrreich für jeden Naturfreund sind die naturgeschichtlichen Beobachtungen und Folgerungen, geradezu klassisch ist aber der den fünften Theil des ganzen Werkes einnehmende Abschnitt über den Jagdhund. Auch „die Schießkunst und die Jagdgewehre der Neuzeit" bringen viel Interessantes und Neues. Das Buch ist zu reichhaltig, um aus seinem Inhalte Auszüge wiederzugeben; jeder Freund der Jägerei sei auf das Werk selbst hingewiesen, er wird viel Freude und Belehrung daraus schöpfen. Besonders empfiehlt sich das Buch als Weihnachtsgeschenk.

Briefkasten.

Oskar Ferdinand. Die Festungsbauwarte gehören zu den Beamten der Militärverwaltung und ergänzen sich aus den Wallmeistern; sie tragen die Uniform der Pionier-Offiziere mit einigen Abänderungen. Das Gehalt der Festungsbauwarte 1. Klasse beträgt durchschnittlich 2000, das der 2. Klasse 1500 Mk. jährlich nebst dem zuständigen Servis und Wohnungsgeldzuschuß. Die Bauwarte sind pensionsberechtigt. Festungsbauwarte müssen die Festungsbauschule besucht haben. Nur Unteroffiziere, welche fünf bis sechs Jahre bei einem Pionier-Bataillon (darunter drei Jahre als Unteroffiziere) gedient haben und deren Führung und Charakter-Eigenschaften Gewähr leisten für treue Pflichterfüllung im späteren Berufe, werden berücksichtigt. Vor Kommandirung zur Festungsbauschule muß der Anwärter, das Bestehen der Vorprüfung vorausgesetzt, für jedes auf der Schule zugebrachte Jahr sich zu einer zweijährigen Dienstzeit verpflichten. Der Schulbesuch dauert 1 Jahr 9¼ Monate und zerfällt in zwei Theile. Melden Sie sich bei einem Pionierbataillon zum Eintritt.

A. K. 50. Die Entscheidung über die vorzeitige Entlassung aus der Schule liegt in der Hand des Lokal- bezw. Kreisschulinspektors. Wenn diese Ihre Gründe nicht für stichhaltig genug erachten, um Ihre Tochter schon jetzt zu entlassen, so bleibt Ihnen nichts Weiteres übrig, als das Kind bis zum 1. April k. Js. zur Schule zu schicken.

G. S. B. Der Schwamm läßt sich aus dem Fußboden schwer beseitigen. Entfernen Sie Balken und Bretter des alten Fußbodens, sowie den Schutt zwischen den Lagen. Die neuen Lagen müssen mit geglühtem Sand ausgefüllt werden. Bretter, Balken eventl. auch die Wand müssen innen mit gutem Carbolineum gestrichen werden; unter dem Fußboden empfiehlt es sich, Luftlöcher zu lassen, welche entweder durch die Wand oder durch den Fußboden geführt werden.

O. S. Im Allgemeinen ist es Sitte, daß die Erntearbeiten für Rechnung des Lehrers ausgeführt werden, doch besagt das Reskript des geistl. Ministers vom 21. Dezember 1867, U. 22059 (Centralblatt 1868, Seite 245) ausdrücklich: „Wenn eine Gemeinde von jeher außer den Bestellungs- und Düngungsarbeiten noch die Erntearbeiten verrichtet hat, so kann, da die Bestimmungen des § 12 der Schulordnung nur die geringsten zulässigen Sätze für das Einkommen der Lehrer feststellen, die Rechtsbeständigkeit einer Observanz, wonach bei einzelnen Sätzen mehr geleistet ist, als die Schulordnung vorschreibt, keinem Zweifel unterliegen. Es würde im Gegentheil einer Genehmigung des Herrn Ministers bedürfen, um eine Verringerung herbeizuführen". Ist also das Ausnehmen von Kartoffeln für den Lehrer eine althergebrachte Stite, so wird es dabei weiter verbleiben müssen.

Sumatra. Das Gesetz bestimmt für die Ausgangspunkte der Kündigung von Handlungsgehilfen den Abschluß des Kalenderquartals nach Einhaltung der bestimmten, mindestens sechswöchentlichen Kündigung. Sie können also frühestens zum 1. Januar Ihre Entlassung fordern.

Nr. 20. 1) Mündlicher Miethsvertrag ist giltig bis zu 150 Mk. Solange bis die 150 Mk. abgewohnt sind, ist Miether und Vermiether gebunden. Der weiter gehende mündliche Vertrag hat keine Giltigkeit. 2) Ersuchen Sie den Amtsrichter, einen bestimmten Termin festzusetzen und sämmtliche Erben gleichzeitig vorzuladen, damit der Kontrakt aufgenommen und die Auflassung bewirkt werden kann. 3) Was sollten die Gerichte wohl beginnen, wenn jeder Eingesessene auf unbestimmte Veranlassung hin klagbar werden wollte. Sie können höchstens die Abnutzung Ihres Handwagens einklagen und nun wollen Sie die ganze Arbeit bezahlt haben. Die Klage hat keine Aussicht auf Erfolg.

Danzig, 6. November. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,15—1,25 Mk., Eier per Mandel 1,00—1,10, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,50, Rothkohl Mdl. 1,00—2,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50—1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,50—6,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken Stück —,— Pfg., Kartoffeln p. Centner 2,00 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stck.) 3,75—7,00 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,20—2,75 Mk., Hühner alte p. Stück 1,20—2,00 Mk., Hühner junge p. Stück 0,65 bis 0,90 Mark, Rebhühner Stück 1,00 Mk., Tauben Paar 0,80—0,90 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 39—46, Kälber per Ctr. 36—45 Mk., Hasen 3—3,50 Mk., Puten —,— Mk.

Bromberg, 6 November. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — **Roggen** 120—134 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — **Gerste** 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — **Erbsen,** Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — **Hafer** 125—143 Mark. — **Spiritus** 70er 37,00 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 6. November 1897.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	18¼—18¾	Bier-Couleur	35—36
Ia Kartoffelstärke	18¼—18¾	Rum-Couleur	36—36½
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	15½—17	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24—25
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	10,80	Dextrin secunda	22½—23½
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	36—38
		Weizenstärke (grßst.)	39—40
		do. Hallesche u. Schles.	40—41
Gelber Syrup	23—23½	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	23½—24	Reisstärke (Stücken)	48—49
Cap. Export	24—24½	Maisstärke	32—33
Kartoffelzucker gelb	23—23½	Schabestärke	35—36
Kartoffelzucker cap.	24—24½		

Magdeburg, 6. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30—9,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,65—7,45. Fest. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Fest.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 5. November. (Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 16,83, 17,42 bis 18,00. — Roggen Mark 11,80, 12,65 bis 13,50. — Gerste Mk. 11,03, 11,93 bis 12,83. — Hafer Mark 12,47, 13,24 bis 14,00. — **Strasburg Westpr.:** Weizen Mk. 15,25 bis 17,00. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,70. — Gerste Mk. 11,00 bis 12,00. — Hafer Mark 11,00 bis 12,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 17,00, 17,50, 18,00 bis 18,50. — Roggen Mk. 12,60, 12,80, 13,20 bis 13,50. — Gerste Mk. 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 13,00, 13,50, 14,00 bis 14,20.

14. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

119 214 332 543 59 630 858 [300] 97 1134 [3000] 63 [500] 654 724 896 997 2246 405 725 36 857 3044 135 [1500] 280 334 58 403 35 51 523 605 755 812 900 4149 66 213 376 404 526 5014 177 244 487 571 659 861 73 80 937 57 68 76 6073 221 39 304 725 804 69 79 [300] 99 966 74 86 7228 981 8096 235 330 88 90 457 526 764 92 875 992 9207 400 543 780 855 961 [1500] 97 99

10003 51 103 285 503 9 604 [1500] 863 11055 124 53 84 458 90 [500] 828 [500] 926 61 12092 258 408 79 574 632 13218 381 494 591 830 78 919 14067 257 318 632 70 823 [500] 15096 216 483 522 79 624 712 95 [300] 96 956 16009 10 104 51 348 525 616 99 830 85 918 52 17139 256 330 402 524 676 810 [300] 24 [3000] 949 77 18011 [500] 406 11 91 600 791 826 19145 49 248 398 528 828 907 23

20223 54 91 306 873 21004 10 52 55 310 561 652 723 806 65 73 952 22365 429 31 91 545 700 15 [1500] 966 23131 200 79 343 483 577 782 [300] 972 [300] 90 24031 37 115 32 50 215 589 90 884 999 25021 24 138 267 428 603 47 763 900 26086 132 268 429 738 42 27004 173 209 67 545 685 92 99 [5000] 870 72 28162 221 340 83 492 [3000] 545 685 817 29220 83 611 20 [300] 835 37 41

30006 149 51 62 214 21 309 441 591 901 70 76 31060 368 475 81 675 720 30 870 965 32001 69 149 99 304 37 481 [500] 676 763 903 33118 225 52 81 333 715 34079 159 356 436 83 527 665 829 [300] 984 35136 82 318 41 516 90 719 840 931 36040 100 [3000] 15 231 41 48 73 [1500] 304 435 606 11 756 846 90 37064 74 [3000] 186 869 38079 82 111 54 304 49 523 35 650 970 93 39228 415 557 67 759 826 49

40019 100 94 270 429 45 56 752 84 914 41027 130 [3000] 257 365 70 414 603 759 807 17 974 98 42022 [300] 203 559 [1500] 648 92 43042 78 115 94 319 65 507 673 88 820 31 44114 [1500] 36 385 508 601 857 925 88 45331 450 71 582 [500] 664 738 80 88 943 69 46049 117 48 211 14 83 572 658 733 47033 35 179 212 69 301 723 61 79 91 816 48050 250 512 [500] 39 [500] 614 28 729 97 49050 715 875 902 [500] 57

50487 732 830 79 926 30 41 45 51020 75 130 65 288 478 571 753 946 89 52070 191 239 311 428 [300] 38 87 507 26 656 85 99 733 66 [300] 53272 413 528 856 54044 70 86 [1500] 265 [3000] 309 416 65 592 736 [500] 41 [3000] 814 951 55093 155 271 88 447 537 61 721 909 41 56006 29 88 142 310 428 85 555 61 712 64 73 884 57036 140 223 505 16 44 630 94 788 58053 58 300 427 [500] 566 648 72 831 75 95 59005 [1500] 453 664 909 76

60155 208 90 573 61064 100 63 348 77 567 850 901 [3000] 2 45 96 62265 480 547 60 849 933 63086 99 256 74 394 540 76 726 50 64035 72 458 564 672 [500] 738 39 76 804 77 944 65196 296 665 732 837 66032 104 392 596 720 [3000] 59 881 988 67014 115 84 242 430 87 719 900 90 68061 237 307 580 623 81 735 69005 159 254 63 80 87 319 [500] 44 79 440 555 639 67

70050 95 254 660 [3000] 719 953 71067 301 403 37 556 83 667 81 90 853 939 80 72024 50 117 97 274 305 521 637 956 70 98 73002 37 551 789 809 [300] 934 42 74144 367 904 95 75144 57 398 726 52 54 [500] 847 914 76017 142 224 55 61 352 513 32 64 69 77 628 88 846 933 77008 91 203 14 53 427 45 64 728 29 645 705 48 63 895 78058 125 79 225 32 360 625 817 936 93 79213 79 [300] 540 56 61 870 942 83 85 [300]

80353 894 958 81034 74 106 42 215 [300] 325 83 531 70 744 73 915 74 82072 173 78 231 74 431 531 697 [1500] 786 824 25 [300] 83173 244 314 75 442 588 [500] 654 93 705 9 [500] 876 966 84060 100 90 276 372 74 410 592 626 71 82 876 85075 442 67 514 716 51 86265 99 611 790 905 87157 314 17 78 501 671 701 906 66 [500] 88373 503 24 896 89022 548 [300] 71 626 730 89 847 915 87

90038 230 43 545 69 777 803 976 92 91126 351 531 93 709 92087 180 225 [500] 475 603 90 898 905 82 90 93004 9 47 190 266 70 510 45 618 89 [500] 755 826 974 94024 168 317 73 405 510 681 702 862 91 968 95190 92 342 45 58 68 445 593 621 856 98 96127 39 81 223 423 510 [500] 694 783 [500] 97 979 97040 95 181 319 27 533 843 98189 96 416 576 621 834 74 966 91 99031 157 271 88 356 63 79 519 659 80 745 860 [3000] 982

100093 252 [300] 350 508 [300] 16 46 74 671 863 98 101083 159 203 [1500] 97 322 530 763 64 102014 [3000] 15 106 205 41 58 87 332 59 77 480 540 96 606 752 880 902 57 75 82 103124 33 58 349 [5000] 66 71 562 65 862 64 104054 338 40 65 500 635 89 771 899 [300] 105005 37 716 53 917 106070 212 446 658 820 107031 164 204 454 552 702 827 49 60 108000 224 393 [500] 409 637 98 716 802 [3000] 82 [1500] 906 [15000] 83 109158 231 [500] 47 680 758 971

110055 421 82 536 57 64 640 781 111172 94 224 49 366 70 [300] 485 [500] 698 733 [300] 92 841 112074 131 238 484 687 728 81 [300] 958 113180 [500] 229 310 71 436 525 [3000] 946 91 114055 323 426 35 897 956 94 [300] 115126 303 96 438 59 572 764 814 116115 243 82 468 525 51 745 844 [1500] 117029 93 471 83 629 49 59 63 99 930 87 [500] 118018 61 114 16 327 408 45 84 564 706 79 866 951 98 119194 98 467 71 509 45 636 821 60 900

120138 373 425 67 551 613 780 830 76 81 930 63 69 121050 267 317 32 448 714 86 99 803 18 21 932 85 122023 34 332 94 622 [3000] 770 84 [3000] 939 123014 192 354 559 66 606 66 77 709 970 72 124276 391 445 55 624 707 826 125057 [1500] 81 209 64 851 925 65 126015 279 90 342 441 522 30 842 961 75 127020 41 110 211 389 619 88 839 128199 238 55 552 74 93 739 886 92 129519 794 851

130215 18 304 39 408 22 [300] 34 [300] 35 [1500] 501 778 800 75 131019 265 400 11 711 24 25 58 900 19 [1500] 132170 215 47 [3000] 506 50 694 722 925 53 66 133019 [500] 112 20 47 341 53 95 783 134116 319 51 73 692 754 81 810 76 85 89 920 49 52 135042 57 98 274 76 [3000] 83 791 809 [500] 11 72 136165 211 446 73 82 503 44 [3000] 910 [3000] 137275 303 [3000] 514 44 893 138143 413 537 872 77 991 139183 217 18 25 639 966

140080 [300] 171 267 712 869 141068 111 72 200 406 22 51 585 [5000] 803 [500] 25 959 142255 405 [1500] 27 [300] 31 686 772 828 991 143001 9 [500] 120 217 87 449 69 623 63 144004 6 383 527 52 963 145011 192 223 [500] 62 78 88 397 [3000] 445 562 84 146008 106 356 881 990 147069 222 306 9 31 46 413 593 98 844 148009 231 [1500] 80 351 548 92 612 821 925 31 149170 340 [3000] 583 99 677 [5000] 734 821 [3000] 943

150242 323 62 82 445 563 637 58 708 151099 173 321 63 [500] 75 417 685 [300] 152073 100 22 72 559 907 88 153017 182 262 68 358 86 684 755 858 67 927 154262 417 50 681 772 79 [500] 845 [500] 949 155112 80 347 401 63 676 752 833 84 940 92 156341 42 43 672 78 728 877 945 63 157033 88 93 122 682 743 56 811 957 158139 219 40 69 443 839 159112 201 493 724 916 56

160030 180 550 745 842 951 161181 450 629 700 [500] 91 [300] 889 942 58 162091 112 221 311 27 56 74 [300] 462 602 46 86 847 163173 [300] 233 468 800 901 79 94 164062 [500] 69 70 110 77 294 [500] 417 39 599 812 49 96 978 165266 457 516 605 9 840 74 83 166012 155 75 80 378 711 865 930 [300] 65 81 167026 28 105 215 476 528 41 774 871 168111 64 361 62 581 917 169097 262 401 62 644 872 95 947

170042 107 290 339 503 14 36 86 610 [1500] 734 44 46 946 57 60 76 171072 162 222 438 838 172000 26 31 36 61 87 288 340 662 975 173053 355 552 607 81 773 916 40 89 98 174396 473 82 735 175007 81 486 532 35 [300] 73 997 176199 225 [500] 48 319 481 667 177006 [300] 26 54 87 114 28 395 96 588 [500] 666 719 24 58 820 78 178333 400 81 88 540 651 824 88 908 83 179197 209 17 330 57 [1500] 462 858

180026 [3000] 178 481 523 58 639 721 98 968 70 98 181054 231 [1500] 96 309 458 60 757 848 62 72 930 [1500] 182024 114 267 380 413 183127 62 225 36 84 450 594 614 33 68 770 804 953 184023 114 291 314 531 78 715 32 913 39 185051 455 576 615 808 [1500] 943 63 186132 262 379 512 657 752 847 921 187036 46 206 95 315 94 95 417 53 59 529 [3000] 684 831 75 188038 [300] 135 38 203 14 78 340 94 747 975 189192 343 48 443 88 607 782 [1500] 852 906

190025 291 308 68 89 403 677 733 809 89 191065 [300] 208 381 476 534 85 87 653 713 953 69 192010 178 206 38 71 548 [300] 643 193035 52 [3000] 112 [5000] 278 545 [3000] 75 625 54 759 [1500] 832 76 993 194378 195048 196 239 487 516 69 94 658 92 766 826 903 92 196071 145 [300] 333 426 [3000] 62 63 [300] 579 624 824 197173 455 [500] 74 83 663 928 61 198039 199 288 422 649 63 199098 127 89 307 638 [500] 40 54 881 [500] 943 52 [300] 93

200052 90 146 [500] 386 418 82 [300] 617 702 41 201064 214 18 333 464 [3000] 538 606 734 957 [300] 202005 49 74 414 580 [300] 81 93 [3000] 664 722 34 203069 89 268 650 204006 47 100 8 [3000] 50 354 488 600 730 42 89 947 205170 79 236 79 307 16 55 85 564 664 852 925 41 95 206029 [300] 503 609 11 875 207141 50 88 210 54 304 43 208029 62 145 51 440 528 728 822 37 [300] 91 209049 565 [500] 99

210038 59 87 90 170 258 72 308 36 58 526 55 765 211025 145 63 227 56 83 562 715 212160 [300] 95 222 39 97 740 76 843 [300] 921 213018 34 [1500] 167 89 400 93 524 642 901 84 [1500] 214113 405 665 88 718 215135 218 19 321 463 537 637 891 919 216163 461 533 653 755 814 25 948 58 72 217030 100 314 84 959 61 218069 91 133 44 201 400 [3000] 11 518 694 736 73 866 219186 233 71 360 [1500] 88 98 408 599 617 827 60 930

220196 341 [1500] 66 700 52 830 979 [300] 221115 90 457 580 222195 303 56 405 16 [1500] 29 538 883 905 92 [500] 223030 44 343 564 96 750 51 63 224144 98 218 377 84 426 587 655 [300] 90 811 12 973 225005 105 [3000] 18 529

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 21 zu 10000 Mk., 24 zu 5000 Mk., 433 zu 3000 Mk., 488 zu 1500 Mk., 507 zu 500 Mk.

14. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

16 29 51 124 99 235 429 547 98 773 845 968 92 1139 76 280 321 421 520 82 97 659 [3000] 744 64 809 44 2024 [3000] 84 154 257 421 578 712 811 3121 45 55 243 369 [500] 487 550 75 635 724 98 897 4185 253 382 97 589 753 [3000] 817 55 968 5061 134 263 70 332 445 545 815 39 950 85 [500] 6029 79 353 432 584 88 [1500] 669 893 7086 169 230 71 407 546 692 731 42 77 837 919 68 [1500] 8213 46 327 34 55 [1500] 89 447 506 96 609 60 708 812 46 914 9037 66 137 411 71 83 [10000] 505 690 [3000] 730 959

10207 555 664 11061 [500] 85 160 334 535 681 12021 209 82 379 494 500 971 [300] 82 [500] 13120 213 337 [300] 89 516 694 773 [3000] 87 835 981 14129 53 63 77 258 419 27 [1500] 514 [500] 71 671 795 917 41 [1500] 15036 213 41 [1500] 89 408 519 622 742 49 71 816 [3000] 16001 17 87 286 [3000] 612 [1500] 757 826 [3000] 27 988 17028 [3000] 177 215 60 77 451 507 663 743 60 942 [300] 18344 463 609 53 710 902 23 89 [500] 19133 236 300 [300] 6 80 86 457 607 914

20139 78 97 341 453 651 707 838 21102 268 89 449 622 938 22045 200 13 325 [3000] 498 515 636 707 [1500] 938 69 23056 92 226 434 69 519 21 [3000] 55 92 602 39 753 867 [500] 24007 38 41 266 352 504 649 88 786 25124 36 60 273 408 25 538 59 690 726 856 951 26351 622 795 978 27056 399 608 930 84 28196 210 329 532 788 91 856 925 77 29174 244 52 344 454 569 870 99

30069 200 484 [500] 536 616 82 760 [500] 74 97 979 31384 486 679 [500] 96 729 53 [300] 81 892 32062 215 52 68 374 592 601 [300] 723 34 853 98 979 33075 260 336 61 493 523 75 645 716 937 34085 126 303 434 534 83 854 67 35106 80 312 76 629 79 747 861 956 36092 217 81 [300] 311 59 61 421 27 618 [3000] 65 764 [1500] 66 814 70 938 [300] 69 37082 136 54 294 318 39 411 557 657 750 802 60 38145 208 494 725 62 892 918 64 39083 194 257 333 434 912

40116 254 83 337 405 555 76 717 [1500] 46 57 929 41075 111 26 210 94 416 618 34 87 779 825 99 42248 80 443 [3000] 67 644 986 43146 264 405 [3000] 510 [1500] 97 657 773 874 44031 243 58 530 679 88 783 929 45078 200 369 421 599 660 [1500] 62 67 891 970 82 95 46112 302 15 788 47066 125 [1500] 71 232 421 60 575 864 48003 169 374 472 901 49126 39 81 279 362 91 441 47 503 12 53 74 688 835

50225 425 538 63 840 97 918 51084 195 331 762 894 900 78 52023 55 208 52 [1500] 92 517 60 604 55 874 53254 302 672 [3000] 801 37 986 54091 95 107 54 473 90 747 75 802 [500] 33 55149 84 443 [300] 60 593 656 [500] 847 58 [300] 915 48 56002 10 30 50 96 232 356 73 81 477 576 624 74 800 34 [1500] 56 986 57145 208 39 443 515 646 806 58095 210 43 65 434 655 749 59046 58 170 339 439 582 631 732 90 895 963

60054 95 [500] 253 300 57 80 529 648 834 61248 314 22 477 547 644 812 87 62046 79 132 338 704 47 811 51 91 961 63185 461 640 [3000] 709 69 900 49 64009 214 20 29 [1500] 356 87 462 508 65031 173 244 549 87 88 94 766 66110 241 430 36 511 66 651 67341 505 35 73 97 600 736 893 68137 66 327 [1500] 85 719 29 69122 221 486 511 73 [3000] 612 13 84 98 872 [300] 917 [1500] 62

70082 114 [500] 222 79 466 523 47 654 862 71028 201 61 [300] 300 601 53 804 32 51 72121 271 [500] 349 415 [500] 665 73091 141 287 359 430 524 [300] 37 [300] 89 688 790 957 74130 286 318 484 93 570 898 974 [300] 75110 246 81 455 534 716 49 803 58 76061 69 87 112 87 268 495 578 714 68 812 77095 111 55 77 264 310 486 572 735 819 78085 176 348 [3000] 52 470 [300] 514 [300] 662 [500] 845 79247 59 346 51 439 45 772 80 813 924

80137 516 61 78 81080 95 126 32 239 301 10 93 500 4 601 84 737 981 82004 37 [500] 126 142 64 467 589 96 640 969 83042 68 282 [300] 305 [300] 43 405 60 698 777 864 950 63 70 84035 231 54 [3000] 339 91 874 83 958 88 [500] 85059 115 597 979 86002 49 289 94 346 449 559 68 954 70 [1500] 87216 25 37 360 409 45 923 88037 408 13 27 607 32 [500] 49 88 761 931 89126 259 88 458 [500] 610 87 716 831

90115 334 [500] 563 603 46 85 716 917 61 91118 326 487 [300] 96 524 695 785 826 41 43 900 6 92021 126 [1500] 56 66 79 408 639 52 749 906 58 93076 726 66 849 61 971 94166 94 227 64 381 836 [5000] 951 [500] 95313 601 7 708 992 96066 [1500] 77 199 236 328 75 749 69 922 97064 224 494 812 26 52 88 912 98094 195 97 569 [1500] 632 926 99002 91 217 458 79 584 614 19 56 841 87 900

100121 91 [500] 230 [1500] 304 517 619 700 28 101214 396 507 922 102003 35 206 419 519 38 604 24 28 716 35 93 937 103166 247 336 46 62 524 34 72 738 893 104041 44 166 201 4 [1500] 9 67 535 23 82 105233 307 22 75 [300] 81 574 106015 37 343 713 65 79 863 65 995 107014 334 108110 301 784 805 10 39 914 50 53 61 76 109054 236 315 25 492 516 28 725 [300] 812 53 [300] 73 932 57 [3000]

110037 58 62 349 91 450 563 665 877 [3000] 99 111003 134 216 60 348 508 649 62 838 112228 340 [500] 62 [3000] 94 423 505 7 [500] 844 113300 554 90 [300] 605 790 [300] 983 114101 60 316 928 115046 74 121 256 70 99 [500] 500 671 770 85 890 116252 90 467 509 22 601 797 809 68 [3000] 117448 614 806 55 985 118017 83 186 297 316 798 119288 95 331 405 89 93 500 705 841 71 98

120191 [500] 230 60 313 35 45 79 448 576 77 687 88 [500] 121241 548 674 97 [300] 941 122043 77 214 73 75 376 94 97 945 [300] 123043 46 216 30 447 536 616 773 823 124047 113 17 55 273 96 577 [300] 715 41 880 125031 176 96 551 56 603 31 126017 146 49 57 261 428 515 601 51 725 802 907 12 [300] 127048 129 483 [1500] 575 647 55 99 [300] 992 128013 279 364 93 95 516 80 647 769 129064 136 201 380 655 754 859 980

130070 107 818 38 [300] 540 48 73 729 33 39 945 60 131347 454 922 58 132020 41 314 475 519 29 626 824 133011 71 173 80 386 [300] 735 830 134232 79 301 451 96 518 90 632 135106 23 26 39 223 411 26 675 76 724 77 869 136030 195 387 467 548 615 58 85 759 890 930 59 137018 68 83 120 74 272 372 487 779 901 20 138108 34 54 554 [1500] 804 957 139149 271 409 23 91 569 698 863

140022 273 81 [1500] 577 82 650 74 738 959 88 141233 471 702 8 54 894 979 85 142002 42 93 154 241 578 689 143081 188 285 94 98 396 600 48 144024 133 425 73 749 92 816 65 86 909 98 145072 230 537 [500] 762 71 146255 [500] 323 426 570 147007 12 278 [500] 399 477 611 73 784 840 148118 238 778 949 149084 173 208 9 456 90 [500] 708 66 819 65 922 54

150036 201 16 [1500] 537 666 891 951 151086 228 52 317 85 401 69 98 520 825 152157 202 6 306 [3000] 430 691 738 52 918 43 153016 50 416 38 42 51 602 753 889 92 154264 367 85 409 931 155017 129 293 492 533 43 637 50 83 885 965 156130 43 87 208 635 58 157051 351 93 [500] 539 52 675 857 61 78 946 53 158273 74 669 716 [300] 77 828 159015 [300] 37 133 73 368 433 58 [3000] 86 615 [1500] 812 38 46 91 972 86

160085 235 370 422 700 3 926 161033 52 378 556 649 162032 59 167 332 549 760 66 891 943 51 97 163033 89 148 55 378 401 57 599 736 58 65 926 164137 73 369 410 789 855 165010 258 320 51 91 617 58 774 819 166087 88 95 109 23 462 590 606 18 43 81 954 167191 289 323 498 781 973 168020 57 106 8 252 410 912 [3000] 73 [300] 169046 218 52 456 512 71 689 761 988

170047 111 345 590 748 802 928 30 171191 594 610 95 987 172065 [3000] 465 640 [1500] 63 736 40 870 940 173080 109 320 69 592 927 174048 106 [300] 28 312 31 437 83 [300] 513 17 616 36 51 718 978 175012 207 58 431 860 948 176093 243 353 419 518 693 723 177277 471 545 [300] 67 727 50 909 12 178040 66 [1500] 348 81 90 491 [1500] 839 179211 88 90 377 418 68 [1500] 509 764 852

180004 32 117 286 181092 273 677 87 843 73 966 182002 79 157 201 [300] 376 95 99 522 183156 210 52 312 [1500] 526 54 640 [300] 706 72 75 [3000] 897 184031 82 95 161 [300] 87 604 9 63 98 776 830 955 [1500] 185097 [500] 263 424 33 597 740 96 897 186003 [300] 68 170 214 [1500] 16 332 432 534 51 71 612 740 187025 154 264 373 98 443 729 188093 140 60 210 13 73 303 31 35 538 44 54 722 37 877 910 189058 113 87 258 376 429 62 580 844 950 84 89

190238 44 70 861 191018 211 656 725 79 91 92 896 941 192163 217 44 573 766 [500] 193250 [3000] 73 443 49 904 25 194143 223 342 485 568 772 812 928 53 54 62 195107 28 29 34 58 397 655 773 829 976 196027 [1500] 35 66 112 40 82 265 369 [300] 528 90 738 808 197019 163 69 262 [500] 303 9 724 27 59 858 922 198048 74 318 67 595 609 741 82 92 93 [1500] 99 874 947 199037 296 [500] 370 78 88 426 [500] 97 507 852 89

200080 197 228 367 446 81 672 [3000] 201035 75 [500] 225 319 79 487 641 713 81 815 42 917 40 202057 75 337 45 459 62 542 620 825 32 902 203000 59 74 309 19 [300] 640 851 82 969 204297 388 443 573 612 [3000] 34 954 205094 137 51 219 474 707 61 924 92 206015 195 425 42 638 886 919 65 73 207176 315 475 723 56 61 888 949 208028 225 99 [5000] 369 611 32 83 [500] 713 15 823 961 209062 175 273 431 635 66 804 7 930 48 [3000]

210117 84 273 85 559 692 844 922 211305 97 405 35 53 212012 52 127 515 80 698 710 802 53 996 213210 17 71 673 [1500] 749 942 214207 55 [1500] 64 442 658 838 980 215028 83 187 207 90 391 534 67 618 846 931 216299 450 697 820 66 89 217158 63 213 16 61 416 608 30 722 53 880 218450 631 82 793 802 15 909 49 219192 253 95 511 37 651 93 710 894 948

220083 197 263 68 524 702 10 84 221087 402 [1500] 58 854 72 956 99 222095 204 33 333 79 855 79 86 930 56 223073 95 201 25 [3000] 312 74 712 929 93 224049 134 200 58 391 506 44 51 645 788 [1500] 225011 97 397 477 548 57 [500] 79

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 8 zu 15000 Mk., 20 zu 10000 Mk., 22 zu 5000 Mk., 400 zu 3000 Mk., 446 zu 1500 Mk., 483 zu 500 Mk.

Das Export-, Detail- u. Waaren-Versand-Geschäft

Gebrüder Siebert

Königliche Hoflieferanten,

Königsberg i. Pr.,

Altstädt. Langgasse 31/32, Wassergasse 35 und 9,
Altstädt. Schulgasse 7/8,
versendet auf Wunsch **gratis und franko:**

1. **den Spezial-Katalog** mit 54 Seiten Text u. reichen Illustrationen über **die Neuheiten für die Wintersaison 1897 in Damen- und Kindermänteln, Jaquetts, Radmänteln, Capes, Pelzmänteln, fertigen Costumes, Morgenröcken, Blousen.** ferner: **Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Gobelins, Portièren, Tischdecken, Linoleum, Läuferstoffe, Matten** u. s. w.; [6673
2. **den Haupt-Katalog für das Jahr 1897/98** mit 112 Seiten Text, 60 Original-Qualitäts-Proben und zahlreichen, zum Theil in Buntfarbendruck ausgeführten Illustrationen über: **Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder, Negligés, Corsetts, Jupons, Promenadenröcke, Fantasie-, Haus- u. Wirthschaftsschürzen, Bettwäsche, Einschüttungen, fertig geschüttete Federbetten, Bettgestelle, Chaiselongues, Kinderwagen, Bettdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Plaids, Tücher, Châles, Trikotagen, Jagd-, Sport- und Reisebekleidung, Badewäsche, Herren- u. Knaben-Konfektion, Pelzjoppen, Muffen, Baretts, Kragen, Herren-Pelzmützen, Pelzvorlagen, Wolfsfelle, Pelzfußtaschen, Stückleinen, Manufaktur- und Modewaaren.**

Stoffproben und Waarensendungen von Mk. 20 ab portofrei.

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. — reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Ped. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**



Offerte!

Auf meinem Rittergute Koslowo bei Terespol (10 Minuten vom Bahnhof Terespol), (45 Minuten von Culm a. Weichsel) [6816

habe beständig eine große

Auswahl

Ostpr. Holländer Stiere zur Mast
8 bis 10 Zentner schwer,

Bayerische Stiere
von 7 Zentner aufwärts,

Bayerische und Ostpr. Zugochsen
von 12 bis 14 Zentner,

hochtragende und frischgekalbte Kühe und Fersen
(Ostpreußische und Weichsel-Niederunger-Holländer Rasse),

Original Ostfriesische u. Ostpr. Heerdbuch-Zuchtbullen und Kuhkälber
von 6 Monaten aufwärts.

Geschäftsprinzip: 1. Prima Waare,
2. äußerst streng **solide Preise,**
3. Preisangabe bei Besichtigung.

Vorherige Bestellungen auf Vieh finden bei Auswahl den Vorzug. Liefere auch direkt ohne Besichtigung gegen feste Provision. Da ich nicht beständig am Platze bin, so werden vorherige Anmeldungen zur Besichtigung freundlichst erbeten und steht sodann Fuhrwerk am Bahnhofe Terespol oder Culm bereit.

Zuschriften bitte nach Culm a. Weichsel zu adressiren.

M. Raabe

Vieh-Import- und Export-Geschäft
Culm a. Weichsel
(Mitglied des Bundes der Landwirthe).

6845] Sechs junge

Stiere

zur Mast geeignet, verkäuflich in Dom. Rundewiese, Post Wpr.



Drei angekörte

Hengste

2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056
Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

---

150 Hammel
100 Mutterschafe

weidefett, verkäuflich.
6880] **Dom. Klonau bei Marwalde Ostpr.**



7596] Sechs

Bullen

im Durchschnittsgewicht v. 8 Ctr., zur Mast sehr geeignet, verkauft
W. Guth, Barloschno Westpr.

2371] Domaine Unislaw, Kr. Culm, P.-, T.-, Eisenb.-Stat., kauft zur Mast engl.

Kreuzungslämmer
und leichte
Holländer Stiere

und bittet um Offerten mit Gewichtsangabe u. Preisforderung.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

Sprungfähige

Eber

der großen Yorkshire-Rasse, sehr edel gezogen, à Zentner 55 Mark, verkäuflich in Dom. Storlus bei Gelens,
6007] Bahnst. Stolno.



200 trag. Kammwoll-Mutterschafe

hat zu verkaufen [6878
Dominium Venedien bei Gr. Bestendorf Ostpr.

Aus „Teska"

Blücher-Polsnitz Teskav. Staffst. habe ich aus Mangel an Verwendung eine 8 Monate alte

Hündin

mit Schimmelbrust, vorzüglich u. kräftig entwickelt u. m. jagdlichen Eigenschaften, für den billigen Preis von 65 Mark abzugeben. Die Hündin ist roh. Gefl. Meld. unt. Nr. 6612 a. d. Gesell. erbet.

---

100 fette Schafe
und Hammel

verkauft preiswerth, auch in kleinen Posten, Dominium Wangerau b. Graudenz. [6703

Junge Doggen

von scharfen Eltern, Kreuzung deutsche und dänische Doggen, giebt ab pro Stück zu **15 Mk.**
R. Krasky, Lederfabrik, Tiegenhof.

1450] **250 Stück**

Mastschafe

stehen zum Verkauf auf Dom. Kroeren b. Marienwerder.

Existenz!

6792] **Vollst. Maschineneinricht.** (fast neu), e. Korkenfabrik krankheitshalb. v. sof. bill. z. verkaufen. Off. u. L. 100 Annahmestelle des Gesell. in Bromberg.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

6160] In welch. gr. Dorfe wäre e. Mehl- od. Materialgesch. erw. Off. u. O. P. 1 postl. Rehhof Wpr.



Stark. br. Wallach, 5 J. alt, 5 Zoll, lammfr., bill. f. 360 Mk. verkfl. Auf Wunsch Besicht. im Schwarz. Adler i. Konitz. G. Lehmann, Hoffnungskrug bei Konitz Westpr.

Fuchswallach
7 Jahr, 4 Zoll, gute Gänge, garantirt gesund u. fehlerfr., zu verkaufen. Eignet sich auch als Wagenpferd. Preis 500 Mk. Frhr. v. Wachtmeister,
6844] Thorn.

6529] Junge

Bullen

aus der hiesigen reinblütigen, milchreichen Heerde verkäuflich in Nielub b. Briesen.
Die Gutsverwaltung.



Vier Kühe
zum Theil frisch milchend, hat zu verkauf. Regenbrecht in Kehrwalde, Bahnst. Morroschin.

---

3 fette Bullen
sind in Stephansdorf b. Löbau Wpr. verkäufl.

Vier zur Zucht geeignete

Bullen

(von Heerdbucheltern)
1 Jahr 5 bis 1 Jahr 8 Monate alt, sind zu verkaufen bei Dackau, Mewischfelde b. Kurzebrack.

6542] **15 junge**

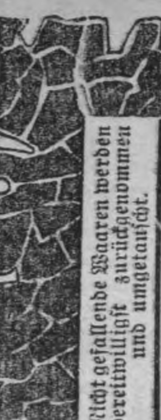
Ochsen

Ostfriesen, graubunt, 8 Centner schwer, zu verkaufen.
Schnittken bei Barranowen.

---

20 Stiere

$6^3/_4$ bis 8 Zentner schwer, hat sofort abzugeben
C. Dähnick, Rastenburg.



Unstreitig das Schönste
und gleichzeitig das Preiswertheste
in **Damen-Kleiderstoffen**
liefert das 1859 gegründete Versand-Haus **J. Lewin, Halle a. S., 19.**

Verlangen Sie Gratis und portofrei den reich illustrirten Katalog und postfrei die prachtvoll zusammengestellte Proben-Collektion. Kleiderstoffe: 90—130 cm breit das Meter à 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., Mk. 1.00, 1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 bis 6.00.

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

6765] 5 bis 6 Wochen alte, bildschöne, rassereine

Bernhardiner Hunde

Vater präm.; stark u. kurzhaarig, weiß mit gelblich. Platten, imp. Kopf, Zuchtexemplare, sof. z. verk. Rüde 50, Hündin 40 Mark.
Stieff, Bromberg, Restaurant Bernhardiner.

2000 Gänse

offerirt und versendet per Nachnahme, so lange Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 Pfg. per Pfund und erbittet werthe Bestellungen Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz. [6579

Zu kaufen gesucht.

6303] Suche zweiundzwanzig hochtragende, schwere

Kühe

aus einer milchreichen holländer Heerde, 4—5 Jahre alt, zu kaufen und bitte um Offerten.
Dom. Schubinsdorf b. Schubin.

6873] Ein sehr wachsamer, stubenreiner, junger, echter

Foxterrier

welcher scharf auf Raubzeug ist, wird gesucht von
Pollnau, Subkau p. Subkau, Gutsbesitzer.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein großes, herrschaftliches

Wohnhaus

in schönster Lage der Stadt Graudenz, 3 Jahre alt, worin sich auch ein flottgehendes Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinstuben-Geschäft befindet, ca. 10500 Mk. Miethe bringend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen. Meldg. briefl. unt. Nr. 4295 an den Geselligen erbeten.

Haus-Verkauf.

6902] Mein in **Graudenz**, Herrenstr. Nr. 8, belegen. Grundstück, bestehend aus e. **Geschäftshause mit groß. Laden**, worin seit vielen Jahren e. Manufakturwaar.-Geschäft betrieben worden, nebst dem dazu gehörig. Hinterhause mit mehr. Wohngelegenh., beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen sich gefälligst bei mir melden.
J. Neuweck, Elbing.

Ich will mein

Haus

in einer Stadt von 10000 Einwohnern verkaufen; an Pacht bringt es 1600 Mk., Pr. 21000 Mk., Guthaben 15000 Mark, nehme auch eine gute Wassermühle in Zahlung o. unweit der Stadt eine Besitzung von 250—300 Morg. mit guten Wiesen. Dokumente von 6000—9000 Mk. können zugezahlt werden. Meldung. brieflich mit der Aufschr. Nr. 6916 an den Geselligen erb.

Hochrentable

Gastwirthschaft

verbunden mit **Kolonial- und Kurzwaaren-Geschäft**, in einem Dorfe mit ca. 1600 Einwohnern, Post- u. Telegraph.-Verbindung, kath. u. evgl. Kirchspiel, mehrere Güter in der Umgegend, Steindach, 6 Morgen Land u. Garten, $2^{1}/_{2}$ Meilen von der nächst. Stadt, jährlicher Umsatz nachweislich ca. 100 Tonnen Bier, ist mit lebend. u. todt. Inventar anderer Unternehmungen halber mit Mark 19000, bei Mk. 8000 Anzahlung, zu verkaufen. Pole Vorzug. Meldungen briefl. unter Nr. 6519 an den Geselligen erbeten.

Meinen Gasthof

mit Saal und 8 Zimm., neu u. massiv, in groß., evgl. Kirchdorf, verkaufe ich für 20000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlg. Meld. unt. Nr. 6813 an den Gesell. erbeten.

Konditorei-Verkauf.

In e. Stadt Pom., ca. 10000 Einw., ist ein werthv. Grundst. m. groß Geschäftsräum., worin e. hochfein einger., gut geh. Kondit. u. Café betr., weg. vorger. Alt. u. Krankh. h. sogl. z. verkauf. Agent. verbet. Zur Uebernah. 12—15000 M. erf. Off. unt. Nr. 5768 a. d. Ges. erb.

Geschäfts-Verkauf.

6898] Beabsichtige mein am Markt beleg. Grundstück, worin seit vielen Jahren **Material-, Schank- u. Restaurant**-Geschäft mit gut. Erfolg fortges. wird, zu verkauf. Anzahl. 5—7000 M.
L. Roehr, Neidenburg.

Eine Gastwirthschaft

in ein. groß. kath. Kirchdorfe, an 2 Kreuzchauss. geleg., mit 5 Mrg. Land, ist preisw. zu verkaufen. Adressen unt. Nr. 120 in Seefeld, Kreis Carthaus.

Großer Landgasthof

einziger in ein. kath. Dorfe von 1400 Einwohnern, an Chaussee, neue Gebäude, Nebenmiethe 375 Mark jährl., 5 Mg. Gartenland, billig bei 4000 Mk. Anzahl. sof. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 6907 an den Geselligen erbeten.

Hotel I. Ranges

v. ausgezeich. Ruf u. gr. Umsatz, in Provinz.-Hauptstadt, m. lebh. Fremdenverk. u. berühmt. Umg., besond. Umst. halb. auf's Günst. v. gleich od. spät. kompl. z. übernehmen. Z. Ank. ca. 20000 Mk. erford. Off. sub **Z. 9094** beförd. d. Annoncen-Exped. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.**

Beachtenswerth!

Ein gut gelegenes, rentable **Hotelgrundstück** im blühenden Badeort Hinterpommerns mit gut eingerichtetem Restaurant und Fremdenzimmern, ist sogleich zu verpachten, zu verkaufen, oder gegen ein kleines Landgut oder Zinshaus zu vertauschen. Bewerbungen unter Nr. 6949 an den Geselligen erbeten.

6941] Habe zu verkaufen:
Flottes Hotel, Anz. 6- bis 10000 Mk.,
Gastwirthschaft, Anz. 5- bis 10000 Mk.,
flotte Restaurat. mit Saal Anz. 3—10000 Mk.,
Destillat., Material pp. Anz. 5—10000 Mk.,
Holz und Kohlen pp. Anz. 6—10000 Mk.,
Gärtnerei bei Stadt 4 Morgen, Anz. 2—3000 Mk.,
Restaurant u. Gastw. zu verpachten. [6941
J. Backusky, Bromberg.

6839] Ich beabsichtige mein

Ziegelei-Grundstück

mit einem großen Thonlag., mit leb. u. todt. Inv. z. verkauf.
Zude, Mischke bei Gruppe.

6980] Meine rentable

Handziegelei

in der Stadt Marienwerder, nahe dem Bahnhof, will ich verkaufen. Dieselbe eignet sich sehr gut zur Einricht. ein. Dampfzieg.
O. Horwicz, Marienwerder.

Gesch.-Verkauf.

Ein Uhren-Geschäft
verbunden mit Gold- und optischen Waaren und eleganter Einrichtung, in bester Lage Brombergs, ist billig zu verkaufen. Off. unter H. 77 an die Exped. der Ostdeutschen Presse, Bromberg erbeten. [6252

6840] Beabsicht. auch m. zweit.

Grundstück

75 Mrg. groß, meist. Weizenbod., m. Gebäuden u. Insthaus, getheilt od. im Ganzen, zu verkaufen.
F. Schmidt, Neubrück b. Schloß-Roggenhausen, Kreis Graudenz.

In einer Vorstadt Danzigs ist ein nachweislich sehr rentables gut eingeführtes [6912

Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft

mit 10000 Mark Anzahlung von sofort zu übernehmen. Dasselbe eignet sich auch für Damen.
Offerten unter **22469** an die Exped. d. Danziger Zeitung erb.

Neuerb. Wassermühle

an groß. Kreisstadt, romantische Lage, starke Wasserkraft, massive Gebäude, Restaurant mit Saal, große Landwirthsch., feines Inventar, ist für 39000 Mk. bei 9000 Mk. Anzahl. zu verk. Meld. u. Nr. 6812 an den Gesell. erbet.

M. Bockwindmühlen-Grundstück

im Kirchdorfe Gr. Purden, Kr. Allenstein, in Ermland; d. Mühle ist fast neu, 2 Klm. z. Bahnhof Mertensdorf, Postst. Gr. Purden, in sehr reicher Mahlgeg., bin ich will. z. verkauf. für d. Preis v. 7000 Mk. od. z verp. Gadigk.

Gute Brodstelle!

Ich bin will., m. neu erbaute

Holländ. Windmühle

in ein. sehr gut. Mahlgeg., m. d. neuest. Einricht. nebst 4 Morgen Land für 11000 Mk., b. 6000 M. Anzahl. zu verk. Meld. briefl. u. Nr. 6855 a. d. Geselligen erb.

Windmühle

nebst $4^{1}/_{2}$ Morgen Land, wegen Alters des Besitz. zu verkaufen. event. Mühle allein sehr billig auf Abbruch. [6754
F. Janetzke, Driesen a. Netze.

6897] Ich bin Willens, meine neuerbaute

Dampfschneidemühle
bestehend aus einem Vollgatter mit ca. 18 Pferdekräft. Umständehalber zu verpachten. Selbige liegt $1^{1}/_{2}$ km vom Bahnhof und gleich am Schillingsee in der Kgl. Forst. Pachtlustige wollen sich direkt an mich wenden.
Lux, Bunkenmühle per Alt Jablonken Ostpr.

Gute Brodstelle.

6933] Eine **Lederhandlung**, verbunden mit **Schuh- und Stiefelgeschäft**, seit 50 Jahren in Goldap mit gutem Erfolge betrieben, das Haus vor 2 Jahr. neu erbaut und gute Miethe bringend, ist wegen Todesfall unter sehr günstigen Bedingung. bei fester Hypothek zu verkaufen durch J. Rosettenstein, Goldap.

Anderer Unternehmungen halber will ich mein hier am Orte Ostpreußens, in bester Geschäftslage, seit dem Jahre 1886 mit nachweislich bestem Erfolge betriebenes

Leder-Geschäft

(das einzige am Orte) verkaufen. Eine sichere Existenz ist dem Käufer hiermit geboten. Das Grundstück, welches sich sehr gut verzinst, ist mit zu übernehmen. Nur Selbst-Reflektanten wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6595 an den Geselligen einsenden.

Eine gutgehende Sattlerei, verb. mit Ladengeschäft, in ein. größer. Stadt Posens, ist wegen anderweitig. Unternehm. bill. zu verkaufen. Kaufpreis 4000 Mk. mit Lager u. guter Kundschaft, wie Offiziere, sämmtl. Militärarbeiten. Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6657 an den Geselligen erbeten.

Ein Rittergut

bei Pr. Stargard (Wpr.) 1000 Mg. Weizenboden, incl. 150 Mg. Wiesen, reichl. Inventar u. massi. Gebäuden, **neue Dampf-Stärkefabrik**, Landschaftstaxe 190000 Mk., **feste Hypothek**, sof. preisw. bei **30000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen durch J. Popa, Flatow Westpr. [6908

Parzellirungs-Anzeige.

6906] Die mir gehörige, von Herrn Rudolph Krawolitzki, Kyschienen, käuflich erworbene

Besitzung Kyschienen No. 5

bestehend aus ca. **125 Morgen vorzüglichem Ackerland, ca. 60 Morgen zweischnittigen Wiesen nebst Torf, einem Hauptgrundstück mit vorzüglichen Wirthschaftsgebäuden, einer Instkathe nebst Nebengebäuden, mehreren Gärten, sowie sämmtliches lebende u. todte Inventar und alle Getreide- u. Futtervorräthe** beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt in beliebigen Parzellen zu verkaufen. Behufs Einleitung von Verkaufsverhandlungen habe ich einen Termin auf

Donnerstag, den 11. November 1897
von Vormittags 10 Uhr ab,
im **Gasthause** des Herrn **Fr. Krawolitzki** zu **Kyschienen** (bei Soldau) anberaumt, wozu Käufer eingeladen werden.

Das Ackerland ist **vorzüglicher Weizen-** u. Roggenboden, **liefert hohe Erträge** u. ist zum größten Theil mit **Wintersaat bestellt.**

Komplettes lebendes und todtes Inventar, sowie **Getreide- und Futtervorräthe** sind im Grundstück **reichlich** vorhanden.

Die Kaufbedingungen sind **sehr günstig gestellt** und können **sicheren** Käufern d. **Kaufgelderreste auf längere Zeit gestundet** werden. **Notarielle** Verträge können am **selben Tage** in **Kyschienen** abgeschlossen werden. Kyschienen liegt 10 Minuten **von Stadt Soldau**, letztere ist **Garnisonstadt, Kreuzungsstation** und ein **lebhaftes Handelsstädtchen.**

Jede gewünschte Auskunft ertheilt **Reflektanten** auch schon vor dem Termine

S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Parzellirungs-Anzeige.

6979] **Das noch vorhandene Restgut der Besitzung des Hrn. Pauly zu Wudzynek bei Klarheim, bestehend aus allerbestem Weizen- und Rübenboden nebst wundervollem Park und Gartenanlagen, sowie recht gut erhaltenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Einwohnerhäuser mit complettem todten und lebenden Inventar, beabsichtigen wir im Ganzen oder getheilt am**

Montag, d. 15. November cr.
von Mittags 12 Uhr ab
an Ort und Stelle
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zu den in Klarheim ankommenden Vormittagszügen $10^{1}/_{2}$ und $11^{1}/_{2}$ Uhr werden am Terminstage Wagen gestellt.

Hermann Levy II
Culm a. W.
Moritz Friedlaender
Schulitz.

6833] Meine 1 Kilom. von der Stadt Schönlanke gelegene

Landwirthschaft

mit ca. 80 Morgen gutem Acker, gut erhaltenen Gebäuden und sämmtlichem lebend. u. todt. Inventar beabsichtige ich besonderer Umstände halber billig und bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.
Adolf Braun, Gastwirth, Schneidemühl.

Günst. Bäckerei-Verkauf.

Flottes Geschäft mit Fuhrwerksbetrieb u. ca. 20 Morg. Acker und Wiesen, in gr. Garnisonstadt, Umstände halb. sehr preisw. zu verkaufen. Mehlverbrauch täglich 5—6 Ctr. und mehr. Preis 22000, Anzahl. 5—7000. Näheres durch [6814
Loesekraut, Dt. Eylau.

Meine

Bairisch- u. Braunbier-Brauerei mit Handbetrieb

die in gutem Betriebe und steter Ausdehnung sich befindet, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Letzter Jahresumsatz ca. 1000 Ctr. Malzverbrauch.
Brauerei, Mälzerei, Eiskeller, Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude, sowie 4 Hektar Acker u. Wiesen, sind in sehr gutem Zustande.
Selbstthätiger Brauer findet sichere Existenz. [5567
Anfragen sub **D. 9076** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Drei vorzügl. Landgasthäuser

1 mit ca. 32 M. vorz. Acker u. Wiesen, allein im Dorfe v. 13000 Seelen, Pr. 26000, Anz 7—8000 Mk. Refl. muß poln. sprechen.
1 mit 39 Mg. zweischn. Wiesen u. 3 Mg. Acker (2 Pferde, 2 Kühe, 2 Sterken, 9 Schweine), Pr. 25000 M., Anz. 4—5000 Mk., in der Elbinger Niederung. [7013
1 mit 5 Morg. gut. Acker, gute Gegend. Pr. 17000 M., Anz. $4^{1}/_{2}$- bis 6000 Mk. Näheres durch
Loesekraut, Dt. Eylau.

Gelegenheitskauf für Landwirthe.

[7014
Gut v. ca. 400 Mg. durchw. kleef. u. Rübenboden inkl. 60 Mg. zweischn. Wiesen, tiefem gr. Torflager a. d. Chaussee u. 5 Klm. v. d. Stadt gel. Pr. 63000 Mk. Anz. ca. 20000. Hypothek billig u. fest. Näheres d. **Loesekraut, Dt. Eylau.**

Grundstück

in e. Kreisstadt Westpr., m. flottgeh. Kolonialw.- u. Destillat.-Geschäft, welch. über 1100 Mk. Miethe bringt, ist Umstände halb. f. 36000 Mk. b. 6000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Nähere Auskunft ertheilt [6658
J. Rezmer, Nakel a. d. Netze.

Freiwilliger Verkauf.
6961] Die Besitzung des Herrn Rosenau in Garnseedorf, unmittelbar an der Stadt Garnsee, bestehend in ca. 275 Mg. nur gut. Ackerländereien, mit den dazu nöthigen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden werde ich Unterzeichneter am **Donnerstag, den 18. November cr.**, von Vormittag 10 Uhr, an Ort und Stelle im Gutshofe, im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkauf., wozu Käufer eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt u. Kaufgelderr. auf mehr. Jahr. geg. mäß. Zins. gest. Ganz bes. p. ist d. schön., neu geb. Wohnh. m. Gart. f. e. Rentier o. Arzt z. empf.
Leopold Cohn, Danzig, Holzg. 29.

E. schönes Gütchen

360 Morg. groß, guter Boden inkl. 50 M. Wiesen, i. einer groß. Ortschaft in Wpr., für sich allein gelegen, 2 Kilom. z. Bahnhof, zur Post u. Molkerei, volles Invent. u. Ernte, günst. Hypothekenverh., ist für 55000 Mark, bei 15- bis 18000 Mark Anzahlung zu verkaufen. (Agenten verbeten). Meld. unter Nr. 6958 an den Geselligen erbeten.

In einer der größten Städte Ostpreußens mit Bahnknotenpunkt ist ein

Grundstück

geeignet zur Anlage einer Gastwirthschaft mit Viehhof, m. Gleisanschluß, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofes, in Folge wirthschaftlicher Veränderungen zu verkaufen. Da der Vieh- und Schweinehandel hier bedeutend ist, wäre Interessenten mit etwas Kapital Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Meldungen briefl. unt. Nr. 6336 an den Geselligen erbeten.

Suche ein flottgehendes
Mehl-Geschäft
zu kaufen oder zu pachten. Meldungen briefl. unt. Nr. 6895 an den Geselligen erb.

Suche

Kruggrundstück

mit lebhaftem Verkehr u. guten Umsatzverhältnissen. Meld. briefl. u. Nr. 6854 a. d. Geselligen erb.

Höhere Mädchenschule

zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 7021 an den Geselligen erb.

Eine Besitzung

mit gut. Bod., gut. Gebäuden u. fest. Hypothek, ca. 270—300 Mg., m. e. Anzahl. v. 8—9000 Mark, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6951 a. d. Gesell. erb.

E. Doege, Graudenz Vermittelungsbureau

für An- und Verkauf von **ländl. u. städt. Grundbesitz., Gasthäusern, Hotels u. Geschäft.** aller Art, ist jederz. in der Lage, zahlungsfäh. Käuf. Gesch. nachzuw.

Gutskauf.

Mit 50- bis 60000 Mark Anzahlung wird ein Gut zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 6948 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Meine in voll. Betriebe befindl.
Bäckerei
ist v. 1. Jan. 1898 od. auch früh. zu verpachten. C. Casprowitz, Mocker bei Thorn.

Bäckerei in guter Lage Thorns, seit 50 Jahren im Betriebe, von sogl. v. 1. Januar 1898 zu verpachten.
Gebr. Baehr, Thorn, Schuhmacherstr. 18.

Großer Landgasthof

gute Geschäftsgegend, an e. tücht. Geschäftsm. zu verpacht. evtl. zu verk. Gefl. Off. u. **C. T.** postl. Scharnau erbeten. [6660

Meinen Gasthof

muß ich Umstände halber sofort verpacht. A. Spiller, Schneidemühl, Karlstraße 2. [6742

Aeußerst günst. Gelegenheit. Ein flottgeh. Kolonialw.-Geschäft verbd. mit gangb. Restauration, Ausspannung, am Markt, 50 J. besteh., gute Landkundschaft, ist pachtweise sof. od. sp. abzugeben. Off. unt. Nr. 6947 a. d. Ges. erb.

6976] Das Offizierkasino Infanterie-Regt. von Grolman in Osterode Opr. sucht einen

Oekonomen.

Antritt möglichst schon 1. 12. d. J. Offerten mit Zeugnissen einzusenden an Major Hofmann, Osterode Ostpr.

Molkerei Weißenberg

mit Schweizerkäsebetrieb, 230 Pflichtkühe, soll vom 1. Januar 1898 neu verpachtet werden. Meld. an E. Grohn, Weißenberg bei Pieckel. [6904

Molkerei Altfelde

e. G. m. u. H.
ist vom 1. 1. 98 ab zu **verpacht.** Volld. Betrieb, Schweizerkäserei, Eiskeller, Pasteurisir-Apparat, ca. eine Million Kilo jährlich. Bisheriger Pächter ausgeschloss. Meldung. an Ehlert, Königsdorf bei Altfelde Wpr. [4202

Ein gut gehendes
Kolonial-, Material- u. Schank-Geschäft
auf dem Lande, wird zu pachten gesucht Offerten unter Nr. 5963 an den Geselligen erbeten.

Wassermühl.-Grundstück

suche zu pachten oder unt. günst. Bedingungen zu kaufen. Meld. mit näh. Angaben unt. Nr. 6653 an den Geselligen erbeten.

Kleinere Wassermühle

Gasthof od. Kellerwirthsch. wird vom 1. Jan. zu pachten gesucht. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6215 d. d. Geselligen erbet.

Eine kl. Wassermühle

auch Windmühle m. Kundenmüll. wird von sogl. zu pachten gesucht. Off. mit Preisangabe 2c. an A. Fuhrich, Strasburg Wpr. erb.

Ein gut gehendes

Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft

wird von einem thätigen jungen Kaufmann zu pachten resp. mit einer Anzahlung von 10000 Mk. zu kaufen gesucht. Berücksichtigt werden nur reelle Angebote. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6841 durch den Geselligen erbeten.

Diese Woche Sonnabend Ziehung Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mark 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz zu haben bei: **Julius Ronowski**, Grabenstr. 15 u. **Frau Louise Kauffmann**, Herrenstr. 20.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!



Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!

Schutz-Marke. L C°

Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Billigste Bezugsquelle

von

Winter-, Paletot-, Anzug-, Hosenstoffen, Reiserock-, Hohenzollern-, Joppen- und Reithosenstoffe Förster-, Pelzbezug Livree-, Billard-Tuche, Genua-Cords etc.

in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen. [8972

Bartsch & Rathmann, Danzig, Langgasse 67,
vorm. F. W. Puttkammer.

Muster franko zu Diensten.
Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

Erwiesene Leistungsfähigkeit!
Lieferant an Behörden und Vereine.

Schwarze, blaue, braune

Cheviots

für Herren- und Knabenbekleidung.

Stoff für einen Herrenanzug

3,15 m zu Mark 10 und Mark 14,50.

Unverwüstliche Zwirnbuckskins

das Meter Mark 3,80–4,50.

Garantie für gutes Tragen!

Verlangen Sie Muster vom

Tuchhaus Max Geller,
Köln (Rhein) Nr. 51.

Bitte genau adressiren und sich auf diese Zeitung beziehen zu wollen.

Geller's Tuch- und Buckskin Collection ...

REX-SCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22

Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorrätig von à ℔ 2 Mk. an.

In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser**, Markt 12.

Nicotin-

arme Cigarren sind in unserem nervösen Zeitalter eine „Wohlthat!"



Nicotin-

arm *sind die Holländer Specialitäten der Firma*

Carl Gerbode, Giessen.

– Giro-Conto bei der Reichsbank –

5 Sorten von M. 4.— bis M. 8.— pro 100 Stück, je 50 Stück = 250 Stück ***nur Mk. 15.— franco*** *mit 2% Sconto gegen Casse!*

Zahlreiche Anerkennungen treuer Kunden.
Analyse des chem. Untersuchungsamtes zu Giessen gerne zu Diensten.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Kapital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu billigen und festen Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden**, sowie gegen den durch **Löschen verursachten Wasserschaden**: Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32.



Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen **der Athmungsorgane**, bei Magen- u. Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.

Seit 1601 medicin. bekannt.

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch

Furbach & Strieboll, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

Vorräthig in der **Mineralwasser-Handlung** von **Fritz Kyser** in **Graudenz**.

Echtes AUER-Licht

5123]

Der Preis der Glühkörper beträgt jetzt

1 Mark

Complette Apparate 5 Mark

Juwel-Brenner,

ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter

die billigste Beleuchtung, die existirt

3 Mark 50 Pf.

Glühkörper dazu 75 Pfennig.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in **Graudenz: R. Wosch.**

Bekanntmachung.

Durch ministeriellen Beschluss ist wegen der vorgenommenen Reduction der Gewinne die am 20. und 21. October cr. stattgefundene Ziehung der

Görlitzer Lotterie

als **ungültig** erklärt worden, und findet eine nochmalige **Ziehung unwiderruflich am 15. und 16. November cr. statt.**

Grösster Gewinn ev. W.

Eine Viertel Million Mark baar

ferner Hauptgewinne i. W. v.

150 000, 100 000, 50 000, 40 000 etc.

Sämmtliche Gewinne werden mit 90 Prozent baar ausgezahlt. [6715

Original-Loose zu dieser Ziehung, Ganze Mk. **6,60**, Halbe Mk. **3,30.**
Voll-Loose für beide Klassen gültig Ganze à **11** Mk., Halbe à **5.50** Mk.
Für Porto und Liste 30 Pf. extra empfehl. u. versend. auch unt. Nachnahme

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrichstrasse 181.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Für nur 4 Mark.



versenden wir eine genau regul. Nickel-Weck-Uhr mit

Leuchtblatt

Kein Risiko. Umtausch gestattet.
3 Jahre schriftl. Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch mit üb. 200 Abbildg. gratis u. portofrei.

Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 8

Zum Verkauf:

6661] Gut erhalt. **Reisepelz, Dreschm. m. Roßwerk, Häckselm., Spazier- und Arbeitswagen, Schlitt. u. Wirthsch.-Geräthe.**
Forsth. Neu Görlitz bei Bergfriede.

Garantirt naturreinen vorzüglich., flaschenreifen

franz. roth. Tischwein

offerirt leistungsfähige Import-Firma **pro Oxhoft ca. 225 Ltr. = 300 Bordeaux-Flaschen franco verzollt** für **Mk. 190, folglich pro Fl. ca. 60 Pf.**

Probeflaschen gegen Berechnung.

Gefl. Anfragen an **Rudolf Mosse, Hamburg** sub **J. E. 5275** erbeten. [6682

Wegen

Aufgabe des Cigarren-Gesch. verkaufe **nur an Private** geg. Nachnahme hocharomatische, wohlschmeckend Marken **„Adalia"**, 1/10, 4,25, **„Hermosura"** 1/10 5,50 Mk.

Alfred Schneler,
6313] **Eydtkuhnen.**



Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung auswärts frei, Probe (Katal., Zeugn. frei) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Holz-Rouleaux und Jalousien

liefern in tadellosester, solid. Ausführung

Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau. [3239

Illustr. Preisliste grat. u. franco.

Agenten und Platzvertreter,

welche auch Privatpers. bes., bei **hoher Provision** überall **gesucht.**

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere

eigenen Fabrikate.

Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u.s.w.

Lehmann & Assmy, Spremberg L.

Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Gegründet 1862.

Als beste Bezugsquelle

v. allen Arten wirklich dauerhafter Leinengewebe, als: **Reinleinen, Halbleinen, Bettbezüge, Inletts, Drells Hand-, Tisch-, Taschen-, Wischtücher u. Servietten** empf. sich d. Leinen- u. Versandhaus **Gotthelf Dittrich, Friedland 57**, Bez. Breslau. **Muster u. Preislisten** gern zu Diensten. **Nichtgefallend.** w. zurückgenomm. Auch d. kl. Auftr. w. sorgfältigst erled. u. verschafft weiter. Wohlwollen.

Aufgepaßt!

Empfehle **1897er Schotten** à To. **30, 32, 35, 36 Mark, Norweger Fettheringe mit Flum** à To. **24, 26, 28, 30** u. **32 Mk., 1896er Fettheringe,** à To. **20, 22 und 24 Mk.**, im Ganzen 1/2, 1/4, 1/8 To. [4894

Eine Parthie alte Schotten-Heringe, nur in ganzen Tonnen à 14, 16 und 18 Mark.

Versandt gegen Nachnahme od. vorherige Casse. **H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.**

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark Haar- u. Bartwuchs. — Verhbrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Bals. entsch. vorzz. **Erfolg garnt.**

à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Einf. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

6623] **Wir liefern bis auf Weiteres:**

Kaiserauszugmehl u. Weizenmehl 000

aus feinstem auswuchsfreiem Weizen vorjähriger Ernte.

Mühlen-Administration in Bromberg.